Nr. 206. Donnerstag, den 3. September 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 31. August bis 13. September 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstring. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus für das Feuilleton u. den übrig. Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: i.V. Willy Roß. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Zwischenfall auf dem Weltfriedenskongreß in Paris.

Wirtschaftspolitische Forderungen des Breslauer Gewerkschaftskongresses. — Eröffnung der Tagung des Völkerbundrates.

Der Weltfriedenskongreß verweigert den Deutschen das Wort.

Paris, 2. September.

Heute morgen wurde der Weltfriedenskongreß unter dem Protektorat des französischen Kultusministers de Monzie eröffnet. 800 Delegierte aus 20 Staaten nehmen an ihm teil.

Paris, 2. September.

Als Vertreter der deutschen Abordnung auf dem hier tagenden 24. Weltfriedenskongreß empfingen heute Reichstagspräsident Loebe und Reichsminister a. D. Koch die Vertreter der deutschen Presse. Koch betonte, daß er nicht als Mitglied der Friedensvereinigung, der er persönlich nicht angehöre, sondern auf Grund einer von den französischen Linksparteien an die Linksparteien des Deutschen Reiches ergangenen Einladung gekommen sei. Er und Frau Lüders seien als Vertreter der Demokratischen Partei erschienen, während für die Sozialdemokratie Reichstagspräsident Loebe und der Abgeordnete Dr. Breitscheid gekommen seien. Der Kongreß werde von den Regierungen Frankreichs und Deutschlands mit Interesse verfolgt. Reichstagspräsident Loebe teilte mit, daß ihm Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen Brief geschrieben habe, in dem er seiner Hoffnung auf Erfolg des Kongresses Ausdruck gibt. Gleichzeitig gaben die beiden Herren eine authentische Darstellung des bedauerlichen Zwischenfalls, der bei der heutigen Eröffnung die deutschen Vertreter betroffen hat. Danach ist Reichstagspräsident Loebe vom Kongreß eingeladen worden, im Anschluß an die Eröffnung eine Ansprache zu halten, wobei vorausgesetzt wurde, daß Herriot zur Eröffnung kommen würde. Indessen ist Herriot nicht erschienen. Als Loebe trotzdem das Wort nehmen wollte, wurde ihm von den Franzosen nahegelegt, seine Ansprache nicht selber vorzutragen, sondern verlesen zu lassen. Das lehnte jedoch Loebe im Einverständnis mit den übrigen Mitgliedern der deutschen Abordnung ab. Die deutschen Vertreter blieben im Saal. Sie werden es von den weiteren Verhandlungen mit der Kongreßleitung abhängig machen, ob sie dem Kongreß noch weiterhin beiwohnen werden. Darüber wird eine morgen stattfindende Sitzung der deutschen Abordnung entscheiden.

Gegenüber den Gerüchten, daß der Reichstagspräsident in seiner Rede den Anschluß Oesterreichs an Deutschland fordert und daß er dann die französische Haltung kritisieren wollte, betonte Löbe, daß dieses unrichtig sei. Seine für den Kongreß ausgearbeitete Rede sei schon vor der Wiener Anschlußkundgebung fertiggestellt gewesen und enthalte kein Wort, das den Anschluß Oesterreichs an Deutschland betreffe.

Löbe wurde heute nach Schluß der Kongreßsitzung vom Ministerpräsidenten Painlevé empfangen. Painlevé hat in seiner Unterredung mit Löbe der Hoffnung einer baldigen Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland Ausdruck gegeben.

Forderungen des Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands.

Breslau, 2. September.

Den Vorsitz in der heutigen Sitzung des Gewerkschaftskongresses führte Reichstagsabgeordneter Brandes (Stuttgart). Er gab ein Begrüßungstelegramm des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons (Leipzig) bekannt, der dem Kongreß den besten Erfolg wünscht und begrüßte alsdann als Gast den französischen Gewerkschaftsführer Lenoir (Paris). Es folgte eine ausgedehnte Aussprache über die beiden Vorträge von Professor Hermberg (Leipzig) und dem Reichstagsabgeordneten Jaeckel (Berlin). Im Anschluß daran legte der Bundesvorstand zur Frage „Wirtschaft und Gewerkschaften" eine Reihe von Entschließungen vor, in denen der Kongreß vom Reiche, den Ländern und den Gemeinden u. a. fordert: Volle Anerkennung der Gewerkschaften hinsichtlich der Gleichberechtigung mit den Unternehmern beim Wirtschaftsausbau und bei der Wirtschaftsführung, schleunige Umgestaltung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats zu einem wirklichen Wirtschaftsparlament, schleunige Errichtung von Bezirkswirtschaftsräten, paritätisch von Arbeitern und Unternehmern verwaltete Wirtschaftskammern für Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft, Selbstverwaltungskörper für alle Industrien, planmäßige Unterstützung der Konsumgenossenschaften, besonders durch Förderung der konsumgenossenschaftlichen Eigenproduktion, Erweiterung des Mitbestimmungsrechtes der Betriebsräte. Diese Entschließungen gelangten mit wenigen Abänderungen zur Annahme. Ebenso wurde ein Antrag auf Förderung der Bauhüttenbewegung gutgeheißen. Hierauf berichtete der stellvertretende Bundesvorsitzende Hermann Müller (Berlin) über die soziale Gesetzgebung in Deutschland.

Die Räumung Cleves.

Cleve, 2. September.

Zu der gestern erfolgten Räumung Cleves durch die Besatzungstruppen ist noch zu melden, daß bisher nur die neue Kaserne zurückgegeben, die alte jedoch vorläufig beschlagnahmt geblieben ist. Eine kleine Abteilung Infanterie ist hier eingetroffen; sie soll die Aufräumungsarbeiten vornehmen.

Die Eröffnungssitzung in Genf.

Genf, 2. September.

Die 35. Tagung des Völkerbundrates wurde heute vormittag von Briand ohne jeden Hinweis auf die Wichtigkeit gewisser Punkte der Tagesordnung, wie die Mossulfrage, die Danziger Frage und die Sanierungsarbeiten in Oesterreich und Ungarn, eröffnet. Wichtige Vorbesprechungen der Abordnungsführer haben dazu geführt, daß die Mossulfrage nicht bereits auf die Tagesordnung der ersten Sitzung des Völkerbundsrats gesetzt wird. Der Rat genehmigte heute vormittag debattelos in rascher Folge die Berichte über die Vorarbeiten zur Schaffung einer internationalen Versicherung bei elementaren Naturkatastrophen, über die Entsendung eines Untersuchungsausschusses in gewisse opiumfabrizierende Länder und über Maßnahmen zur Abschaffung der Sklaverei. Die Frage der griechischen Minderheiten in Konstantinopel wurde auf Antrag des Berichterstatters, Ishii (Japan) auf die nächste Session im kommenden Dezember vertagt. Entsprechend den vom Rat genehmigten Berichten wird sich die diesmalige Versammlung ebenfalls mit der Möglichkeit der Errichtung einer internationalen Versicherung gegen Naturkatastrophen sowie mit der Bekämpfung der Sklaverei befassen. Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag vormittag anberaumt.

Im Anschluß an die öffentliche Sitzung erledigte der Rat in nichtöffentlicher Sitzung eine Reihe von Verwaltungsfragen. Im Laufe des heutigen Nachmittags fanden vertrauliche Besprechungen der einzelnen Ratsmitglieder statt, u. a. hatte der belgische Außenminister, der bekanntlich an den Londoner Besprechungen über den Sicherheitspakt nicht teilgenommen hat, mit Chamberlain eine eingehende Unterredung über diesen Gegenstand. Zur Mossulfrage wird von autorisierter türkischer Seite erklärt, daß bis jetzt keine Besprechung zwischen der englischen und der türkischen Abordnung stattgefunden habe. Ebensowenig habe die türkische Abordnung Schritte unternommen, um die öffentliche Verhandlung der Mossulfrage um einige Tage zu verschieben.

Paris, 2. September.

Havas berichtet aus Genf: Der Völkerbundsrat beschloß, morgen vormittag die Mossulfrage zu behandeln. Die Vertagung um 24 Stunden soll nicht aus politischen oder diplomatischen Gründen erfolgt sein. Der Rat will vielmehr den englischen und türkischen Vertretern Zeit geben, um ihr Exposé vorzubereiten und miteinander und mit maßgebenden Pesönlichkeiten in Fühlung zu treten.

*

Ministerpräsident Painlevé fährt nach Genf.

Genf, 2. September.

Ministerpräsident Painlevé trifft am nächsten Freitag vormittag in Genf ein. Er übernimmt an diesem Tage für die Dauer seines etwa achttägigen Aufenthaltes anstelle Briands die Leitung der französischen Abordnung und gleichzeitig den Vorsitz im Völkerbundsrat. Als Vorsitzender des Rates wird er satzungsgemäß die sechste Völkerbundsversammlung am kommenden Montag mit einer Ansprache eröffnen, von der man jedoch in Völkerbundskreisen keine Ueberraschung erwartet.

Dr. Benesch fährt über Paris nach Genf.

Paris, 2. September.

Wie Havas mitteilt, wird der tschechische Minister des Aeußern, Dr. Benesch, der sich zur Teilnahme an den Arbeiten des Völkerbundes nach Genf begibt, in allernächster Zeit in Paris erwartet, wo er wahrscheinlich mit höheren Beamten am Quai d'Orsay konferieren wird.

Der Dawesplan im ersten Jahre erfüllt.

Berlin, 2. September.

Wie der Generalagent für Reparationszahlungen mitteilt, hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft am 31. August die am 1. September 1925 noch fälligen Zinsen über Reparationsobligationen gezahlt. Damit sind die von Deutschland in dem ersten am 1. September vorigen Jahres begonnenen Geschäftsjahr des Sachverständigenplans zu leistenden Zahlungen vollständig bewirkt. Diese Zahlungen belaufen sich auf insgesamt eine Milliarde Goldmark, von denen 800 Millionen dem Ertrage der im Herbst vorigen Jahres aufgelegten Auslandsanleihe entnommen wurden. Die restlichen 200 Millionen wurden von der Deutschen Reichsbahngesellschaft als Zinszahlungen für die auf Grund des Sachverständigenplanes zu Reparationszwecken begebenen Obligationen in Höhe von elf Milliarden Goldmark geleistet. Die Reichsbahngesellschaft hat am 28. Februar dieses Jahres ihre erste Rate in Höhe von 100 Millionen Goldmark geleistet. Auf Grund eines Abkommens zwischen dem Generalagenten für Reparationszahlungen und der Reichsbahngesellschaft, wonach zum Zwecke einer reibungslosen Abwickelung der Reparationsleistungen Teilzahlungen vor der Fälligkeit gegen Vergütung eines Zwischenzinses von jährlich sechs Prozent angefordert werden können, wurde von der zweiten, am 1. September fälligen Rate bereits im Monat August Vorauszahlungen geleistet. Durch die am 31. August bewirkte Zahlung von 60 Millionen ist somit auch die zweite Rate mit 100 Millionen Goldmark vollständig eingegangen.

Neuyork, 2. September.

Wie „Journal of Commerce" vom Schatzamt erfährt, haben die Vereinigten Staaten in dem nunmehr abgelaufenen Geschäftsjahr des Dawesplans über 18 Millionen Dollar erhalten. Zur Abzahlung der amerikanischen Besetzungskosten in Höhe von 245 Millionen Dollar wurden 14 725 154 Dollar geleistet. Dem Uebertragungsausschuß wurden, wie das Schatzamt mitteilt, etwa 3½ Millionen zur Deckung der privaten amerikanischen Ersatzansprüche überwiesen. In amtlichen Kreisen wird das Arbeiten des Dawesplanes als günstig beurteilt. Man hegt die Zuversicht, daß es mit Hilfe des Dawesplanes gelingen wird, der finanziellen Schwierigkeiten Europas im wesentlichen Herr zu werden.

Duisburgs Leiden während der Besetzung.

Duisburg, 2. September.

Während der Besatzungszeit gingen bei der deutschen Polizeit etwa 500 Anzeigen ein, die von Soldaten begangene Mißhandlungen, Raubüberfälle und Sittlichkeitsverbrechen betrafen. Sechs Bürger mußten dabei ihr Leben lassen. Zahlreiche Anzeigen sind aus Furcht vor Repressalien unterblieben. An Kontributionen wurden von der Besatzung 810 583 Goldmark verlangt. Insgesamt ist mit einem Geldschaden von einer Million zu rechnen.

Die Berliner Windhorstbünde hinter Dr. Wirth.

Berlin, 2. September.

Die Vertreterversammlung der Berliner Windthorstbunde beschäftigte sich gestern mit dem Austritt des Reichskanzlers a. D. Wirth aus der Zentrumsfraktion und stellte sich hinter die Ausführungen, die Dr. Wirth in der „Germania" machte.

Aufhebung der Beherbergungssteuer.

Berlin, 2. September.

Aus einem gemeinsamen Runderlaß des preußischen Ministers des Innern und des Finanzministers teilt der amtliche preußische Pressedienst mit: Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) dürfen keine Steuern mehr vom Entgelte für die Gewährung eingerichteter Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäusern erheben. Diese Vorschrift tritt am 1. Oktober in Kraft. Infolgedessen treten die in den Gemeinden oder Kreisen bestehenden kommunalen Beherbergungssteuerordnungen vom 1. Oktober an ohne weiteres außer Kraft.

Abstimmungen zum Kultusetat.

Berlin, 2. September.

Im Hauptausschuß des preußischen Landtags, der heute die Beratung des Kultusetats fortsetzte, wurden eine Reihe von Abstimmungen zur allgemeinen Verwaltung vorgenommen. U. a. wurde ein deutschnationaler Antrag angenommen, der fordert, daß die aus dem preußischen Schuldienst in den Auslandsschuldienst übergetretenen Lehrkräfte bei ihrer Rückkehr vor jeder Benachteiligung geschützt werden. Ein weiterer angenommener deutschnationaler Antrag wünscht mit Beschleunigung die Schaffung eines allgemein gültigen Privatschulrechts. Zur Förderung der völkischen und kulturellen Belange des Auslands- und Grenzdeutschtums soll eine stärkere Fühlungnahme mit der Reichsregierung angestrebt werden. Erhöhte Aufmerksamkeit soll dem gesamten Bildungswesen der bedrohten Grenzmark gewidmet werden. Abgelehnt wurde ein deutschnationaler Antrag, wonach in allen Schulen der Kampf gegen die Kriegsschuldlüge mit Nachdruck aufgenommen werden soll. Auch ein demokratischer Antrag, die Ursachen des Zusammenbruchs usw. auf Grund einer Broschüre im Schulunterricht zu behandeln, wurde abgelehnt. Angenommen wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Demokraten und einiger Zentrumsabgeordneter der sozialdemokratische Antrag, wonach das Tragen der Reichsfarben an Schulfeiertagen allen Schülern freigestellt wird.

Die K. P. D. unterwirft sich.

Berlin, 2. September.

Eine Konferenz der Bezirkssekretäre und politischen Redakteure der K. P. D., die gestern im preußischen Landtage zusammengetreten war, beschäftigte sich mit der Lage in der Partei und nahm nach einem Referat Thälmanns mit 42 gegen 7 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen eine Entschließung an, in der vorbehaltlos der Brief der Moskauer Exekutive an die deutschen Parteimitglieder gebilligt wird.

Die Beratungen der Sachverständigen.

London, 2. September.

Die juristischen Sachverständigen von Deutschland und den alliierten Ländern traten heute wieder zu einer Besprechung im Auswärtigen Amt zusammen.

Die französische Note und England.

Von

L. Raschdau, Gesandtem a. D.

Die Antwort, die die Pariser Regierung jetzt auf unsere Note vom 26. Juli erteilt hat, mag insofern als ein Fortschritt beurteilt werden, als sie in einer Sprache gefaßt ist, die beweist, daß wenigstens in der äußeren Form der deutschen Regierung eine gewisse Gleichberechtigung zuerkannt wird. Auch sonst ist der eine und andere sachliche Fortschritt bemerkbar. Frankreich erklärt sich bereit, mit Deutschland in eine mündliche Aussprache einzutreten, zunächst durch juristische Sachverständige, dann durch die politischen Vertreter. Die Bedeutung dieses Einlenkens wird ersichtlich, wenn man sich des Widerstandes erinnert, den Poincaré und auch sein erster Nachfolger solchen direkten Verhandlungen leistete. Eine andere Nachgiebigkeit liegt in dem Verzicht auf die ausdrückliche Verkoppelung der französischen Garantie mit den Schiedsgerichtsverträgen, die Deutschland geneigt ist mit den Oststaaten abzuschließen. Dieser Verzicht auf die Rolle eines Protektors über die Beziehungen, die sich zwischen Deutschland und Polen bilden könnten, ist zwar nicht ausdrücklich ausgesprochen, aber das anmaßliche Begehr, von dem noch in der Juni-Note die Rede war, ist verschwunden. Demgegenüber wird Deutschland daran festhalten müssen, daß es seine Beziehungen zu den östlichen Ländern trotz der Schutzstellung, die sich Frankreich anmaßt, frei zu regeln in der Lage ist. In diesen beiden Fällen ist Frankreich auf dem Rückzug begriffen, und es kann nicht zweifelhaft sein, daß es hierzu durch die Haltung Englands bewogen worden ist, das einmal Beteiligung Deutschlands an den ferneren Verhandlungen wünscht und eine Ausdehnung des Versailler Vertrages, soweit er die Oststaaten betrifft, im eigenstes Interesse ablehnt. England will von allen Verpflichtungen, die aus Verwicklungen im Osten erwachsen könnten, freibleiben, und man muß der Londoner Politik das Verdienst lassen, daß sie auf diesem Wege uns vor einer Demütigung bewahrt, die Frankreich willens war, uns mit seiner wohlausgeklügelten Theorie von den Garantien zu bereiten. In Polen fühlt man schmerzlich den ihm daraus erwachsenden Nachteil und verhehlt das den Freunden an der Seine nicht. Der polnische Außenminister spricht sich entrüstet über die Möglichkeit aus, daß der Sicherheitspakt nur für den Westen Gültigkeit, also nur eine lokale Bedeutung haben könne. Entweder Europa hat, so erklärt er, eine allgemeine Sicherheit, oder es gibt für niemanden eine Sicherheit. Das ist theoretisch gar nicht so übel gedacht, aber es ist für Deutschland schlechterdings eine Unmöglichkeit, einem Staate, dessen Verhalten sich seit dem Kriege im Vertrauen auf den französischen Schutz und die deutsche Machtlosigkeit, fortgesetzt in den gehässigsten Ausschreitungen bewegt, ähnliche Bürgschaften zu leisten, wie sie Frankreich gegenüber in Aussicht gestellt sind. Gewiß, die polnischen Politiker sehen in dieser Unterlassung ein drohendes Damoklesschwert, aber so lange wie Polen einen erbitterten Krieg gegen das gesamte Deutschtum führt, ist es für jede deutsche Regierung ausgeschlossen, über das unbedingt Notwendige in seinen Beziehungen zu Polen hinauszugehen.

Es wäre natürlich verfehlt, zu meinen, daß die Unterstützung, die wir durch die in London beobachtete Politik erfahren, einer wohlwollenden Gesinnung entspringt. Es ist reiflich erwogene britische Interessenpolitik, die der Haltung der englischen Staatsmänner zugrunde liegt. Die Lage des britischen Weltreiches ist zurzeit die denkbar schwierigste, im Innern und nach außen. In seiner schwer bedrohten Wirtschaft hat das Kabinett zu einer Maßregel zu greifen sich veranlaßt gesehen, die in ihrer Art ganz ungewöhnlich ist und deren Folgen nicht abzusehen sind. Man unterstützt jetzt dort die Kohlenindustrie für die nächsten neun Monate, indem man die Differenz, die zwischen den Ansprüchen der Arbeiter und dem Lohnsatz der Grubenbesitzer besteht, auf den Staatsschatz übernimmt, d. h. sie den Steuerzahlern auferlegt. Dieses Opfer ist dem Parlament leichter tragbar erschienen als die Gefahr, die in dem größten Streik drohte, der dem industriellen Leben bevorstand. Man hat diese bedenkliche Bahn sehenden Auges betreten, und sie ist eben ein Beweis für die schwierige Lage, in der sich Englands wirtschaftliches Leben zurzeit bewegt. Daneben laufen die Anforderungen, die sein auswärtiges Interessengebiet an den Schutz des Mutterlandes stellt. Englische Blätter geben den Verlust, den die Schiffahrt und der Handel allein durch die chinesischen Wirren in den letzten drei Monaten erlitten haben, auf einen Betrag an, der ziemlich genau der Summe gleichkommt, die Deutschland im nächsten Jahr unter dem Titel „Reparationen" zu leisten haben wird. Daneben bereiten mannigfache Störungen in dem weiten Kolonial- und Mandatsgebiete des britischen Reiches seinen Leitern ernste Sorgen. Es ist keine Uebertreibung, wenn man sagt, daß das Reich dieser Häufung von Aufgaben, die sich nach aller Voraussicht in Zukunft noch vermehren werden, kaum mehr gewachsen ist. In den weitesten Kreisen der Nation besteht heute das Gefühl, das es ein schwerer Fehler gewesen ist, Frankreich zu stark werden zu lassen, und daß aus diesem Grunde England zu Rücksichten gezwungen ist, die es früher nicht zu beachten brauchte. Ein ernstes Organ, der „New Statesman", sprach es kürzlich ganz unzweideutig aus, daß heute von einer Entente der beiden Mächte, namentlich in Bezug auf Deutschland, trotz allen Scheins nicht die Rede sein könne. Das Blatt fügt hinzu, daß alle diplomatischen Noten unbestimmt lauten müßten, weil sonst die Meinungsverschiedenheiten zwischen Briand und Chamberlain ganz offenkundig wären. Die einfachste Einsicht in den eige-

nen Vorteil muß England zu der Politik führen, dem Imperialismus Frankreichs entgegenzuarbeiten. Sobald man sich dieser Interessenlage bewußt wird und weiter erwägt, wie auch endlich Amerika zu der Ueberzeugung gelangt zu sein scheint, den französischen Uebergriffen Halt zu gebieten durch schärfere Eintreibung der Außenbestände, und das in einem Augenblick, wo Frankreich ohnehin in allerlei kostspielige Verlegenheiten geraten ist, wird sich kein Beobachter verhehlen, daß sich die Gesamtlage in den letzten Monaten wesentlich verändert hat und zwar auch verändert mit Bezug auf das Verhältnis zwischen uns und Frankreich. Dieser Wandel muß notwendig die nächsten Verhandlungen über den Sicherheitspakt beeinflussen. Die uns eben überreichte französische Note bedeutet, wie gesagt, noch kein wesentliches Entgegenkommen in der Sache. Noch sind wir weit entfernt von dem Grundsatz, daß alle ferneren Abkommen von dem Geiste der Gleichberechtigung getragen sein müssen. Ein kleiner Anfang erst ist in der mündlichen Aussprache gegeben. Die deutsche Regierung hat sich in einer halbamtlichen Betrachtung ausführlich und mit erfreulicher Schnelle zu der Stellung geäußert, die sie zu der französischen Note einnimmt. Mit diesen Auslassungen darf man sich bei uns einverstanden erklären, und die vorläufige Hinausschiebung einer Berufung des Auswärtigen Ausschusses läßt sich begreifen. Zunächst handelt es sich lediglich um Aufklärungen, die uns noch nicht verpflichten. Aber auch bei diesen wollen wir an dem Grundsatz festhalten, daß uns den französischen Ansprüchen gegenüber die Gleichberechtigung gesichert wird, und wir wollen dabei nicht vergessen, daß Deutschland mit dem ungewöhnlichen Anerbieten des Sicherheitspaktes einen hochbedeutsamen Schritt getan hat, der auf der anderen Seite nicht nur einer Anerkennung in Worten bedarf.

Hochverratsprozeß gegen die kommunistische Parteizentrale.

Leipzig, 2. September.

Gestern begann vor dem norddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik eine Verhandlung, die als erster Abschnitt des Prozesses gegen die Zentrale der K. P. D. anzusehen ist. Angeklagt sind der Privatangestellte und Schlosser Anton Gerylewicz aus Neukölln, der Redakteur Wilhelm Schuhmacher von der „Roten Fahne", Berlin, der Berufslose Paul Schlecht aus Berlin und der Schriftsteller Arkadij Wladimirowitsch Maslow aus Berlin-Lichtenberg. Der Prozeß wird unter der Bezeichnung „Grylewicz und Genossen" geführt, der Hauptangeklagte ist jedoch Maslow, der bis zu seiner Festnahme als der eigentliche Statthalter des Bolschewismus in Deutschland galt. Nach der Anklage ist Maslow über die gesamten Vorgänge in der K. P. D. orientiert, auch soll er ständig mit Rußland in Verbindung gestanden haben. Es sind eine ganze Reihe von Schriftstücken gefunden worden, die mit Abramowitsch, seinem Decknamen, gezeichnet sind. Auch für die Neumannsche Tschekagruppe soll Maslow Instruktionen gegeben haben; ebenso soll die Einrichtung der Paßfälscherzentrale auf seine Anregung zurückzuführen sein. Ferner soll er besonders den Hamburger Putsch inszeniert haben. In seiner gesamten Tätigkeit, die er als ausführendes Organ des Bolschewismus ausübte, wird nicht nur Beihilfe zum Hochverrat, sondern vollendeter Hochverrat erblickt. Auch die übrigen drei Angeklagten sollen hervorragend für die illegalen Ziele der K. P. D. tätig gewesen sein.

Der Angeklagte Maslow wandte sich bei seiner Vernehmung gegen einen Nachtrag der Anklage, in dem ihm Vorbereitung zum Hochverrat durch ein von ihm verfaßtes Buch vorgeworfen wird, das er im Jahre 1924 in der Untersuchungshaft geschrieben habe und das vom Untersuchungsrichter, Landgerichtsdirektor Voigt, genehmigt worden sei. Der Cuno-Streik im August 1923 sei, wie die Anklageschrift selbst zugebe, infolge des in der Arbeiterschaft vorhandenen Unwillens spontan ausgebrochen. Die kommunistische Partei habe den Streik nicht angekurbelt. Sie habe den Streik auf drei Tage befristet und ihn abgebrochen, als Dr. Cuno zurückgetreten sei. Er (Maslow) habe der Opposition der Partei angehört. 1923 sei er auf Befehl der Partei mit einem Ausschuß nach Moskau gefahren. Er habe bis Februar 1924 in Moskau bleiben und jede Verbindung mit der deutschen Partei aufgeben müssen. Daß er, wie die Anklage behaupte, Rundschreiben an die einzelnen Parteigruppen in Deutschland abgesandt habe, sei schon nach der Taktik, die bei derartigen Rundschreiben befolgt werde, unmöglich.

Hierauf wurde in die Beweisführung im sogenannten Cunostreik im Jahre 1923 eingetreten. Es kam umfangreiches Material zur Verlesung, das bei einer Haussuchung im Büro der Bezirksleitung gefunden wurde.

Forderungen der deutschen Friedensgesellschaft.

Dortmund, 2. September.

Die Hauptversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft nahm eine Entschließung an, in der folgendes gefordert wird:

1. Der jetzige Völkerbund ist eine Zusammenfassung von regierenden Staatsmännern, in dem bestimmte Großmächte in Wahrheit den entscheidenden Einfluß haben. Er bedarf einer Reform im Sinne einer Ergänzung durch Vertreter der Völker, wie es der Entwurf der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht, wie es die Pläne des Grafen Keßler und andere gefordert haben.

2. Der Krieg ist selbst unter den Mitgliedern des Völkerbundes nicht grundsätzlich ausgeschaltet. Die Deutsche Friedensgesellschaft fordert daher im Sinne der amerikanischen Bewegung für die Aechtung des Krieges, daß jeder Krieg zum öffentlichen Verbrechen gegen das Volksrecht, gegen die Zivilisation erklärt wird mit der Verpflichtung für jede Nation, ihre eigenen Kriegsmacher und Kriegshetzer anzuklagen und zu bestrafen.

3. Die Deutsche Friedensgesellschaft fordert ferner die Schaffung eines internationalen Friedensgesetzbuches, begründet auf der Gleichberechtigung und der Gerechtigkeit zwischen den Völkern. Sie fordert endlich, daß der internationale Gerichtshof völlig unabhängig von bestehenden machtpolitischen Organisationen gebildet werden muß und die Respektierung der Urteile.

Ein Antrag auf Abschaffung der Reichswehr in der Erwartung, daß die ausländischen Pazifisten in ihren Ländern ebenso vorgehen, wurde angenommen. Dagegen war u. a. Professor Dr. Quidde. Zum ersten Vorsitzenden wurde Professor Dr. Quidde wiedergewählt.

Die Sicherung von Darlehen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 2. September.

Wie der amtliche preußische Pressedienst aufgrund eines Erlasses des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt mitteilt, ist im Hinblick auf den gemeinsamen Runderlaß des preußischen Ministers des Innern und des preußischen Finanzministers vom 27. Januar d. J. eine hypothekarische Sicherheit für Darlehen, die aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Durchführung von Notstandsarbeiten an Gemeinden bezw. Gemeindeverbände gewährt werden, künftig grundsätzlich nicht mehr zu verlangen. Ausnahmsweise dürfen kommunale Grundstücke, die durch Notstandsarbeiten meliorient werden, verpfändet werden, soweit sie zur Veräußerung an Dritte bestimmt sind. An Stelle der fortfallenden hypothekarischen Sicherheiten können folgende Sicherheiten treten: Bürgschaft durch einen weiteren Kommunalverband (Kreis, Provinz), soweit nicht etwa die Trägerschaft bei der Notstandsarbeit von diesem weiteren Verbande selbst übernommen wird, ferner die Verpfändung von Ueberweisungssteuern. Hinsichtlich des letzten Punktes ist der preußische Minister des Innern grundsätzlich damit einverstanden, daß sich die Gemeinden, soweit es im Einzelfall für erforderlich gehalten wird, ihrerseits damit einverstanden erklären, im Falle des Verzugs entsprechende Teile der Ueberweisungssteuern einbehalten zu lassen. Bei der Gewährung von Darlehen an Gemeinden bezw. Gemeindeverbände sind in die zu den Anerkennungen gehörenden Darlehnsverträge dementsprechende Vermerke aufzunehmen. Bereits abgeschlossene Verträge werden nicht berührt.

Verweigerung der Einreiseerlaubnis nach Dänemark.

Hamburg, 2. September.

Aus Flensburg wird gemeldet: Nachdem alle Vorbereitungen für das am 6. September auf dem Knivsberg stattfindende Spielfest beendet worden waren, zu dem allein aus Flensburg 400 Anmeldungen von Turnern und Besuchern vorlagen, verweigerte die dänische Regierung die Erteilung der Einreiseerlaubnis. Als Grund dafür wird angegeben, daß die dänische Staatspolizei nicht in der Lage sei, eine richtige Kontrolle über diese 400 für einen Tag einreisenden Flensburger vorzunehmen. Im Grenzgebiet herrscht außerordentliche Empörung, da man das Vorgehen der dänischen Regierung als eine ausgesprochen politische Maßnahme gegen das Deutschtum betrachtet. Nach einer Meldung aus Apenrade lehnte die dänische Regierung auch die Erteilung eines Paßvisums für eine Anzahl Schüler aus Eutin, die mit ihren Lehrern einen Ausflug nach Nordschleswig machen wollten, ohne Angabe von Gründen ab.

20 Millionen für Lohnerhöhungen bei der Reichsbahn.

Berlin, 2. September.

Nach den Feststellungen der Reichsbahngesellschaft haben von ihrer Arbeiterschaft, die insgesamt rund 400 000 Mann umfaßt, zwölf Prozent bisher schon Löhne, die die der entsprechenden Arbeitnehmer der Privatindustrie übersteigen, rund 48 Prozent stehen mit ihren Lohnsätzen auf der gleichen Höhe und rund 40 Prozent befinden sich, besonders aufgrund der örtlich verschiedenen Teuerung und Lohnsteigerung, in einer ungünstigen Lage. Für diese 40 Prozent wird die Lohnerhöhung ab 1. September in Kraft treten. Außerdem sollen die Angehörigen bestimmter Arbeiterkategorien, die besonders hochwertige oder qualifizierte Arbeit vollbringen, z. B. Rangierer, Mechaniker und verschiedene Schwerarbeiter besonders nach dem Wert ihres Dienstes bemessene Erhöhungen bekommen, deren Umfang noch nicht feststeht. Es wird daran gedacht, diese Bezüge dann rückwirkend bis zum 1. September zu gestalten. Der Gesamtbetrag der bewilligten und noch geplanten Mehraufwendungen für Löhne bei der Reichsbahn erfordert für das Jahr eine Summe von rund 20 Millionen Mark.

Elberfeld, 2. September.

Die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands in Elberfeld hat für die nächsten Tage die gesamten Funktionäre nach Elberfeld zusammenberufen, um zu der Lohn- und Gehaltsbewegung Stellung zu nehmen. In einem Rundschreiben wird erklärt, daß die vereinzelt vorgeschlagene Lohnerhöhung zu niedrig sei und daß die Eisenbahner gegebenenfalls bereit seien, auch von dem letzten gewerkschaftlichen Mittel Gebrauch zu machen.

Für die Senkung der Lebensmittelpreise.

Berlin, 2. September.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fand gestern eine Besprechung mit den Vertretern der großen Verbände von Industrie und Handel über die Frage der Preissenkung auf dem Lebensmittelmarkte statt. Ministerialdirektor Dr. Beierlein betonte, die Reichsregierung lege den größten Wert darauf, daß sich die Verbände bei ihren Mitgliedern mit allem Nachdruck für eine Herabsetzung der Preise auf ein normales und erträgliches Maß einsetzten. Von den Verbänden wurde zwar auf die schwierige Lage einzelner Wirtschaftsgruppen hingewiesen, im übrigen die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Reichsregierung bei ihrer Preissenkungsaktion tatkräftig zu unterstützen.

Herabsetzung der Fleischpreise in Berlin.

Berlin, 2. September.

Bei der Preisprüfungsstelle in Berlin-Schöneberg fand gestern unter Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Söhner die Schlußsitzung der Besprechungen über die Preissteigerungen am Fleischmarkt statt. Es wurde folgender Vorschlag der Preisprüfungsstelle angenommen: Als angemessen ist zu erachten, daß zwischen dem Schlachtviehpreis des Großschlächters und dem Verkaufspreis des Fleischgroßhandels eine besondere Spanne nicht zulässig sein soll. Der Großschlächter entnimmt seine Unkosten und seinen Gewinn aus dem Kramverkauf (Häute usw.). Die Ladenfleischer sollen sich auf einen Bruttoaufschlag von durchschnittlich fünfzehn Prozent beschränken.

Internationaler Schutz der Erfindungen?

Genf, 2. September.

Zur Frage des internationalen Schutzes des geistigen Eigentums bei der gewerblichen Verwertung wissenschaftlicher Entdeckungen und technischer Erfindungen hat das Generalsekretariat des Völkerbundes die Antwort Frankreichs und Deutschlands veröffentlicht. Bei grundsätzlicher Billigung der Anregungen des Völkerbundes, die auf den italienischen Senator Ruffini zurückgehen, behalten sich beide Regierungen ihre endgültige Stellungnahme vor. Die deutsche Regierung stützt sich in ihrer Antwort auf Gutachten zahlreicher deutscher Verbände, die der Befürchtung Ausdruck geben, daß sich die geplante Entschädigungspflicht sowohl für die wissenschaftliche Arbeit als auch für die industrielle Unternehmungslust als ein schweres Hindernis darstellen könne. Auch bei der Beschränkung der Entschädigungspflicht auf das Gebiet der Naturwissenschaften und ihrer technischen Anwendung, bei denen die staatlichen Interessen wirksam geltend gemacht werden müßten, müßten gegenüber einer internationalen Regelung noch schwere Bedenken geltend gemacht werden.

Die Trauerfeier für Feldmarschall v. Hötzendorff.

Wien, 2. September.

Heute nachmittag fand unter Entfaltung großen militärischen Gepränges und unter ungemein zahlreicher Beteiligung der Wiener Bevölkerung die Trauerfeier für den Feldmarschall Grafen Conrad v. Hötzendorff statt. In der Aufbahrungshalle des Militär-Kasinos fanden sich mit der Witwe und den Söhnen des Verstorbenen zahlreiche Trauergäste ein, darunter der Sektionschef Löwenthal, Heeresminister Vauguin in Vertretung des Bundespräsidenten, der Präsident des Nationalrats, Miklas, der frühere Bundeskanzler Dr. Seipel, der deutsche Geschäftsträger Graf Doenhoff, der ungarische Geschäftsträger Alt, die Abgeordneten der deutschen Reichswehr und der ungarischen Armee, sowie General v. Huelsen mit einer Abordnung des früheren 5. Garderegiments, dessen Chef Feldmarschall v. Hötzendorff gewesen ist, General Hofmann. Ferner beteiligten sich zahlreiche hohe Generale und andere Offiziere der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee und des jetzigen Bundesheeres. Nachdem von dem Bläserchor ein Choral gespielt worden war, wurde von dem Heerespropst die feierliche Einsegnung der Leiche vorgenommen. Hierauf hielt Heeresminister Vauguin eine tiefempfundene Ansprache, in der er betonte, daß auch das Oesterreich von heute dem Verstorbenen großen Dank schulde, weil durch seine militärischen Maßnahmen das Land vor dem Eindringen feindlicher Armeen bewahrt geblieben sei. Der Bundesminister rühmte die hohen persönlichen und militärischen Eigenschaften des Verstorbenen, dem nachzueifern die Wehrmacht der Republik feierlich gelobe. Nach ihm nahm der frühere Kriegsminister Krobatin namens der Offiziere der ehemaligen Armee in warmen Worten von dem alten Kriegsgefährten Abschied. Er schilderte dessen unermüdliche Arbeit zum Schutze der österreichischen Heimat, im besonderen die strategischen Maßnahmen im Laufe des Krieges und forderte unter Hinweis darauf, daß es in der Welt nie Frieden geben werde, die Jugend auf, sich nach dem Vorbild des Feldmarschalls v. Hötzendorffs zu ertüchtigen, um jederzeit zur Verteidigung des Vaterlandes bereit zu sein.

Während des Vortrages einer Trauerweise, gesungen von einem Männerchor, wurde der Sarg auf die am Schwarzenberg-Platz aufgestellte Lafette getragen, worauf sich der Leichenzug unter dem Voranmarsch der Wiener Garnison über den von einem dichten Menschenspalier eingezäunten Ring nach dem Friedhof in Bewegung setzte. Beim Verlassen der Ringstraße nahm das Militär in der breiten Babenberger Straße zur Ehrenparade Aufstellung. Als der Sarg hier vorbeifuhr, gab ein Bataillon eine Ehrensalve ab, während die Musik die Bundeshymne spielte. — Generalmajor Reinicke legte am Sarge des Verstorbenen einen Kranz im Auftrage des Reichspräsidenten v. Hindenburg und einen zweiten Kranz im Auftrage des Reichswehrministers Dr. Geßler nieder.

Gescheiterter Landungsversuch in Marokko.

Paris, 2. September.

Die französisch-spanische Flotte hatte versucht, an zwei Punkten in der Alhucemas-Bucht Landungstruppen auszusetzen. Die Rifkabylen leisteten aber verzweifelten Widerstand und konnten die Landung verhindern. Abd el Krims bisheriges Hauptquartier Ajdir, das in der Nähe der Bucht liegt, wurde von den Schiffsgeschützen unter Feuer genommen. Die Rifkabylen ziehen neue Kräfte bei Scheschauen zusammen.

Paris, 2. September.

Wie Havas aus Fez berichtet, soll ein spanisches Truppentransportschiff, das mit Truppen nach der Alhucemas-Bai unterwegs war, gesunken sein.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichspräsident in Hohen-Schwangau.** Der Reichspräsident weilte am Montag zum Besuch in Hohen-Schwangau und besichtigte eingehend das königliche Schloß Neu-Schwanstein.

+ **Beileidstelegramme zum Tode Dr. Spahns.** Der Reichspräsident, der Reichskanzler und der preußische Ministerpräsident sprachen anläßlich des Todes des Reichstagsabgeordneten Dr. Spahn dessen Sohn in Telegrammen das herzlichste Beileid aus.

+ **Ein Staatsstreich Wupeifus.** Der chinesische General Wupeifu hat durch einen Erlaß die unter seiner Autorität stehenden Provinzen für unabhängig erklärt.

+ **Die Präsidentenwahl in Bolivien ungültig.** Der bolivianische Kongreß bestätigte nach stürmischer Debatte die Ungültigkeitserklärung der Wahl Villanuevas zum Präsidenten von Bolivien. Die Neuwahlen sind für den Dezember ausgeschrieben.

Theater und Kronen.

Von

E. Nigma.

Welche geheimnisvolle Romantik umwob früher in den Kreisen des Publikums alles, was zur Bühne gehörte. Wie nüchtern denkt man heute darüber. Applaudierte in alten Zeiten einmal der junge Erbprinz, wenn die als tugendhaft bekannte Primadonna im kleinen Hoftheater der Residenz ihre Arie gesungen hatte, etwas lebhafter als gewöhnlich, so beschäftigte sich Hof- und Stadtklatsch wochenlang mit diesem Faktum und erging sich in abenteuerlichsten Kombinationen. Leidenschaft, Thronverzicht, Sturm in der fürstlichen Familie, Ehe zur linken Hand, Verbannung, ein ganzer Film rollte sich in der Fantasie der medisierenden Residenzler ab. Und doch nicht ganz ohne Grund. Denn ungefähr die Hälfte aller in den letzten Jahrzehnten geschlossenen morganatischen Ehen entfällt auf Bühnenkünstlerinnen.

Zwei davon wurden sogar zur linken Hand ausländischen Königen angetraut. König Friedrich VII. von Dänemark, der von 1848 bis 1862 regierte, schloß 1850, nachdem seine beiden ersten standesgemäßen Ehen geschieden waren, eine morganatische Verbindung mit der in Paris ausgebildeten Tänzerin Luise Rasmussen, die zur Lehensgräfin Danner erhoben wurde. Kein regierender, sondern nur ein Titularkönig war der 1885 in Lissabon verstorbene König Ferdinand II. von Portugal, ein Prinz von Sachsen-Koburg-Gotha, der die Königin Maria II. von Portugal 1837 heiratete und ein Jahr später den Titel König erhalten hatte, als beiden ein Sohn geboren wurde. Er vermählte sich 1869, nach sechzehnjähriger Witwenschaft, mit der Wiener Schauspielerin Elise Hensler, die an ihrem Hochzeitstage vom Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha den Titel einer Gräfin Edla erhielt. Kurz vorher hatte der Großherzog Ludwig III. von Hessen, Witwer einer bayerischen Prinzessin, morganatisch die Darmstädter Bühnenkünstlerin Magdalena Appel geheiratet. Sie erhielt den Namen einer Freifrau von Hochstädten und ist erst vor einigen Jahren in Wiesbaden gestorben.

Während sie und Gräfin Edla an der Seite der Fürsten, denen sie angetraut waren, ganz zurückgezogen lebten, hat die Lehensgräfin Danner die dänische Politik der Jahre 1850 bis 1864 stark beeinflußt. Auch die morganatische Gemahlin des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen, die vor zwei Jahren im fünfundachtzigsten Lebensjahr verstorbene Freifrau Helene von Heldburg, die als Ellen Franz vor ihrer Vermählung ein angesehenes Mitglied des Hoftheaters ihres späteren Gemahls war, ist viel hervorgetreten, wenn auch nur im allerbesten Sinne. Teilte sie doch die Theaterleidenschaft des Herzogs und brachte mit ihm zusammen die in den siebziger und achtziger Jahren berühmten Mustervorstellungen der Meininger heraus. Sie ist übrigens eine der wenigen Gattinnen zur linken Hand gewesen, die von der fürstlichen Familie ihres Gemahls völlig als Verwandte behandelt wurden. Die Enkel des Herzogs hingen zärtlich an der Baronin Heldburg, ebenso eine Schwiegertochter, die älteste und klügste Schwester des Kaisers, die Erbprinzessin, spätere Herzogin Charlotte von Sachsen-Meiningen. Um so kränkender empfand es daher Herzog Georg, daß sich Wilhelm II., als er seinen Antrittsbesuch machen wollte, weigerte, mit seiner geliebten Frau zusammen zu sein. Dabei hatte er, um die Schwierigkeiten ihrer Stellung zu erleichtern, vorgeschlagen, daß der Besuch nicht in Meiningen, sondern auf einem seiner Jagdschlösser stattfinden sollte, wo die Baronin Heldburg ihn als Frau des Hauses — in Meiningen wäre das unmöglich gewesen — empfangen konnte. Der Kaiser verlangte indessen, daß die Baronin seiner Begegnung mit dem Herzog fernblieb, so daß ihm dieser telegraphierte: „Wo ich bin, ist meine Frau". Der kaiserliche Besuch hat niemals stattgefunden.

Noch ein anderer regierender deutscher Bundesfürst ist eine unebenbürtige Ehe mit einer Bühnenkünstlerin eingegangen, nämlich der Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe. Da er aber das früher in kleinen Rollen am Metropoltheater beschäftigt gewesene Fräulein Franziska Bischoff-Korthaus — in erster geschiedener Ehe war sie die Gattin des Prinzen Eberwyn zu Bentheim-Steinfurt — erst 1920 nach der Revolution heiratete, wurde sie Fürstin zu Schaumburg-Lippe. Regierender Fürst im Ruhestand wie der Schaumburger war auch Fürst Alexander von Bulgarien, als er im Januar 1889 Namen und Titel eines Prinzen von Battenberg mit dem eines Grafen Hartenau vertauschte und die Primadonna des Darmstädter Hoftheaters, Fräulein Johanna Loisinger als Gattin heimführte.

Von den Prinzen des preußischen Königshauses haben sich zwei mit Bühnenkünstlerinnen vermählt. Der 1873 verstorbene Prinz Adalbert von Preußen, der Gründer der späteren deutschen Kriegsmarine, heiratete 1850 die Tänzerin Therese Elsler, von der begeisterte Anhänger sagten: „Sie tanzt Goethe." Therese Elsler erhielt bei ihrer Heirat den Titel einer Freifrau von Barnim. Beinahe siebzig Jahre später, 1919, heiratete Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der zweite Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, langjährigen Regenten des Herzogtums Braunschweig, die früher am Berliner Residenztheater tätig gewesene Schauspielerin Marie Sulzer, die indessen schon nach zweimonatlicher Ehe starb. Da die Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit inzwischen weggefallen waren, durfte sie sich Prinzessin von Preußen nennen.

Von den Mitgliedern des bayerischen Königshauses, die sich morganatische Gattinnen aus Bühnenkreisen gewählt haben, ist der Herzog Ludwig von Bayern, der älteste Bruder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, zu erwähnen. Er vermählte sich 1859 in erster Ehe mit Henriette Mendel, die den Titel einer Freifrau von Wallersee erhielt, und führte 1892, nachdem er gerade ein Jahr Witwer gewesen war, eine bildschöne junge Münchener Choristin Antonie Barth heim, die den Namen einer Frau von Bartolf erhielt. In das württembergische Königshaus heiratete die unter dem Namen Frasini bekannt gewordene Sängerin Natalie Eschborn. Sie schloß 1860 eine morganatische Ehe mit dem acht Jahre später verstorbenen Herzog Ernst von Württemberg. Ihre einzige Tochter ist die auf ihrem Gute Hohen-Lübbichow lebende Frau Alexandra von Keudell, Witwe des bekannten Botschafters von Keudell, der als Freund und Mitarbeiter Bismarcks bekannt geworden ist, und Mutter des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten.

Aus den verschiedenen Linien des Hauses Wettin ist die 1861 erfolgte morganatische Vermählung des Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha mit der Wiener Sängerin Konstanze Geiger zu erwähnen. Sie wurde ein Jahr später zur Freifrau von Ruttenstein erhoben. Auch die kleinste Monarchie der Welt, das Fürstentum Lichtenstein, weist die Ehe eines seiner Prinzen mit einer Bühnenkünstlerin auf. 1877 vermählte sich Prinz Ludolf von Lichtenstein mit der Schauspielerin Hedwig Stein, die zehn Jahre später Witwe wurde und als Prinzessin Lichtenstein einen großen Salon in Wiesbaden machte. Ebenso haben in den letzten Jahrzehnten verschiedene Mitglieder standesherrlicher Familien Heiraten mit Sternen des Bühnenhimmels geschlossen. Die berühmte Tänzerin der Berliner Hofoper Marie Taglioni wurde 1866 Prinzessin Josef Windischgrätz, während in die Familie Hohenlohe, freilich nur morganatisch, die zur Baronin Kleydorff erhobene russische Tänzerin Camilla Stefanska heiratete. Ihr jüngster Sohn, Baron Emil Kleydorff, ist unter dem Namen Franz Egenieff einer der bekanntesten deutschen Sänger geworden.

= **Gründung eines Rheinischen Städtebund-Theaters.** Verschiedene Städte des Niederrheins, des Landkreises Solingen und der Umgebung von Düsseldorf haben sich in den letzten Wochen mit der Gründung eines Rheinischen Städtebund-Theaters befaßt. Die Gründung des Theaters selbst wurde dieser Tage auch in Neuß vorgenommen. Zum Intendanten ist der Regisseur Richard Jost ernannt worden. Das Theater will die Einwohner der angeschlossenen Städte zu billigen Preisen mit künstlerischen Theatervorstellungen versorgen.

= **Der neue Leiter des Stralsunder Stadttheaters.** Der bisherige Direktor des Würzburger Stadttheaters, Ludwig Spannmuth-Bodenstedt, ist als Leiter an das Stadttheater in Stralsund berufen worden. Er hat diesen Ruf angenommen.

= **Deutsche Gastdirigenten in der Tschechoslowakei.** Das tschechische Philharmonische Orchester in Prag hat verschiedene deutsche Dirigenten eingeladen, Konzerte zu dirigieren. Dieser Einladung werden a. a. Folge leisten Erich Kleiber, Fritz Busch, Rudolf Schulz-Dornburg und Alexander Zemlinskig.

= **Die strenge englische Theaterzensur.** Im Garrick-Theater in London sollte dieser Tage das Theaterstück „Harem" des ungarischen Schriftstellers Vajda gespielt werden. Nunmehr hat die Zensur aus sittlichen Gründen die Aufführung des Stückes verboten.

Aus dem Nachbargebiet

Die Postverhältnisse in Stiepel, Weitmar-Mark und Neuling.

Die mißlichen Postverhaltnisse in Stiepel und Weitmar-Mark sind vielfach Gegenstand der Erörterung gewesen. Seit längerer Zeit hat die O. P. D. nun die Wiedereinrichtung der Postagentur in Weitmar-Mark angekündigt. Jedoch hat sich bis jetzt noch niemand gefunden, der für den geringen Satz von 80 Mark monatlich Raum, Heizung, Licht und Arbeitskraft hergeben will. Die Gemeinde Weitmar, an die sich die Geschäftsleute des Bezirks um geldliche Unterstützung gewandt haben, dürfte bei ihrer bekannten Lage wohl kaum etwas bewilligen können. Will nun die O. P. D. warten, bis die Preissenkungsaktion der Regierung es möglich macht, oder bis der Rückgang der Wirtschaft schließlich jemand zwingt, für den genannten Betrag die Agentur zu übernehmen? Viele Angestellte und Beamte, die aus Bergbaubetrieben entlassen worden sind und sich anderen Betrieben zuwenden mußten, sind auf schnelle Erledigung ihrer Post angewiesen, so daß eine Verbesserung der postalischen Verhältnisse immer dringender wird. (Was hier für Weitmar-Mark und Stiepel gesagt ist, trifft auch auf Brenschede-Steinkuhl zu. Red.)

Bis zur Einrichtung der erwähnten Postagentur könnte eine wesentliche Erleichterung im Briefverkehr nach folgendem Vorschlag durchgeführt werden, der den Vorzug hat, keinerlei Ausgaben zu verursachen: Der Bote, der die Stiepeler Sammelpost zur Endstelle der Linie 3 bringt, entnimmt auf diesem den beiden Briefkästen die nach außerhalb gerichtete Post, und der diesem Boten mit der Straßenbahn vom Postamt Bochum entgegenkommende Bote benutzt seine Wartezeit zwischen den beiden Straßenbahnen dazu, dem an der Endstelle (bei Weßmann, Weitmar) angebrachten Kasten die nicht für Weitmar bestimmte Post zu entnehmen und nimmt diese gleich ebenfalls mit nach Bochum. So könnte ohne Mehrausgabe (einige Briefkastenschlüssel genügen) manchem ein weiter Weg gespart und allen die Möglichkeit, täglich dreimal Briefe abzusenden, geboten werden.

Aus dem Landkreis Bochum.

f **Altenbochum**, 3. Sept. Am Samstag, 5. September, treten die Mitglieder des Krieger- und Landwehrvereins Altenbochum im Vereinslokale Witwe Hölten zwecks Abholung der außerhalb gewesenen Fahne an. Anschließend marschieren sie zum Ortsteil Prinz von Preußen und nehmen dort an dem vom Kriegerverein und anderen Vereinen veranstalteten Fackelzug teil. Am folgenden Tage (Sonntag) wird beim Wirt Dietrich Wahl eine Feier veranstaltet werden.

n **Weitmar**, 2. Sept. Nachdem die Zeche „General" gestern ihren Betrieb völlig stillgelegt hat, ist die Erwerbslosenzahl hier auf 900 gestiegen. Hinzu kommen noch zirka 100 Mann, die von der Erwerbslosenunterstützung ausgesteuert und aus Wohlfahrtsmitteln unterhalten werden müssen. Es wird beabsichtigt, einen großen Teil der Erwerbslosen an der Verbandsstraße nach Hattingen zu beschäftigen. — Neben dem von der Knappschaft erbauten und bereits bezogenen größeren Gebäude an der Hattinger Straße erstehen zurzeit noch zwei größere Bauten. Die Arbeiten sind bereits bis zum ersten Stockwerk gediehen und kann mit dem Bezug bis zum Spätherbst gerechnet werden.

□ **Gerthe**, 3. Sept. Zu der Zuschrift aus Handwerkerkreisen und zu den Erklärungen der Gemeindeverwaltung schreibt uns die „Westfälische Heimstätte", Zweigstelle Dortmund: Sämtliche Arbeiten, die bisher für die Siedlung an der Elisabethstraße in Gerthe vergeben worden sind, sind mit Ausnahme eines Teiles der Klempner- und Wasserinstallationsarbeiten im Amtsbezirk Harpen geblieben. Vergeben sind bisher außer den genannten Arbeiten die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und elektrischen Installations-Arbeiten. Die Klempner- und Wasserinstallationsarbeiten wurden zum geringen Teil an eine Firma in Sodingen gegeben, weil die Arbeiten aus Zweckmäßigkeitsgründen geteilt vergeben werden sollten, das Handwerk im Amtsbezirk Harpen aber mit einer Ausnahme zu hohe Angebotspreise abgegeben hatte. Die Forderung, daß die Arbeiten für eine Siedlung jeweils in dem Amtsbezirk bezw. in der Gemeinde bleiben, von dem bezw. von der öffentliche Mittel zur Finanzierung dieses Bauvorhabends beigesteuert werden, ist durchaus berechtigt und wird seiten. der Westfälischen Heimstätte, Wohnungsfürsorge-Gesellschaft für die Provinz Westfalen, bei den annähernd 400 Wohnungsneubauten, die sie im Bezirk des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk betreut, nach Möglichkeit innegehalten. Wenn aber das Handwerk innerhalb eines Amtsbezirks oder einer Gemeinde sich zu einer Ringbildung zusammenschließt und glaubt, weil die Arbeiten im Bezirk bleiben sollen, die höchsten Preise verlangen zu können, so ist das eine Kurzsichtigkeit, deren Folgen gerechterweise auf den oder die Anstifter selbst zurückfallen. Ein erfahrener Bauleiter wird in Erwartung solcher Machenschaften immer Vorsorge treffen, daß er diesen Leuten nicht auf Gnade und Ungnade ausgeliefert ist. Leider lag der Fall in Gerthe wieder einmal so, wie geschildert und deshalb mußte zu der Vergabe eines Teils der Arbeiten an eine auswärtige Firma geschritten werden. Für die noch nicht vergebenen Arbeiten, wie Schreiner-, Glaser- und Anstreicherarbeiten, werden natürlich überwiegend Handwerker des Amtsbezirks zur Angebotsangabe aufgefordert werden, aber auch wieder eine oder zwei auswärtige Firmen. Die Baugenossenschaft der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen in Gerthe, die ebenfalls unter Treuhänderschaft der Westfälischen Heimstätte baut, hat für ihr Bauvorhaben „Am Eckse" selbst die Auswahl der Handwerker getroffen, und wenn der Vorstand der Genossenschaft bei der Vergebung einiger Arbeiten zu auswärtigen Firmen gegriffen hat, wird er jedenfalls seine sehr guten Gründe dazu gehabt haben."

ö. **Laer**, 2. Sept. Am 29. September begeht Pfarrer Kromberg sein 25jähriges Amtsjubiläum als Seelsorger der Kirchengemeinden Uemmingen. Jahrelang vorher amtierte Pfarrer Kromberg in Stiepel, wo ihn die Pfarrkinder nur ungern scheiden sahen. In reichstem Maße hat er sich die Liebe und Verehrung seiner Gemeinde erworben.

ng **Langendreer**, 2. September. Der Zechenbeamte Johann Hensengerth, Somborner Straße 84, feiert am heutigen Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum als Beamter der Zeche „Bruchstraße". — Vor einigen Tagen wurde ein Ueberfall auf Herrn F. verübt, weil er das Abzeichen der alten Reichsfarben trug. Der Mann wurde derartig verletzt, daß die Aufnahme im Krankenhaus erfolgen mußte. Als Täter kommen radikale junge Burschen in Betracht, die sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben. Es sind strenge Strafen zu erwarten, da der öffentlichen Unsicherheit ein Ende bereitet werden muß.

★ Turnen und Sport. ★

Pferdesport.

Rennen zu Krefeld.

Mittwoch, 2. September.

1. Rennen. 1. Löwensteins Mazeppa (Nagy), 2. Freischütz, 3. Blankenburg. 8 Pferde liefen. Toto: 92. Platz: 22, 22, 32.

2. Rennen. 1. Stierheims Blocksberg (Grütz), 2. Enkel, 3. Asparagus. 9 Pferde liefen. Toto: 70. Platz: 16, 16, 12.

3. Rennen. 1. Pfeiffers Die Zuversicht (Schuldt), 2. Primus, 3. Margarethe Graß. 13 Pferde liefen. Toto: 25. Platz: 14, 16, 16.

4. Rennen. 1. Mydlingshovens Mannestreue (Zimmermann), 2. Coriolan III, 3. Lauffeuer. 10 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 13, 82, 19.

5. Rennen. (12 000 Mark.) 1. Totes Rennen zwischen Röslers Mannesmut und Wermann Lechhofs Bajuware (Varga), 3. Culbert. 12 Pferde liefen. Toto: 82, 49. Platz: 52, 29, 37.

6. Rennen. 1. Sehrs Mozart (Broda), 2. Le Rocher, 3. Blumengala. 7 Pferde liefen. Toto: 23. Platz: 15, 21, 17.

7. Rennen. 1. Höfels Fridericus (v. d. Vlugt), 2. Fokker, 3. Carol. 9 Pferde liefen. Toto: 173. Platz: 28, 17, 21.

Kraftfahrsport.

Die Essener Bergprüfungsfahrt. Zu der diesjährigen Bergprüfungsfahrt des Essener Automobil-Klubs am Sonntag, den 6. September, vormittags 10 Uhr, auf der Strecke: Kettwig v. d. Brücke — „über den Esel" — Krummenweg hat sich bereits eine namhafte Anzahl bekannter Fahrer angemeldet. Die Vorbereitungen der Strecke sind in vollem Gange, sodaß eine reibungslose Abwickelung des Rennens gewährleistet ist.

Radsport.

Der Große Preis von Westfalen. Die internationalen Radrennen, die am Sonntag in Bochum stattfinden, haben eine geradezu glänzende Besetzung erhalten, wie sie die Bochumer Bahn in ihrer Vergangenheit kaum aufzuweisen hat. Ist auch diesesmal das ausländische Element stark vertreten, so befinden sich doch unter den deutschen Fahrern Kräfte, die es getrost mit den Italienern, Belgiern und Holländern aufnehmen können. Vor allen Dingen Steffes, Buschenhagen, Rausch und Hürtgen haben in letzter Zeit viele Rennen im Auslande gewonnen. Steffes fuhr bei den Weltmeisterschaften besser als Oszmella, Rausch konnte in Dänemark viele Rennen gewinnen und Hürtgen war in Ungarn unbestrittener Matador. Diese vier Fahrer sind in erster Linie berufen, den Ansturm der ausländischen Fahrer abzuschlagen, von denen der Italiener Boiochi der Beste ist. Der Italiener wurde zwar im Großen Preis der Stadt Leipzig von Oszmella geschlagen, war aber allen anderen deutschen Fahrern eine Viertel Länge voraus. Mit seinem Landsmann Zuchetti dürfte er am Sonntag eine überragende Rolle spielen und besonders im 60-Kilometer-Rennen um den Großen Preis von Westfalen werden die Südländer ihr Temperament ausspielen. Während man in eingeweihten Kreisen in den Fliegerrennen mit Boichi rechnet, ist das lange Rennen eine vollständige offene Sache. Boiochi, Zuchetti, Vandenbosch-Debunne, Rausch-Hürtgen und nicht zuletzt Steffes-Buschenhagen sind alle befähigt, sich in die Siegerliste einzutragen. Man rechnet bei dieser scharfen Konkurrenz zum ersten Male mit einer Ueberrundung des Feldes durch die Favoritenmannschaften, was allerdings zu den Seltenheiten gehört. Der Start so vieler bekannter Fahrer, wie Jodsch-Neumann, Röder-Drohten, Göbel-Benninghof, Zims-Perelaer, wird das Interesse ungemein erhöhen. Hoffentlich werden die Bochumer Bremer und Henkel bei dieser scharfen Konkurrenz die Farben Blau-Weiß würdig vertreten.

Boxen.

Haymann schlägt Clément. Die Boxkämpfe in der Leipziger Alberthalle am Montagabend standen im Zeichen recht guten Sports. Den Hauptkampf bestritten der Münchener Ludwig Haymann und der Europameister im Halbschwergewicht, Clément, Schweiz. Nach seinem hervorragenden Kampfe gegen Breitensträter enttäuschte der Schweizer, der sich gegen den 28 Pfund schwereren Haymann auf die Defensive beschränken mußte. Haymann, der verschiedene Treffer mit guter Wirkung landete, verpaßte durch zu langes Zögern viele Aussichten auf eine klare Entscheidung, konnte aber nach Ablauf der zehn Runden einen klaren Punktsieg davontragen. Im Leichtgewichts-Ausscheidungskampf trennten sich Czirson (Berlin) und W. Drehkopf (Berlin) nach prächtigem Kampfe nach acht Runden unentschieden. Domgörgen (Köln) zwang den Holländer Dierck in der fünften Runde zur Aufgabe, während Stamms (Dessau) gegen den bedeutend schwereren holländischen Ex-Leichtgewichtsmeister K. van Veldt über acht Runden nach Punkten unterlag.

Schwimmen.

Deutsche Schwimmer in Wien siegreich. Einen Sieg auf der ganzen Linie trugen die Magdeburger Schwimmer bei ihrem Start am Mittwoch abend in der österreichischen Hauptstadt davon. Der deutsche Meister Fröhlich (Magdeburg) konnte im 100-Meter-Rücken-Schwimmen den deutschen Rekord um 0,8 Sekunde unterbieten und die Strecke in 1:12,2 Minuten durchschwimmen. 50 Meter Freistil: 1. Fröhlich 27,9 Sekunden, 2. Heitmann (Magdeburg 96) 28,4 Sekunden; Lagenstaffel 3×66⅔ Meter: 1. Magdeburg 1. Mannschaft (Rademacher I, Heitmann, Brenneke) 2:22 Minuten, 2. Magdeburg 2. Mannschaft (Rademacher 2, Fröhlich und Giesecke) 2:22,8 Minuten, 3. Wiener Amateur-Schwimmverein 2:27 Minuten. Wasserballspiel: Magdeburg—Vienna (Wien) 7:2 (4:0).

Wintersport.

Eine westdeutsche Wintersporttagung. Der Ski-Klub Sauerland, der alle skisporttreibenden Vereine von Westfalen und dem Rheinland umfaßt, wird am 18. und 19. Oktober ds. Js. in Barmen seine Haupttagung abhalten. Sie wird in diesem Jahre ein besonderes Gepräge haben, da man schon äußerlich das Wachsen des weißen Sports dartun will. Es sind größere Veranstaltungen geplant, von denen heute nur die „Westdeutsche Wintersport-Ausstellung" genannt sei, die vom 16. bis 23. Oktober im evangelischen Vereinshaus in Barmen stattfindet. Sie wird alle Zweige des Wintersports umfassen und neben Ski auch Bob und Rodel bringen. Besonderes Interesse wird die von Dr. Reiche (Barmen) zusammengestellte Ausstellung „Der Winter in der Kunst" haben. Für die Vorträge auf der Tagung ist der bekannte Wintersport-Schriftsteller Luther (München) geworben.

Aus dem Kreise Hattingen.

Z. **Linden-Dahlhausen**, 2. September. Am Dienstag nachmittag kurz nach 3 Uhr stieß ein Gespann auf der Bahnhofstraße in Linden mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Das Fuhrwerk kam aus dem Hospitalweg und wollte in die Bahnhofstraße einbiegen. Abgesehen von einigen Glasscherben ist zum Glück ein größeres Unglück vermieden worden.

ü. **Stiepel**, 3. Sept. Die Siedlungsbauten auf der Hertastraße, im Eigentum der Bergmannssiedlung stehend, werden nun endlich fertiggestellt. Die Arbeiten sind an fünf Unternehmer vergeben und ist mit der Fertigstellung der Häuser noch in diesem Jahre zu rechnen. — Strafanzeige wurde erstattet gegen einen Unternehmer wegen Wucher mit Baumaterialien. — Gewarnt wird wiederholt vor Hausierern, die im Handel von Haus zu Haus Medikamente, Arzneien und Verbandstoffe anbieten. Die Preise für die an sich wertlosen Mittel sind unverhältnismäßig hoch. Auch die angebotene Behandlung dieser sich Heilkundige nennenden Leute ist Kurpfuscherei. — Eingebrochen wurde auf der Hauptstraße bei zwei Wirten. Gestohlen wurden Getränke, Tischwäsche und in der Hauptsache Zigaretten.

ü. **Blankenstein**, 2. Sept. Einem auswärtigen Gast war das Groß- und Kleingeld ausgegangen. Trotzdem machte er mit Freunden eine Zeche und verschwand dann heimlich. Das dicke Ende wird unangenehm nachwirken. — Wegen Diebstahls von Geräten wurde der Anstreicher G. zur Anzeige gebracht.

() **Blankenstein**, 3. Sept. Rentner Emil Gethmann feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Der alte Herr liegt noch eifrig dem edlen Weidwerk ob.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Günnigfeld**, 2. September. Nachts gegen zwölf Uhr bekam der als Gast (nicht dienstlich) anwesende Hilfspolizeibeamte Landsiedel auf einer Festlichkeit einen Wortwechsel mit mehreren Gästen. Als die Gäste nach Hause gingen, stand Landsiedel im Eingang der Wirtschaft, den Dienstrevolver in der Hand, und der Streit begann sofort von neuem. Als mehrere Gäste auf L. zutraten, feuerte dieser mehrere Schüsse ab, von denen einer den Bergmann Laus in die Hand traf und ein anderer den Bergmann Jungesbluth knapp an der Stirn vorbeiging. Das war das Signal dazu, daß die beiden Genannten mit ihren Freunden über L. herfielen und ihn in fürchterlicher Weise mißhandelten. Bis zur Unkenntlichkeit zugerichtet, liegt L., der bis auf weiteres vernehmungsunfähig ist, im Krankenhaus. Die Untersuchung ist eingeleitet.

:=: **Eickel**, 2. Sept. Unter einen fahrenden Straßenbahnwagen der Linie 8 geriet der dreijährige Hermann Schulz, Bielefelder Straße. Durch Heben des Wagens wurde das Kind aus der gefahrvollen Lage befreit. Anerkennung verdient die Eickeler Polizei, die sich tatkräftig an den Rettungsarbeiten beteiligte.

□ **Wanne**, 2. Sept. Hier gelangten 56 (!) Gewerbetreibende zur Anzeige, die Wagen und Gewichte in Gebrauch hatten, welche nicht nachgeeicht waren.

ck. **Röhlinghausen**, 2. Sept. Am 26. August starb in Finsterwalde (N.-L.) Lehrer Kerst im 71. Lebensjahre nach schwerem Leiden. Lehrer Kerst hatte elf Jahre an der Südschule in Röhlinghausen gewirkt in vorbildlicher Pflichttreue. Er befand sich seit dem 31. März 1916 im Ruhestande.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

() **Herne**, 2. September. Wie mitgeteilt wird, wurden auf der Zeche „Friedrich der Große" Schacht 1/2, 78 Mann und auf Schacht 5 65 Mann gekündigt.

m **Dortmund**, 3. Sept. Gelegentlich einer Zusammenkunft des Reichsbanners in Dortmund hatte ein Polizeibeamter einen Mann mit Namen N. auf dem Marktplatz in Dortmund aufgefordert, sich zu entfernen. Als N. der Aufforderung des Polizeibeamten nicht nachkam, wurde er zur Verantwortung gezogen und vom Amtsgericht in Dortmund auf Grund der Straßenpolizeiverordnung vom 20. Dezember 1922 zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er verpflichtet war, der Aufforderung des Polizeibeamten unbedingt nachzukommen. Gegen diese Entscheidung legte N. Revision beim Kammergericht ein und beantragte seine Freisprechung, da die Vorentscheidung rechtsirrig sei; die angezogene Straßenpolizeiverordnung sei nicht richtig erlassen worden und daher ungültig. Der erste Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision mit der Maßgabe zurück, daß die Verurteilung aus Paragraph 366 (10) des Strafgesetzbuchs und der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 11. Juli 1908 zu erfolgen habe; hiernach mache sich strafbar, wer die zur Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit und Ruhe auf öffentlichen Plätzen, Wegen und Straßen erlassenen Polizeiverordnungen übertrete. Im Hinblick auf die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 11. Juli 1908 mußte N. der Aufforderung des Polizeibeamten, sich vom Marktplatz in Dortmund zu entfernen, unverzüglich nachkommen, da die Anordnung im Verkehrsinteresse ergangen war. (1. S. 748. 25.) — Die Westfälische Heimstätte beabsichtigt, südlich des Westfalendamms 60 Einfamilienhäuser zu erbauen. Die Siedlung ersteht in unmittelbarer Nähe des Ausstellungsgeländes. — Der aus Brakau im Kreise Marienwerder gebürtige Schlosser Johann Tomascheffki, der am 18. Februar d. J. vom Schwurgericht Dortmund zum Tode und zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, weil er nach einem Ausbruch aus dem Gefängnis in Hamm im Juli 1923 bei einem nächtlichen Einbruch in das Haus des Isolierers Nachtwein in Dortmund den allein in der Wohnung anwesenden elf Jahre alten Sohn der Eheleute Nachtwein mittels Erwürgens getötet hatte, ist jetzt zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Tomascheffki hatte sich schon damit abgefunden, daß er seine Tat mit dem Tode büßen mußte.

p **Löttringhausen**, 2. September. Eine Belegschaftsversammlung der Zeche „Glückaufsegen" lehnte einmütig das Ansinnen, 8½ Stunden zu arbeiten, ab. Sofern die Belegschaft sich dazu bereit erklärte, sollte von der beabsichtigten Stillegung abgesehen werden. Die Zeche „Glückaufsegen" (Lothringen-Konzern) hatte in den letzten Jahren eine Durchschnittsbelegschaft von 1500 Mann. Es stehen rund 24 Millionen Tonnen Fettkohle an, was ausreicht, die gegenwärtige Förderung noch hundert Jahre aufrechtzuerhalten. In der letzten Zeit hat die Zeche infolge Absatzmangels mit Verlust gearbeitet.

Letzte Telegramme

Die zuständigen Behörden für die Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 2. September.

In den letzten drei Monaten sind der Reichsarbeitsverwaltung über 1600 Gesuche um Unterbringung in eine Arbeitsstelle oder um Bewilligung einer Arbeitslosen- oder einer ähnlichen Unterstützung zugegangen, die an den Reichspräsidenten, den Reichsarbeitsminister oder an die Reichsarbeitsverwaltung selbst gerichtet sind. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die genannten Reichsstellen weder entsprechende Unterstützungsfonds besitzen, noch Arbeit zu verschaffen vermögen. Sie können die Gesuche lediglich an die zuständigen Fürsorgebehörden, die Arbeitsnachweise, abgeben. Der Antragsteller spart also Zeit, Mühe und Geld, wenn er sich unmittelbar an diese Stelle wendet.

Kein Raubmord im D-Zug Amsterdam-Berlin.

Hannover, 2. September.

Wie die Eisenbahndirektion Hannover in der Angelegenheit Lampersbach mitteilt, steht bereits fest, daß es sich um keinen Raubmord handelt, sondern um einen Selbstmord oder Unglücksfall der Lampersbach, die an Verfolgungswahnsinn litt. Eine Fahrkarte war nicht in ihrem Besitz. Sämtliche Schmucksachen waren bei der Auffindung der Leiche noch vorhanden. (Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Verhafteter Mörder.

Erfurt, 2. September.

Der Mörder des Polizeioberleutnants Geipel wurde in der Person des 20jährigen, in Wandersleben (Kreis Erfurt) geborenen Arbeiters Herbert Drücker verhaftet. Der Täter verweigert jede Auskunft. Dem Polizeioffizier waren im Hauptpostgebäude mehrere Personen verdächtig erschienen, die mit Sowjetsternen und sogenannten Trotzkimedaillen umherstanden. Einer der Männer trug einen Handkoffer. Der Täter verweigerte jede Auskunft über den Inhalt des Koffers. Der Beamte forderte den Kofferträger auf, ihm nach dem nächsten Polizeirevier zu folgen. Als Geipel den Koffer an sich nehmen wollte, den sich der Inhaber zu tragen weigerte, wurde er von dem Manne in die Schläfe geschossen. Auf dem Wege zum Krankenhause starb er.

Eine Stadt ohne Arbeitslose.

Hamburg, 2. September.

Wie aus Itzehoe gemeldet wird, hat die Stadt zurzeit keinen einzigen Arbeitslosen aufzuweisen. Dies ist auf die Erntearbeiten und die rege Bautätigkeit in Itzehoe zurückzuführen.

Französische Autounfallchronik.

Paris, 2. September.

Wie Havas meldet, ereigneten sich gestern in Paris und in der Provinz im ganzen vierzehn Automobilunfälle, bei denen fünf Personen ums Leben gekommen sind. 39 Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hagen, 2. Sept.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde der Leiter der städtischen Badeanstalt verhaftet. Er soll über 10 000 Mark veruntreut und die Bücher unrichtig geführt haben.

○ **Düsseldorf**, 3. Sept. Düsseldorf ist frei! Jetzt gilt es, alle Schäden wieder gut zu machen, die die lange Zeit des fremden Jochs der Stadt geschlagen, die verpaßten Gelegenheiten wieder einzuholen. Handel und Wandel, Industrie, Kunst und Wissenschaft sollen wieder eine Freistatt haben in dem freien Düsseldorf. Aus diesen Erwägungen heraus entsteht die Große Ausstellung in Düsseldorf von 1926, deren Hauptabteilungen „Gesundheitspflege", „Soziale Fürsorge" und „Leibesübungen" gerade jetzt nach der folgenschweren Zeit des Krieges und der Besatzung von besonderer, grundlegender Wichtigkeit sind. Ein gesundes und starkes Volk soll wieder in einem gesunden und starken Deutschland leben und Düsseldorf will vorangehen, auf dem Weg der Tat. Keine Paßschwierigkeiten und andere von der fremden Besatzung herrührende Unbequemlichkeiten hindern nunmehr eine Reise nach dem freien Düsseldorf. So darf man hoffen, daß die Ausstellung reich beschickt und stark besucht werden wird.

w **Düsseldorf**, 2. Sept. Gestern früh gegen fünf Uhr hat der in Neuß wohnhafte Arbeiter Bernhard Schmitz seine hier wohnhafte 15½ Jahre alte (!) Braut durch einen Schuß schwer verletzt und dann Selbstmord begangen. Die Schwerverletzte wurde in das St. Josefskrankenhaus übergeführt. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung der Beweggründe beschäftigt.

•• **Kleine Provinzachrichten.** Die Scheune des Landwirts und Postagenten Rentmann aus Derne fiel einer Brandstiftung zum Opfer. — In Aplerbeck wurde das Wohnhaus des Landwirts Karl Bürgermeister durch ein Großfeuer eingeäschert. — In dem Eisenbahnausbesserungswerk in Schwerte entstand ein Feuer, das die Feuerwehr aber auf seinen Herd beschränkte. — Wegen versuchter Brandstiftung wurde der Bankangestellte Kampmann aus Meschede und dessen Schwiegervater verhaftet. Ueber die Hälfte der gesamten Ernte wurde in Bleiwäsche (Kreis Büren) durch Mäuse vernichtet. — Der arbeitslose Meinersberg aus Rheine ermordete während der Abwesenheit seiner Frau sein sechs Monate altes Kind. — Der Regierungspräsident von Osnabrück hat das Wasser der Ems für typhusverseucht erklärt. — In Kettwig fiel ein Polier in einen sechs Meter tiefen Abgrund und war sofort tot. — An Milzbrandvergiftung starb in Essen ein in der Kurtiusstraße wohnender achtjähriger Knabe. — Der Kopf vom Rumpf getrennt wurde dem Arbeiter Hubert Ellinghaus aus Erkrath von einem Zuge. — In den Sauerstoffwerken in Duisburg explodierte ein Teerabschneider. Der Arbeiter Heister wurde von dem umstürzenden Apparat erschlagen. — Die Kölner Hafenarbeiter sind vollkommen in den Streik getreten. — In der Nähe von Rodenkirchen bei Köln stießen in einer Kurve zwei Radfahrer zusammen und waren sofort tot. — Am Unkelstein bei Oberwinter versank ein französischer Schleppkahn. Die Besatzung konnte sich retten.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Harmonium
zu verk. Weitmar, Friedrichstr. 24.

Henko
Zum Einweichen
ler Wäsche gibt es nichts besseres. Die schmutzlockernde Wirkung der altbewährten Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda ist geradezu überraschend. Nehmen Sie Henko, Sie erleichtern sich das Waschen außerordentlich!

Reinigt das Blut! Sorgt für Verdauung! 100fach glänzend bewährt ist LHib Hennigson's Naturbirkenrindentee bei Pickeln, Hautausschlägen, Gicht, Rheuma. Alte Apotheke und Apotheken.

Gebr. Klavier
a. bar ges. Ang. u. M 32391 a. d. G.

Unsere Groß-Strumpftage

ein voller Erfolg

Der riesige Andrang beweist unsere Leistungsfähigkeit!

Ab heute haben wir Damen- und Kinderstrümpfe sowie Herrensocken in Baumwolle, Makko und Flor mit kleinen Webfehlern **staunend billig ausgelegt.**

Decken Sie jetzt Ihren Bedarf in Strumpfwaren.

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Der Mann
Die Frau
Das Kind

müssen zum Herbst Garderobe haben. Die Beschaffung derselben macht Ihnen keine Sorgen, wenn Sie von unserem

bewährten Kreditsystem

Gebrauch machen. Wir liefern Ihnen zu den denkbar **billigsten Preisen**

Herren-, Burschen-, Damen-, Backfisch-, Knaben-, Mädchengarderobe

sowie sämtliche

Kleiderstoffe, Manufakturwaren und Gardinen.

Wir gewähren Ihnen bei einer kleinen Anzahlung für den Restbetrag **mehrere Monate Ziel** ohne jeden Aufschlag, sodaß Sie auf die bequemste Art in die Lage versetzt sind, sich zum Herbst und Winter mit Garderobe zu versorgen. **Bitte machen Sie einen Versuch!** Sie werden über unsere

Billigen Preise
Große Auswahl
Günstige Zahlungsbedingungen

erstaunt sein. Beachten Sie die Preise in unseren Schaufenstern.

S. Gärtner & Co.

Hellweg 9 BOCHUM Hellweg 9

---

15. u. 16. September **Ziehung** 25. u. 26. September

In Preußen nur zugelassen mit Stempel Polizeipräsident Berlin.

Münsterbau-Geldlotterie

für Ulm, Freiburg und Nürnberg.
150 000 Lose. 5724 Gewinne M.

Hauptgewinn 125 000
Hauptgewinn 50 000
Hauptgewinn 20 000
Hauptgewinn 10 000
usw.

Genehmigt für Preußen.

Oberschlesische Geldlotterie

für Oberschlesischen Hilfsbund E. V.
250 000 Lose, 9061 Gewinne und Prämie M.

Höchstgewinn 75 000
Hauptgewinn 30 000
Hauptgewinn 20 000
Prämie 10 000
usw.

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3 M. Postgebühr und Liste 30 Pfg. **Lose zu 1.20 M.**

erhältl. b. d. Staatl. Lotterie-Einnehm. u. in all. Lotteriegeschäft.

Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W 9, Lennéstr. 4 :: Postscheckkonto Berlin 138 70.

Münsterbau Geld Lose à 3 Mark
Oberschlesische Geldlose à Mk. 1.20
sind zu haben in der Staatl. Lotterie-Einnahme LT27
Traß, Bochum, Wilhelmsplatz 10.

Regenmäntel!
Lodenmäntel!
mod. Herbstpaletots!
Anzüge!

Größte Auswahl bester Qualität!
Durch Ersparnis großer Unkosten
besonders billige Preise

Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstraße 3.
L. L. 32

„Carolus"-Accumulatoren als Heizbatterien für Radio

empfiehlt

Gewerkschaft Carl Bochum.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Warum tragen Sie Ihr Gebiß nicht?

Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.— Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.

Neu! Hekolith Neu!

Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren

Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 8—7 Uhr abends.

Erstkl. Luxus-Personenwagen

offen und geschlossen, für den
Tag- und Nacht-Verkehr.

Lastkraftwagen-Transporte
aller Art. (31853

C. Volpert, Bochum,
Alleestr. 140/42. Tel. Nr. 1929.

Bergarbeiter!

Bei allen **Krankengeld-** und **Renten-Angelegenheiten, Durchführung von Streitverfahren, Rückforderung von Steuern und allen sonstigen Angelegenheiten, die Euer Recht betreffen,**

wendet Euch vertrauensvoll an die **„Bergwacht"**, Rechtsschutzstelle für Bergarbeiter, **Bochum, Kronenstraße 43.** 32674

Gewissenhafter Beistand. Billigste Kostenberechnung.

Getragene 32616 **Wollkleider** billig zu verkaufen. Brückstr. 39, 2. Et.

1 fast neue 32783 Bettst. m. Matratze und ein Küchentisch billig zu verkaufen. Riemke, Bahnhofstraße 41, 1. Etg.

Dunkelblaue und schwarze Kleider billig zu verkaufen. 32801 **Damenkonfektion Kaiserstr. 11.**

Behandlung von **Frauenkrankheiten** durch **Thure-Brandt-Massage** zur **Vermeidung von Operationen**
Luise Wackerzapp,
Bochum, Wittenerstr. 4 I. Sprechz. 9-11, 3-5.

Billig zu verkauf. e. neuer Anzug, gr. Figur, 1 Knabenanzug mit 2 Hosen (13 b. 15 J.) 32675 Bergstraße 65. I.

Strohdünger billig zu verkaufen. 32681 Overberg, Mottkem. 17.

Täglich frische **Wurstbrötchen** Bäckerei **H. Krule,** Königstraße 24.

Gebr. Piano gut erh., geg. Kasse zu kaufen gesucht Angeb. mit Preisangabe unt. L M 1 an d. Geschst d. Z.

Zum Schulbeginn!

Mädchen-Rindbox-Oesen
rein Leder-Ausführung
27/30 **5.50** 31/35 **6.30**





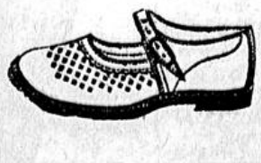
Knaben-Rindb.-Agraffen
rein Leder-Ausführung
27/30 **5.50** 31/35 **6.30**



Prima
R.-Chev. Halbschuh
Lackkappe
27/30 **5.80** | 31/35 **6.60**

F. W. Schuhwaren **Böhmer**

Braune
Rindleder Sandalen
27/28 **3.70** | 31/32 **4.20**
29/30 **3.90** | 33/35 **4.50**



Bochumer Nachrichten.

Verzeichnis der stillgelegten Ruhrzechen mit mindestens 30 Mann Belegschaft*

Da vielseitige Anfragen wegen der stillgelegten Ruhrzechen an uns ergehen, veröffentlichen wir nachstehend ein Verzeichnis dieser Zechen.

Name der Zeche und Betriebsitz	in Betrieb seit	Belegschaft	Zeitpunkt der Stillegung
Hasenwinkel, Dahlhausen-Ruhr (Eßkohlenschachtanlage der Deutsch-Luxemburg. Bergw.- u. Hütten-A.-G., Bochum)	1862	1088	März 1923
Rottekampsbank 1, Heissingen	1921	136	Okt. 1923
ver. Wolfsbach, Werden-Ruhr	1920	33	Okt. 1923
Uebereinkunft, Ueberruhr	1921	47	Okt. 1923
Neugottsegnedich, Hammerthal, b. Hattingen	1921	46	Dez. 1923
Kleine Windmühle, Ober-Sprockhövel	1919	240	Mai 1924
Bergmann, (ver. Tannenberg) Annen	1919	475	Juni 1924
Anna und Sybilla, Vormholz b. Herbede	1921	40	Juni 1924
Unna (Mühlhausen 1), Lünern b. Unna	1920	72	Juni 1924
Vincenz, Heven b. Witten	1918	223	Juni 1924
Stöckerdreckbank, Herzkamp b. Barmen	1912	54	Juli 1924
Röckersottenbank, Hamm b. Werden	1918	69	Juli 1924
Alte Haase 3, (Schacht Barmen), Sprockhövel	1856	478	Juli 1924
Alte Haase 1, Schacht Johannessegen, Bredenscheid, (Alte Haase 2, Niederstüter b. Sprockhövel ist noch in Betrieb)	1901	555	Mai 1925
ver. Wiendahlsbank, Kruckel b. Annen (Fettkohlenschachtanlage der Deutsch-Luxemb. Bergw.- u. Hütten-A.-G., Bochum)	1853	1670	Aug. 1924
Carl Friedrichs Erbstollen, Stiepel i. W. (Eßkohlenschachtanl. der Deutsch-Luxemb. Bergw.- u. Hütten-A.-G., Bochum)	1863	1450	Aug. 1924
Hamburg, Annen bei Witten Eßkohlen-Schachtaniage der Gelsenkirchner Bergwerks-A.-G., Rheineibe b. Gelsenkirchen)	1856	1089	Aug. 1924
Franziska, Witten Eßkohlenschachtanlage der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., Rheineibe b. Gelsenkirchen)	1856	555	Aug. 1924
Deutschland, Schacht Ulenberg, Haßlinghausen i. W. (Fettkohlenschachtanlage der Gew. ver. Constantin d. Große, Bochum)	1893	367	Sept. 1924
Verlorener Sohn, Baak b. Linden	1906	617	Sept. 1924
Neuglück, Dumberg b. Altendorf	1917	215	Ende 1924
Deutschland, Schacht Beust, Haßlinghausen i. W. (Fettkohlenschachtanlage der Gew. ver Constantin der Große, Bochum)	1886	529	Jan. 1925
Gerta-Maria, Weitmar b. Bochum	1922	44	April 1925
Westende 1/2, Duisburg-Meiderich (Fettkohlenschachtanlage der Phönix A.-G. für Bergbau- u. Hüttenbetrieb, Gelsenkirchen; Schacht 3/4 ist noch in Betrieb	1864	1100	Mai 1925
Massen 1/2 (Schacht 3 ist noch in Betrieb), Massen i. W., (Fettkohlenzeche der Buderus'schen Eisenwerke, Abt. Zeche Massen, Massen i. Ww.)	1853	1641	Juli 1925
Herbeder Steinkohlen, Herbede	1913	*1206	Juli 1925
Stralsund, Vormholz	1922	51	Juli 1925
Schleswig, Hörde (Fettkohlenzeche der Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gelsenkirchen)	1859	1325	Juli 1925
Admiral, Hörde (Eßkohlenzeche der Rhein.-Stahlwerke, Duisburg-Meiderich)	1910	1032	Juli 1925
Freie Vogel und Unverhofft, Hörde (Fettkohlenzeche der Gew. Lothringen, Gerthe i. W.)	1837	1450	Juli 1925
Schürbank und Charlottenburg, Apierbeck (Magerkohlenzeche des Lothringen-Konz.)	1850	1402	Juli 1925
Rheinpreußen 1/2 (Schächte 4 u. 5 sind noch in Betrieb) Homberg b. Mörs	1876	3025	Juli 1925
Eintracht Tiefbau, Königssteele (Eßkohlenzeche der Gew. ver. Constantin der Große)	1852	1788	Aug. 1925
Adler, Kupferdreh (Schachtanlage der Adler A.-G. für Bergbau, Kupferdreh; die übrigen Anlagen der Adler A.-G. sind noch in Betrieb)	1906	1315	Aug. 1925
Nordstern 1/4, Horst-Emscher; (Gas- und Gasflammkohlenzeche der Phönix A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb, Gelsenkirchen)	1857	4733	Aug. 1925
Gibraltar Erbstollen, Stiepel i. W.	1919	507	Aug. 1925
Blankenburg, Hammertal (Magerkohlenzeche Buchholz)	1862	600	Sept. 1925
General, (Klöckner-Konzern) Weitmar	1792	700	Sept. 1925

*) An kleineren Zechen sind 15 stillgelegt worden, die insgesamt 165 Mann Belegschaft hatten.

* **Kinderheimkehr.** Die zurzeit im Kindererholungsheim „Gorch Fock Hus" in Ording bei St. Peter untergebrachten Kinder kehren am Dienstag, 8. September, nach hier zurück. Die Kinder treffen 9 Uhr abends in Wanne ein und werden von Wanne mit der Straßenbahn bis Kortländer, Herner Straße 1, befördert, woselbst Ankunft voraussichtlich 10 Uhr abends erfolgt. — Am Mittwoch, 9. September, kehren die Kinder aus dem St. Josefshaus in Norderney nach hier zurück. Diese Kinder treffen voraussichtlich mit dem Zuge 6.10 Uhr abends auf dem Hauptbahnhof hier ein. — Die Kur der seit dem 1. August im Hermann-Johanna-Kinderheim in Göhren auf Rügen untergebrachten Bochumer Kinder läuft am 8. September ab. Die Ankunft der Kinder in Bochum erfolgt Mittwoch, 9. September, voraussichtlich mit dem Zuge 6.25 Uhr morgens auf dem Bahnhof Nord. — Die Rückkehr der Kinder aus dem Kinderheim in Langeoog erfolgt am Freitag, 11. September. Diese Kinder treffen voraussichtlich mit dem Zuge 6.44 nachmittags auf dem Hauptbahnhof hier ein.

* **Betriebseinschränkung in der Maschinenindustrie.** Die Maschinenfabrik Gebr. Eickhoff hat bis jetzt noch ihre Betriebe ohne größere Entlassungen aufrecht erhalten. Die langanhaltende ungünstige Lage im Bergbau, der die Fabrikate dieser Firma in der Hauptsache verwendet, hat aber die Firma jetzt veranlaßt, ähnlich den meisten Maschinenfabriken im hiesigen Kohlenbezirk, ihren Betrieb einzuschränken. Wie wir erfahren, ist mit einem Abbau bis zu ungefähr zehn Prozent der Belegschaft zu rechnen.

** **Die Ruhrsenderwelle 397,5.** Auf einer im Juli dieses Jahres in Genf abgehaltenen internationalen Konferenz von Rundfunkfachleuten ist eine Wellenverteilung für etwa 120 europäische Sender aufgestellt worden. Dadurch müssen fast sämtliche deutschen Sender künftig auf kleinerer Welle als bisher arbeiten. Die neue Wellenverteilung tritt nicht vor dem 1. November 1925 in Kraft. Zu ihrer Erprobung hat die Konferenz eine Reihe von Versuchen angesetzt, nach deren Ergebnis eine zweite Konferenz für September anberaumt ist, die die endgültige Wellenverteilung vornehmen wird. Die Versuche in Dortmund finden auf der Dortmund zugewiesenen neuen Welle 397,5 in folgenden Nächten statt, und zwar stets von 12 bis 2 Uhr nachts: Freitag, 4. September; Montag, 7. September; Mittwoch, 9. September, und Montag, den 14. September. Während dieser Zeit wird der Rundfunksender Dortmund auf der Welle 397,5 Musik- und Sprechvorträge bringen, die in kurzen Zwischenräumen immer von dem Achtungsruf der neuen Welle 397,5 unterbrochen werden. Es ist hierbei festzustellen, ob der Sender Dortmund auf der neuen Welle durch einen anderen Sender gestört wird, oder ob die Darbietungen einwandfrei sind. 397,5 wird auch die Welle des künftigen Ruhrsenders werden, der in Bochum an der Gudrunstraße errichtet wird.

× **Rückgabe von Privatwaffen durch die Besatzungsbehörde.** Die in dem französischen Artilleriedepot in Uerdingen befindlichen Waffen sind an den Regierungspräsidenten in Düsseldorf abgegeben worden. Die aus dem Privatbesitz stammenden Waffen werden nunmehr sortiert und in Listen zusammengestellt. Nach Fertigstellung der Listen werden diese durch die Feststellungsbehörde „Ruhrgebiet" in Essen an die Besatzungsämter des Bezirks durch Durchsicht versandt. Diejenigen Personen, die einen Antrag auf Rückgabe bezw. Entschädigung der Waffen gestellt haben, erhalten alsdann durch das Besatzungsamt eine entsprechende Nachricht. Um Zurückweisung bei späterer Antragstellung zu vermeiden, wird den Beteiligten empfohlen, die Anmeldung in aller Kürze bei dem Besatzungsamt (Schule an der Mühlenstraße, Zimmer Nr. 24) nachzuholen. Waffen, die auf Grund eines Urteilsspruches eines Kriegsgerichtes oder auf Grund von Bestimmungen des Friedensvertrages (Kriegskaliber über 7,65 Millimeter) eingezogen sind, werden nicht zurückgegeben. Eine Vergütung für den Verlust findet in diesem Falle auf Grund des O. L. G. nicht statt. Alle übrigen Waffen werden zurückgegeben und, falls keine Rückgabe erfolgt, entschädigt.

* **Befreiungsfeier in Vöde-Grumme.** Die Vereine der Vöde-Grumme haben beschlossen, am 5. September eine gemeinsame Befreiungsfeier durch Zapfenstreich, Konzert und Ball zu veranstalten. Antreten zum Zapfenstreich 7½ Uhr abends bei Rose, Castroper Straße.

* **Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter zur Lage im Ruhrbergbau.** Auch der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter beschäftigte sich in vielen Versammlungen und Konferenzen im Ruhrgebiet mit der Lage im Bergbau. Zur Lohnfrage wurde erklärt, daß die gegenwärtige Lohnhöhe durchaus nicht der Lebenshaltung entspreche. Der gefällte Lohnschiedsspruch wurde für die Bergarbeiterschaft als untragbar und unannehmbar bezeichnet. Die Zölle brächten eine weitere Verschlechterung. Man müsse verlangen, daß man im Ruhrbergbau eine einwandfreie, unter Mitwirkung der Bergarbeiter aufgestellte Selbstkostenstatistik erhalte.

** **Unsinnige Gerüchte.** Es ist begreiflich, daß in den jetzigen schweren Zeiten in der Arbeitnehmerschaft wegen der ungewissen Zukunft der Wirtschaft eine große Unruhe entstanden ist. Umsomehr muß man es verurteilen, wenn von gewisser Seite noch unnötiger Weise diese Erregung durch allerlei aus der Luft gegriffene Gerüchte vermehrt wird. So taucht z. B. jetzt immer wieder die Behauptung auf, daß die rheinisch-westfälische Industrie in den östlichen Provinzen und in Norddeutschland Leute für hier anwerben ließe, während sie gleichzeitig die ihr unbequemen Teile der hiesigen Arbeiterschaft nach jenen Bezirken abschieben wolle. Obgleich die Unsinnigkeit dieser Gerüchte jedem vernünftigen Menschen von selbst einleuchten muß, wird hierdurch nochmals ausdrücklich erklärt, daß an diesen Gerüchten selbstverständlich kein wahres Wort ist.

** **Sedanfeier des „Stahlhelm".** Zu einer Sedanfeier hatten sich die Mitglieder des „Stahlhelm" (Bund der Frontsoldaten) gestern abend in großer Zahl in den Räumen der Wirtschaft Fr. Velten eingefunden. Die kameradschaftliche Feier erhielt eine besondere Note durch die Anwesenheit des Landes-Verbandsführers General Kreuter aus Münster. Nach einleitenden Musikstücken richtete der Ortsgruppenvorsitzende Kohlhaase Worte herzlicher Begrüßung an die Gäste und Stahlhelm-Mitglieder. Die Wiedergeburt der nationalen Geschlossenheit des deutschen Volkes und die Wacherhaltung des Frontgeistes von 1914 sei der Gedanke, der alle Stahlhelmleute beseele. General Kreuter gedachte des ruhmreichen Tages von Sedan, der die Wiederaufrichtung des Reiches herbeiführte. Das uns überkommene große Erbe konnte nicht erhalten bleiben. Der Redner lenkte den Blick auf die trübe Gegenwart. Es dürfe nicht so bleiben. In Fesseln geschlagen durch den Versailler Vertrag, dürften wir dennoch nicht verzagen und mutlos werden, sondern müßten danach trachten, zu besseren Zuständen zu kommen durch Stärkung des Nationalbewußtseins, Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit, Zusammenfassung der Kräfte des ganzen Volkes. Was das deutsche Volk in Waffen gegen eine riesige Uebermacht geleistet habe, das sei ein Ruhmesblatt ebenso wie der Rückmarsch der unerschütterten Frontwehr. Aus ihren Reihen habe sich am 6. Januar 1919 der Stahlhelmbund gebildet, der heute viele hunderttausend Mitglieder zähle. Der Bund wolle den Frontgeist von 1914 in den Herzen seiner Mitglieder bewahren, denn nur der Geist der Hingabe für Volk und Vaterland sei imstande, uns aus der Knechtschaft zu erlösen. Die Geschicke der Völker würden nicht im Krämergeiste, sondern im heldischen Geiste gelöst; ein Kampf um die Freiheit werde uns nicht erspart bleiben. Der ewige Friede bleibe ein schöner Traum. Mannhaftigkeit und Ertüchtigung der Jugend mache ein Volk stark. Die Zeit werde kommen, wo Deutschland wieder ungefesselt dastehe. Echte Kameradschaft wolle man pflegen und keine Standesunterschiede aufkommen lassen im „Stahlhelm", der vor allem auch in die Arbeiterschaft hineinwolle. Das deutsche Volk müsse den Klassenkampf überwinden. Der Staat müsse erstarken; er dürfe nicht durch internationale Bedingungen daran gehindert werden, die deutschen Belange nachhaltig zu vertreten. Der „Stahlhelm" sei völkisch eingestellt und vertrete den Gedanken des Großdeutschland, dem die um Deutschlands Grenzen gelegenen, unter der Fremdherrschaft schmachtenden unerlösten Gebiete anzuschließen seien. General Kreuter betonte den religiös und parteipolitisch neutralen Charakter des Stahlhelm und seine Unabhängigkeit unter den vaterländischen Verbänden. Wünschenswert sei der Anschluß der kleinen Verbände entweder an den Stahlhelm oder an den Jungdeutschen Orden; der Zusammenschluß habe bereits größeren Umfang angenommen. Der Stahlhelm suche keinen Streit mit Reichsbanner und Rotbanner, werde sich aber gegen Angriffe wehren. Dem Stahlhelm sei der Stahlhelm-Landsturm und der Stahlhelm-Jungsturm angegliedert worden, um seine Ideen und Ziele in weiteste Volkskreise zu tragen. Ihm mit zu verdanken sei die Wahl Hindenburgs zum überparteilichen Reichspräsidenten. — Im weiteren Verlaufe wechselten gemeinsame Lieder, musikalische Darbietungen und Vorträge heiteren und ernsten Inhalts miteinander ab.

* **Falsche Reichsbanknoten über 20 Reichsmark.** Von den seit November vorigen Jahres zur Herausgabung gelangten Reichsbanknoten über 20 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924, die ihren Schutz in einem natürlichen, über die ganze Notenfläche reichenden Wasserzeichen (stilisierter Reichsadler mit darüber befindlichem Worte „Reichsbank") und in den im Papierstoff eingebetteten purpurroten Pflanzenfasern sowie in der die ganze Fläche des Schaurandes bedeckenden gemusterten Blindprägung tragen, ist eine Fälschung festgestellt worden, die als solche an nachstehenden Merkmalen zu erkennen ist: Wasserzeichen: Stellenweise kräftig und scharfkantig, stellenweise kaum sichtbar nachgebildet. Pflanzenfasern: Blau, aufgeklebt. Frauenbildnis: Flache Wiedergabe, Augen-, Nasen- und Mundzeichnung in dicken Linien ausgeführt. Vor Annahme dieser Fälschung wird gewarnt. Die Reichsbank hat eine Belohnung bis zu 3000 Reichsmark ausgesetzt, die an diejenigen Personen verteilt werden soll, deren Mithilfe zur Festnahme der Fälscher der vorbezeichneten Nachbildung führt.

** **Vom Wochenmarkt.** Der Mittwochmarkt hatte trotz des trüben Wetters regen Besuch. Auch die Kauflust konnte befriedigen. Die Anfuhr war auf allen Marktgebieten gut. Auf dem Gemüsemarkt wurde Blumenkohl mit durchweg einer Mark angeboten, Weißkohl, Rotkohl und Wirsing mit je 15 Pfennig das Pfund, Salatgurken mit 40 Pfennig, Kopfsalat mit 20 Pfennig, Pietsbohnen mit 30 Pfennig. Auf dem Obstmarkt herrschten Pflaumen mit 30 bis 50 Pfennig und Weintrauben mit 40 bis 50 Pfennig vor. Der Fischmarkt war seit langer Zeit wieder reichlich beschickt. Es wurden gefordert für Schellfisch 25 bis 50 Pfennig, für Kabliau 60 Pfennig, für Flundern 30 bis 80 Pfennig, für Plötze 40 bis 80 Pfennig, für grüne Heringe 30 Pfennig je Pfund. Am Fleisch- und Buttermarkt behaupteten sich die Preise der Vorwoche. Der Blumenmarkt fand bei großer Auswahl viele Abnehmer.

Steuertermine im September 1925.

5. **September:** Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 12. bis 31. August. Keine Schonfrist.
10. **September:** Umsatzsteuervoranmeldnug und Umsatzsteuervorauszahlung der Monatszahler für den Monat August. Die weitere Senkung der Umsatzsteuer auf 1 Prozent und der Luxussteuer auf 7,5 Prozent gilt erst ab 1. Oktober, kommt also zum ersten Male bei den Vorauszahlungen im November zur Auswirkung. Schonfrist bis 17.
15. **September:** Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 10. September. Keine Schonfrist.
25. **September:** Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 11. bis 20. September. Keine Schonfrist.

× **Saisonbeginn im Intimen Theater.** Nach einer kurzen Sommerpause hat das J. T. seine Pforten wieder geöffnet. Die Pause diente übrigens nur dazu, den gemütlichen, anheimelnden Räumen dieser großstädtischen Vergnugungsstatte ein neues, farbenfrohes Gewand zu verleihen. Das ist um so wichtiger, als das J. T. im Rahmen des Bochumer Unterhaltungsprogramms die doppelte Aufgabe zu erfüllen hat, Cabaret und Varietés zugleich zu sein. Der Septemberspielplan des J. T. ist ein Beweis dafür, wie diese schwierige Frage mustergültig gelöst werden kann. Unsere größeren Nachbarstädte können sich den Luxus leisten, beiden Künsten in getrennten Unternehmungen gerecht zu werden, Bochum ist auch in dieser Hinsicht etwas zurückgeblieben: Das J. T. ist die einzige Stätte, wo dem unbestreitbaren Bedürfnis nach einer gediegenen und doch nicht allzu schweren Kost in literarischer und artistischer Beziehung Rechnung getragen wird. Von diesem Gesichtspunkte aus ist der Septemberspielplan sehr hoch einzuschätzen; denn er ist gewissermaßen eine Sensation! Vor allem hat er den Vorzug, daß sämtliche Nummern für Bochum vollkommen neu sind. Neu nicht nur, was die Namen betrifft, sondern auch soweit die Leistungen in Betracht kommen. Es mag der Direktion einigermaßen schwer gefallen sein, die Reihenfolge der Künstler zu bestimmen. Stellt doch fast jede Nummer einen Glanz- und Gipfelpunkt dar. Da ist z. B. der Kunstpfeifer Fred Kornau, der alle seine Kollegen tief in den Schatten stellt. Er ist tatsächlich „der Töne Meister" und weiß mit den einfachsten Mitteln, nämlich mit dem Mund und mit den Fingern, die überraschendsten Wirkungen hervorzubringen. Auf gleicher Höhe stehen Mia und Mario Oelschläger, die in ihren mexikanischen, exzentrischen und akrobatischen Tänzen einen Schneid erkennen lassen, der ihre fabelhafte Technik als etwas Selbstverständliches beinahe übersehen läßt. Und doch steckt hierin, z. B. im Spitzentanz, soviel Gekonntes, daß man die psychische Ausdeutung durch die Mimik nur als angenehme Zugabe empfindet. Beide Partner halten sich hier die Wage. Das gilt auch von den mit fabelhafter Leichtigkeit arbeitenden Equilibristen Gallant Bros, die eine Reihe neuer Trics zeigen. Fred Laurie firmiert als komischer Jongleur und leistet in dieser Hinsicht wirklich Erstklassiges, daneben ist er aber außerdem ein ausgezeichneter Stepptänzer. Auf gleicher Höhe — natürlich in seiner Art! — steht der sehr sympathische Italiener Antonio Lamberty, der seinem Beinamen als Caruso des Variétés alle Ehre macht. Durch den stürmischen Beifall veranlaßt, mußte er sich zu mehreren Zugaben verstehen. Friedl Anre, die mit ihren Kostümtänzen den Reigen eröffnet, und Fritz Berthelen, der als Ansager wirkt, vervollständigen das sehenswerte Programm. Ein Wort besonderer Anerkennung verdient zum Schluß auch die Jazz-Band-Kapelle Harrys, die nicht allein die mitunter schwierige Begleitmusik ausführt, sondern auch rhythmisch straffe Tänze im modernsten Schlagerstile spielt.

× **Wachsende Aufgaben für Bethel.** Aus dem Jahresbericht des Pastors F. von Bodelschwingh geht hervor, daß Bethel im letzten Jahresbericht 2229 Fallsüchtige und 370 Gemütskranke in zusammen 766 977 Tagen gepflegt hat. 199 777 epileptische Unfälle wurden gezählt, d. h. fast alle zwei Minuten bei Tag und Nacht versinkt einer der Bethelbewohner in Dunkelheit, ohne zu wissen, ob er daraus erwacht. 46 Kranke wurden mit der Hoffnung völliger Genesung, 110 als wesentlich geheit entlassen. Da während des Krieges eine Anzahl Häuser für andere Zwecke eingerichtet wurden, fehlen gegen 1914 nun noch 250 Plätze. So ist man ständig am bauen aus Not. Neubauten für hundert Betten sind in Kürze beendet. Die Arbeitskolonien

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

13) Roman aus dem heutigen Peru.
Von
Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.
(Nachdruck untersagt.)

„Morgen ist Kriegsgericht."

Das waren ihre letzten, allerdings wenig beruhigenden Worte. Wie langsam die Stunden vergingen, während draußen die Gewehre und Kanonen sprachen!

— — —

Inzwischen war der kleine Zug, der Reinhardt brachte, der Stadt nahe gekommen. Auch der Doktor hatte das Donnern der Geschütze gehört, aber nicht darauf geachtet, weil schwarze Wolken am Himmel standen und ein Gewitter an den Bergen hing. Unterwegs hatte der Zug einmal gehalten, und ein paar Männer waren eingestiegen. Drei schweigsame Leute, die sich Reinhardt gegenüber setzten und von ihm keine Notiz nahmen. Eine Mappe hatten sie über ihn in das Netz gelegt.

Einige Kilometer vor der Stadt hielt der Zug plötzlich an. Die Schienen waren gesperrt, und Soldaten, aber reguläre des Präsidenten, sprengten heran.

„Aussteigen! Hände hoch!"

Reinhardt sah sich wieder umringt.

„Im Namen des Präsidenten Hermero! Ergeben Sie sich!"

Schnell waren die drei Männer gefesselt. Die Offiziere des Präsidenten mußten sie kennen, jetzt ging es zu Reinhardt.

„Ich bin ein deutscher Forscher. Ich habe mit Erlaubnis des Präsidenten Hermero das Land bereist. Hier ist sein Paß."

„Und diese Mappe?"

Der Offizier hatte die Mappe aus dem Netz genommen.

„Wem gehört die Mappe?"

„Uns nicht."

„So gehört sie diesem Herrn?"

„Sie lag im Netz als wir einstiegen."

Der Offizier öffnete sie und warf einen flüchtigen Blick hinein.

„Gestehen Sie — ist es Ihre Mappe?"

„Gewiß nicht."

„Ich kann nicht entscheiden. Diese Mappe enthält, was wir suchen. Sie sind verhaftet!"

„Ich schwöre, daß ich von der Mappe nichts weiß, noch weniger von ihrem Inhalt."

„Wer hat Ihnen diesen Zug gestellt?"

„General Christobal."

„Sie waren bei ihm?"

„Er hat mich gefangengenommen. Gegen meinen Willen."

Der Offizier lachte.

„Und Ihnen dann einen Extrazug gestellt! Sehr wahrscheinlich! Wissen Sie nicht, daß General Christobal ein Verschwörer, ein Verräter ist?"

„Ich habe es heute gehört."

„Und machen gemeinsame Sache mit ihm? Sie sind überführt."

Es half Reinhardt nichts, er mußte es sich gefallen lassen, daß man ihm, wie den drei anderen, Handfesseln anlegte, und dann nahmen mehrere Soldaten ihm gegenüber Platz, das Hindernis wurde beseitigt, und der Zug setzte sich wieder in Bewegung. Das Knattern der Gewehre außerhalb der Stadt drang zu ihm herüber, dazwischen das Donnern der Kanonen. Der Bahnhof war besetzt, die Straßen menschenleer. Er mußte ein Pferd besteigen und wurde in schlankem Trabe von den Soldaten zur Plaza mayor gebracht.

Diese glich einer Kriegslager, und Reinhardt verlangte, vor einen hohen Offizier gebracht zu werden.

„Ich verlange, daß der deutsche Konsul oder der Gesandte benachrichtigt wird."

„Dazu ist keine Zeit. Hallo!"

Die Gefängnisse waren überfüllt. Die Wärter liefen mit dem Schlüsselbund, und stündlich kamen ganze Transporte von Gefangenen. Eine Tür wurde geöffnet, Reinhardt sah, daß schon ein Mann in dem niederen Gewölbe stand, die Tür flog hinter ihm zu, da hörte er ein lautes Lachen und drehte sich um.

„Madre de Dios, Alexander!"

„So treffen wir uns wieder?"

„Wie kommst du in Gefangenschaft?"

„Ich bin in einem Inkagrab bei Tarma in die Hände Christobals gefallen."

„Und als sein Parteigänger verhaftet?"

„Allerdings, aber —"

„Und ich bin im Hause des Generals Almagro verhaftet. Hast du denn mit Christobal verhandelt?"

„Er wollte die Inkakette haben und versprach goldene Berge."

„Die Inkakette habe ich Almagro angeboten."

„Wie konntest du?"

„Als ich um die Hand seiner Tochter anhielt."

„Seiner Tochter? So ist es wahr, daß du ihm mein Heft gegeben hast? Du hast mich bestohlen!"

„Durchaus nicht, ich war im Begriff, es dir nachzubringen."

„Wo ist es jetzt?"

„Vor einer Stunde haben die Schurken es mir abgenommen."

„Die Komplizen Almagros?"

„Nein, Hermeros."

„Dann ist es in den rechten Händen."

„Und wo ist der Kippu?"

„Den hat mir Christobal gestohlen."

„Teufel!"

Plötzlich verstummte draußen das Schießen, und dafür ertönten laute Jubelrufe.

„Die Revolution ist zu Ende."

„Und wir stehen morgen vor dem Kriegsgericht."

In den Straßen wuchs der freudige Lärm, um die Gefangenen kümmerte sich natürlich niemand. Unterbrochen von bangen Ahnungen, tauschten die beiden ihre Leiden und Erlebnisse aus. Es war schon tief in der Nacht, da kamen Schritte über den Gang und die Tür wurde geöffnet.

„Senor Alessandro, ich habe den Auftrag, Sie vor den Präsidenten zu führen."

„Präsident Hermero will mich in der Nacht noch verhören?"

Der Wärter schüttelte den Kopf, seine Augen leuchteten in der Begeisterung, die den Limeno so leicht ergreift.

„Peru ist befreit. Hermero ist geflohen, vollkommen geschlagen. Don Esteban Almagro ist Präsident und Peru ist gerettet."

Alexander sprang auf.

„Dann bin ich frei!"

„Ich habe die Ehre, Senor, ihre Fesseln zu lösen. Der Präsident erwartet Sie."

„Reinhardt, du kommst mit."

Der Wärter wehrte ab.

„Ich habe keinen Auftrag."

Alexander sagte befehlend:

„Auf meine Verantwortung. Sie wissen, ich bin ein Freund des Präsidenten, ich bürge für diesen Senor."

„Dann will ich es wagen, aber seine Fesseln darf ich nicht lösen."

„Dann wird der Präsident es befehlen."

„Bitte, Senores."

Sie durchschritten einige Korridore. Geschäftiges Leben herrschte überall. Zellen öffneten sich, Männer wurden herausgeführt, die Hermero verhaften ließ, und die Almagro befreite, dafür schlossen sich die Gewölbe hinter den verhafteten Freunden Hermeros. In einem großen Gemach stand General Almagro. Er trug Generalsuniform, war freudig erregt und von Offizieren umringt.

„Das Land atmet auf! Die Amerikanerherrschaft ist aus! Es lebe der Retter Perus!"

Immer wieder drangen die Jubelrufe von draußen herauf. Die ganze Plaza mayor wimmelte von begeisterungstrunkenen Scharen. Der General kam auf Alexander zu, dieser rief ihm entgegen:

„Herzlichen Glückwunsch, Excelencia!"

„Gracias, Senor, und Entschuldigung, daß Sie um meinetwillen leiden mußten."

„Es waren nur Stunden."

„Wer aber ist dieser Senor?"

„Doktor Carlos Reinhardo."

Des Präsidenten Miene verdüsterte sich.

„Er ist der Parteigänger Christobals."

„Ich bin es nicht, ich wurde gefangen."

„Sie haben einen Vertrag mit ihm gemacht."

„Das ist nicht wahr, eben dem habe ich mich entzogen."

(Fortsetzung folgt.)

Qualität
Unkosten
Preise
Geschäft
Gewinn
Tel. Nr. 1929.
Gebr. Piano
gut erh., geg. Kasse zu kaufen gesucht
Angeb. mit Preisangabe unt. S M 1 an d. Geschst d. Z.
Kinderwagen
für den Verkehr.
Transporte
(31853
Bochum,
L. L. 32
Laffen
30

nehmen 2419 heimatlose Wanderer auf. 150 neue Plätze wurden fertiggestellt. Ob sie reichen, ist bei der zunehmenden Erwerbslosigkeit sehr zu bezweifeln. Man vertraut fest darauf, daß auch in Zukunft das gesamte christliche Volk tragen hilft.

* **Gewerbe- und Kaufmannsgerichte.** Nach einem Rundschreiben des Reicharbeitsministers an die Regierungen der Länder empfiehlt es sich, im Hinblick auf die Vorlegung eines Arbeitsgerichtsgesetzentwurfs Neuwahlen der Beisitzer der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte schon wegen der damit verbundenen erheblichen Kosten möglichst zu vermeiden. Als geeigneter Weg hierfür wird Verlängerung der Amtsdauer der Beisitzer durch eine entsprechende Statutenänderung empfohlen.

* **Das Recht zum Uniformtragen.** Wie in gestriger Nummer bereits mitgeteilt, hat der Reichspräsident das Verbot des Tragens von Uniformen aufgehoben. Auf Grund der neuen Verordnung ist das Tragen der Militär-Uniformen erlaubt bei Aufstellungen von Krieger- und anderen Vereinen und deren Festlichkeiten, bei der Beerdigung von Mitgliedern, bei vaterländischen Festen und bei der eigenen Tagung.

* **Nicht M., sondern RM.** Die Bevölkerung hat sich immer noch nicht daran gewöhnt, in ihren Schecks und Wechseln „RM." oder „Reichsmark" zu schreiben. Es wird einfach „M." oder „Mark" geschrieben. Nach einer Entscheidung des preußischen Kammergerichts haben solche auf „M." ausgestellten Schacks und Wechsel als auf Papiermark lautend zu gelten, da die neue Währung nach den Bestimmungen ausschließlich mit „RM." oder „Reichsmark" bezeichnet werden muß. Zur Vermeidung von Rechtsunsicherheiten sind auch nachträgliche Korrekturen und Ergänzungen zu vermeiden. Die hieraus entstehenden Folgen und Schädigungen sind oft schwerwiegend.

b. **Jugendfreuden.** Auch die Jugend will ihre Freude; und in ihrem Trieb, den Erwachsenen alles gleichzutun, verfällt sie auf mancherlei Ideen. So konnte man die Kinder der Kolonie Stahlhausen jüngst dabei beobachten, wie sie sich ein eigenes „Volksfest" arrangierten. Auf festlich geputzten und geschmückten Handkarren und -wagen wurden die „Honorationen" durch die Straßen der Gartenstadt gefahren, auch sonst war „für allerlei Unterhaltung bestens gesorgt." Solche harmlosen Freuden sollte man den Kindern von Herzen gönnen; des Lebens ganzer Ernst tritt auch an sie noch einmal heran.

* **Aus dem Polizeibericht.** In der Nacht vom 30. zum 31. August wurde in einem Büro an der Hattinger Straße in Weitmar eingebrochen. Gestohlen wurden: ein Herrenfahrrad, ein brauner Mantel, eine Windjacke, eine Marmorstanduhr, eine Geldkassette ohne Inhalt und vier graue Wolldecken. Aus einem Hotel an der Bahnhofstraße wurde ein Geldbetrag von etwa 80 Mark entwendet. In einem Hause an der Märkischen Straße wurde während der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin eingebrochen, es wurden Kleider und Wäsche gestohlen. In der Nacht vom 31. August zum 1. September wurde durch Nachschließen einer Wohnung an der Lohstraße aus einem Koffer, der gleichfalls nachgeschlossen wurde, ein Geldbetrag von 140 Mark und zwei Dollar gestohlen. Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen wissentlich falscher Anschuldigung; eine Frauensperson wegen Uebertretung des Paragraphen 361 Absatz 6 R.-St.-G.-B. Vorläufig festgenommen wurde ein auswärtiger Kaufmann wegen Urkundenfälschung und versuchten Betruges zum Nachteil eines hiesigen Kaufmanns, begangen durch Verausgabung eines Wechsels, den er selbst akzeptiert hatte; ein Laufjunge wegen fortgesetzter Diebstähle zum Nachteil seiner Arbeitgeberfirma und eines Angestellten, dem er ein Sparbuch aus dem Arbeitspult entwendete und hierauf insgesamt 250 Mark abhob; eine Mannsperson, die gelegentlich einer Schlägerei einen Mann mittels Spitzeisen erheblich verletzte.

** **Kleine Tageschronik.** Nachdem die Arbeiten in der Friedrichstraße beendet sind, wird in der Hochstraße das Straßenbahngleis erneuert. Die Arbeiten werden beschleunigt, damit die Verkehrsstörungen möglichst abgekürzt werden. — Unter dem Vorwande, Modezeitungen anbieten zu wollen, versuchte ein Hausierer bei Bewohnerinnen der Siegfriedstraße antikonzeptionelle Mittel loszuwerden. Er kam aber an die falsche Adresse und wurde an die Luft gesetzt. Schade, daß man den Patron nicht der Polizei übergeben hat. — Vermißt wird seit dem 25. August das Dienstmädchen Maria Peters, am 2. Februar 1907 zu Worbis geboren, zuletzt in Bochum, Humboldtstraße 61, wohnhaft. Die Peters wollte zu Verwandten in Exter bei Herford fahren, ist dort aber nicht angekommen. Bei ihrem Fortgang war sie mit blauem Jackenkleid, grünem Jumper, schwarzem Hut mit roten Blumen bekleidet. Die P. wird als groß, schlank beschrieben, hat blondes Haar, ovales Gesicht und blaue Augen.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* **Die „Hohe Schule" des Fliegens.** An dem am 6. September auf dem Flugplatz Gelsenkirchen-Rotthausen veranstalteten Befreiungsflugtag wird u. a. auch der bekannte Sportflieger Raab mit einem Dietrich-Doppeldecker von den Dietrich-Flugzeugwerken (Cassel) teilnehmen. Der Chefpilot Raab ist der allgemein bekannte Kunstflieger, der seinerzeit in Berlin „Unter den Linden" landete und der auch mit seiner Maschine alle Etappen des deutschen Rundfluges, 5240 Kilometer, planmäßig und strafpunktfrei zurücklegte. Raab, Katzenstein und Auffahrt werden am 6. September die „Hohe Schule" des Fliegens (Looping, Rolling, Trudeln, Abrutschen, Rückenflug) vorführen. Bei dem Ballonrammen werden kleine Ballons losgelassen, die von den Fliegern mit dem Propeller gerammt werden müssen. Dieses Ballonrammen verlangt von den Fliegern eine große Geschicklichkeit.

Aus dem Vereinsleben.

)-(**Bochumer Krieger- und Landwehrverein.** Am verflossenen Sonntag hielt der dritte Bezirk in seinem Vereinslokal Kappert, Metzstraße, seine erste Versammlung ab, die von etwa 120 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende leitete die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf die letzten Jahre ein, die dem Kriegervereinswesen so mancherlei Schwierigkeiten in den Weg gestellt haben. Der geschäftliche Teil wurde zur Zufriedenheit aller Teilnehmer erledigt. Ein alter Veteran forderte in begeisternden Worten auf, die alte treudeutsche Kameradschaft wieder aufleben zu lassen. Mit dem Deutschlandlied fand die Versammlung ihren würdigen Schluß. Es meldeten sich zehn Mann zur Aufnahme. Die nächste Versammlung findet am 20. September, 11 Uhr vormittags, statt.

)-(**Deutsche Jugendherbergen, Zweigausschuß Sauerland, Ortsgruppe Bochum.** Um der wandernden Jugend das Wandern zu erleichtern, sollen Jugendherbergen geschaffen werden. Zur Erlangung der notwendigen Mittel wird vom Zweigausschuß Sauerland eine große Warenlotterie veranstaltet, derein Reinerlös restlos unserer wandernden Jugend zugute kommt. Das Los kostet je Stück 50 Pfg; jedes zweite Los gewinnt. Sie sind bei Lehrer Hubrich, Wittener Straße 57, und in den durch Aushang bezeichneten Geschäften zu haben. Einer der Hauptgewinne, ein Einzelzimmer im Werte von 1500 Mark, sowie noch andere Gewinne und Trostpreise sind im Schaufenster der Möbelhandlung Schmiedeknecht, Wittener Straße, zu sehen. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Bochum-Stadt befindet sich Wittener Straße 57 (Lehrer Hubrich). Dort sind Mitgliedskarten und Bleibenausweise zu haben und kann jederzeit Auskunft eingeholt werden. Letztere gibt auch in allen Angelegenheiten des Verbandes D. J. H. Oberturlehrer Raven, Jahnstraße 2 (Fernsprechanschluß durch die Stadtzentrale).

Aus dem Gerichtssaal

Sa. **Bochum,** 2. September. Im vorigen Jahre entwickelte sich auf den hiesigen Wochenmärkten in Kurzwaren aller Art ein Handel, der zu einer erheblichen Konkurrenz gegenüber den ortsansässigen Geschäften ausartete. Vielfach wurden die Waren unter Einkaufspreis verkauft. Die Vertretung des reellen Handels stellte entsprechende Nachforschungen an, die aber anfangs resultatlos blieben, bis man schließlich hinter die Geheimnisse dieses „billigen" Handels kam. Man stellte fest, daß zwei ältere Händlerinnen ständige Abnehmerinnen zweier Verkäuferinnen einer hiesigen Kurzwarengroßhandelsfirma waren, die die Waren veruntreuten und sie den Händlerinnen zukommen ließen gegen geldliche und sonstige Vorteile. Die Kriminalpolizei machte diesem „billigen" Handel ein Ende. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich nun die beiden ungetreuen Mädchen M. und R. von Witten und Bochum wegen fortgesetzten Diebstahles zu verantworten, ferner die Händlerinnen Simuleit und Theibes von Bochum wegen gewerbsmäßiger Hehlerei. Die Verhandlung stellte fest, daß sich die Veruntreuungen auf ein ganzes Jahr erstreckten und der Firma Gebrüder Flachmann hier einen Schaden von mehreren tausend Mark einbrachten. Die sonst fleißigen und ehrlichen Mädchen waren 9 und 11 Jahre ununterbrochen bei der Firma beschäftigt; sie sind ein Opfer der Verführung der Hehlerinnen, besonders der Angeklagten Simuleit geworden. Die Angeklagte Simuleit, im 58. Jahre stehend, hat ein bewegtes Leben hinter sich, wenn sie sich auch in den letzten 17 Jahren ihres Lebens straffrei gehalten hat. Sie machte bereits wiederholt mit dem Zuchthaus als passionierte Bahnhofs-Taschendiebin Bekanntschaft. Nicht einen geringen Teil ihres Lebens verbrachte sie im Zuchthause. Als die Mädchen, die Folgen fürchtend, von den Veruntreuungen abstehen wollten, drohte sie ihnen mit Anzeige bei der bestohlenen Firma. Sie ereichte damit auch, daß die Diebstähle fortgesetzt wurden. Auch die Theibes bezog so von den Mädchen die Waren, wenn auch nicht in den Mengen, als die Simuleit. Sie gab den Mädchen für die „billigen" Waren Spitzen. Aus der Beweisaufnahme hörte man, daß auch bei einer anderen Großfirma in Bochum die gleichen Veruntreuungen größeren Stiles festgestellt worden sind, ebenfalls in Kurzwaren, die dann auch im Markthandel „billigen" Absatz gefunden haben. Bei diesen sind aber die Angeklagten nicht beteiligt gewesen. Die Firma Flachmann hat einen Teil ihres Schadens ersetzt bekommen. Eines der Mädchen hatte die Einnahme aus diesen Veruntreuungen zur Vervollständigung seiner Aussteuer verwendet. Das Gericht verhängte über die Mädchen je drei Monate Gefängnis, ließ ihnen aber mit Rücksicht auf ihren sonst guten Lebenswandel und, weil sie ein Opfer der Verführung geworden waren, Bewährungsfrist und Strafaussetzung zukommen, gegen Zahlung einer Geldbuße von je 200 Mark, knüpfte daran aber die Bedingung, daß sie den angerichteten Schaden wieder gutmachten. Bei den beiden übrigen Angeklagten verneinte das Gericht die Gewerbsmäßigkeit und erkannte nur auf fortgesetzte Hehlerei. Die Angeklagte Simuleit wurde zu 1 Jahr Gefängnis und Frau Theibes zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Vom erweiterten Schöffengericht wurde der Hilfspolizeibeamte R. von hier wegen Unterschlagung im Amte zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen seiner sonstigen guten Dienstführung und seines unbestraften Vorlebens billigte ihm das Gericht die Vorteile der Bewährungsfrist und der Strafaussetzung zu bei Zahlung einer Geldbuße von 150 Mark, die er in mehreren Raten an die Gerichtskasse zu zahlen hat. —

Aus und mit dem Publikum.

Eine Geheimaussperrung der Metallindustrie Nordwest?

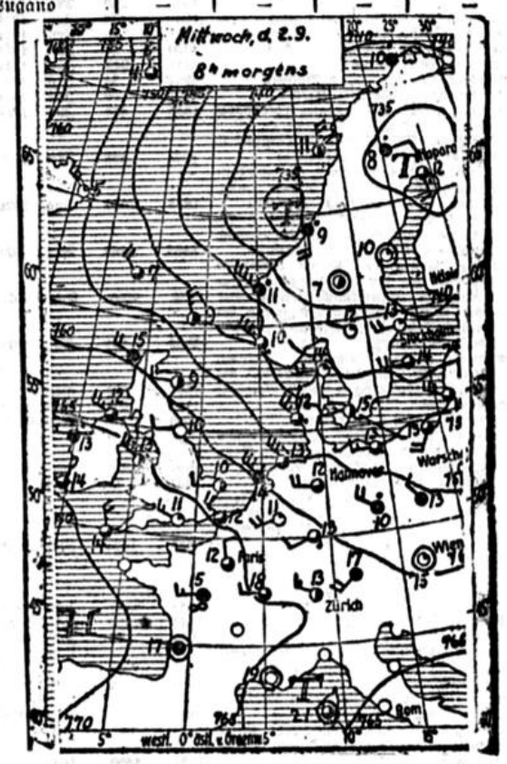
Der christliche Metallarbeiterverband schreibt uns: Die Lage der Arbeiterschaft ist äußerst schlecht. Einige Schlichtungsstellen fällten Schiedssprüche, die kleine Lohnerhöhungen vorsahen. Auch für die Nordwest-Gruppe der Metallindustrie wurde ein Schiedsspruch gefällt, der für den Facharbeiter ab 1. Juli 25 einen Stundenlohn von 0,70 Mark festlegte. Obwohl dieser Lohn weit unter dem Realwert des Friedensstandes von 1914 steht, nahmen die Gewerkschaften den Schiedsspruch an, während die Unternehmer ihn ablehnten. Auf Antrag der Gewerkschaften wurde dieser Schiedsspruch vom Reichsarbeitsminister für rechtsverbindlich erklärt. Auf der ganzen Linie der Nordwest-Gruppe der Metallindustrie und auch im Bergbau wurden nun Betriebsanlagen ganz oder teilweise stillgelegt bezw. Arbeiterentlassungen vorgenommen. Der Arbeiterschaft kam dieses sehr merkwürdig vor, weil bis zur Fällung des Schiedsspruches Produktionserhöhungen verlangt und erreicht wurden, Ueberschichten und Ueberstunden mußten verfahren werden, ja sogar produktive Sonn- und Feiertagsschichten unter Genehmigung der Regierung. So wurden z. B. auf einem größeren Hüttenwerk der Nordwest-Gruppe der Metallindustrie von Juli 1924 bis zum Jahresschluß 40 693 Ueberstunden und 486 000 Sonntagsschichten verfahren. Im Jahre 1925 ist die Zahl der Ueberstunden noch erheblich gestiegen. Wurden doch in 4 Betriebsabteilungen (vorhanden sind ca. 25) bis zum Mai bereits 16 199 Ueberstunden ohne Sonntagsschichten verfahren. Selbst heute werden auf den Werken noch Ueberstunden und Sonntagsschichten in reichlichem Maße gemacht, trotzdem aber Entlassungen vorgenommen. Alle Welt sieht in den Betriebsstillegungen und Entlassungen den Ausdruck der großen Notlage der Industrie. Die Gewerkschaften versuchen an Hand ihres statistischen Materials der Oeffentlichkeit und den Behörden den Nachweis zu bringen, daß die Lage der Industrie so schlecht nicht sein könne und man eher eine Kampfmaßnahme gegen die Arbeiterschaft darin erblicken müsse. In der Düsseldorfer Presse und in anderen Blättern wurde vorige Woche ein Rundschreiben des Arbeitgeberverbandes Nordwest vom 21. Juli 1925 veröffentlicht, nach dem auf Beschluß des Vorstandes und des Ausschusses der Nordwest-Gruppe die Mitgliedswerke zu folgendem verpflichtet worden sein sollen: „Für den Fall, daß der Schiedsspruch vom 25. 6. 25 über die Arbeiterlöhne für verbindlich erklärt wird: Den Mitgliedswerken wird unter Vertragsstrafe auferlegt, gemäß den Beschlüssen einer vom Vorstand einzusetzenden Kommission eine der Erhöhung der Tariflöhne entsprechende Herabsetzung der Belegschaftsziffer vorzunehmen." Gleichzeitig wurden von der Kommission Musterschriftsätze ausgearbeitet, um Stillegungen und Entlassungen bei den behördlichen Stellen anzumelden. Nach diesen Anweisungen ist anscheinend auch verfahren worden. Die Arbeiterschaft wird aufgrund des Gesetzes ihr Recht fordern. Die Gewerkschaften verlangen, daß die Regierung sofort mit Entschiedenheit eingreifen und die Gewerbeaufsichtsbeamten, die ohne gründliche Nachprüfungen den Werken die Genehmigung zu solchen Betriebsstillegungen und Entlassungen gegeben haben, sofort aus dem Dienste entlassen werden. Die Regierung und alle Behörden werden mitverantwortlich gemacht für das große Arbeitslosenelend; es ist daher ihre Pflicht, sofortige Maßnahmen zu treffen zur Linderung der Not."

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 2. September.

Während in Westeuropa der hohe Luftdruck über 770 Millimeter noch besteht, hat sich in Mitteldeutschland das nördliche Tief verstärkt und erhebliche Regenfälle verursacht. Mit seinem Abzug nach Osten wird er wohl an Wirksamkeit verlieren, aber an seinen Randgebilden das Wetter noch dauernd beeinflussen. Vorhersage bis Freitag: zeitweilig aufheiternd, aber vielfach trübe und Niederschläge in Schauern, etwas kühler.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	760,5	WNW 4	12	bedeckt
Borkum	755,5	W 3	12	Regen
München	761,1	SSW 4	17	bedeckt
Berlin	755,5	W 3	12	
Kahle Asten	—	W 6	7	Nebel
Brocken	658,0	W 7	5	"
Zugspitze	—	—	—	—
Lugano	—	—	—	—



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◐ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Korpulente altern schnell, auch wirkt übermäßige Körperfülle unschön. Wir raten Korpulenten und allen zum Starkwerden Veranlagten, in der Apotheke 60 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen. Die echten Toluba-Kerne wirken bei völliger Unschädlichkeit fettzehrend und ansatzverhindernd. Sichere Einkaufsstelle für die echten Toluba-Kerne: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz- u. Rosenstraße-Ecke. (15

* Vereins-Kalender *

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Rechen. Heute 8 Uhr Melanchthonsaal Monatsversammlung. Vortrag Generalsekretär und Landtagsabgeordneter Martin. Allseitiges Erscheinen erforderlich. Frauen und Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Ehemalige 55er. Aktiv, Reserve und Landwehr. Gemütliche Zusammenkunft am 4. 9. 25, abends 8.30 Uhr, bei Fr. Velten, Alleestr. 9. (32703

Der
Total-Ausverkauf
J. Drobig, Friedrichstr. 24
dauert nur noch **8** Tage
Lederwaren, Koffer u. Schuhe
werden zu jeden nur annehmbaren Preise abgegeben

Billiges Möbel-Angebot!
Durch Groß-Einkauf mit unserem Schwester-Unternehmen, sind wir in der Lage Ihnen unerreichte Vorteile bei Lieferung nur erstklassiger Qualitätsware bieten zu können. Marktschreierische Angebote wie man solche so häufig findet besagen nichts. Die Besichtigung meines Lagers ist zwanglos. Mit Rücksicht auf die wirtschaftl. Lage verkaufen wir
Küchen
die schönsten Modelle sowie
Schlafzimmer
in allen Holzarten zu den alleräußerst billigsten Preisen. Sowie
Einzel-Möbel
als
Herren-Sofas, Bettstellen, Auflagen usw.
Zahlungs-Erleichterung gern gestattet.
Haus für bess. Wohnungs Einrichtungen
Herforder Möbel-Industrie
Marienstrasse 29.

Große Versteigerung.
Am Freitag, den 4. Septemb. 1925, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54
1 feines Speisezimmer, 1 Schlafzimmer, 2 Schlafzimmer m. je ein. Bett, 1 Naturküche, 2 alte Küchen, 2 Schreibtische, 1 Geldschrank, (klein), 2 Büroschränke, 1 groß. Bücherschrank auch für Vereinsschrank geeignet, 1 Schreibkasse, 2 Fahrräder, 1 Schneidermaschine, 1 Gasheizofen, 2 Oefen, 6 Wirtschaftstische, Bettstellen, Schränke, Küchenbüfetts u. Anrichten, Tische, Stühle, Hausgerät, Ueberzieher u. vieles andere.
Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten, 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Stoppelmann,
Auktionator, Königsallee 30.
Aufträge für Versteigerungen für alle Sachen werden täglich angenommen. D. O.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag, 4. September 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Gerthe folgende Gegenstände:
1 Sofa, 1 Büfett, 1 Spiegel mit Untersatz
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Lücke in Gerthe.
Bochum, den 2. September 1925.
Joost
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Gabelsbergerstraße 12.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag, 4. September 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Eickel, Wirtschaft Dohle, folgende Gegenstände:
2 Geldschränke, 1 Doppelschreibtisch, 1 gr. Schreibtisch, 2 Aktenschränke, 1 Schreibmaschine „Underwood" mit Tisch, 1 eisernen Ofen, 1 Aktenständer
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Dohle, Eickel.
Bochum, den 2. September 1925.
C. Clausen
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Klosterstraße 161I.

Wir haben noch einige
Personenwagen-Boxen
preiswert abzugeben.
Westdeutsche Transport-Gesellschaft m. b. H.
Dibergstraße 35/37.

! Autogelegenheitskäufe !
16/50 PS Sechszylinder hochmoderne sechssitzige Benz-Limousine,
18/45 PS Vierzylinder sechssitz. Benz-Limousine, vollständ. fabrikm. überholt,
25/65 PS Vierzylinder sechssitz. Mercedes-Knight-Limousine äußerst preiswert,
6/20 PS Aga-Coupé, viersitzig, mit Vordach, vorzüglich erhalten,
16/40 PS Lieferwagen, 15 Zentner Tragkraft, vollständig fabrikmäß. überholt.
18/40 PS Opel-Lieferwagen, 15 Zentner Tragkraft, vollständ. fabrikm. überholt.
Fahrzeug-Werke Lueg Bochum-Essen.

Sechs Legehühner u. vier Küken mit cm. Hahn zu verk. Altenbochum, Leithestraße 7.

Sealpelzmantel für Dame, noch gut erhalten, bill. zu verkaufen bei Schuchert Emscherstraße 13.

Warnung!
Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die vielfach patentierten, rühmlichst bekannten Kampmanns Waschmaschinen, Wassermotoren, Wäschezentrifugen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen usw. kaufen Sie nur noch direkt und am vorteilhaftesten in der Kampmannschen Fabrik. In
Bochum
Marienstraße 2 ist die Verkaufsstelle der Kampmannschen Maschinen. Die Lieferung erfolgt bei verhältnismäßig geringer Anzahlung sofort frei Haus. Billigste Bezugsquelle für
Waschmaschinen
aller Art. Ueber 200000 geliefert. Kampmanns Patentmaschinen sind die besten der Welt. Filialen in vielen Städten. Größte Spezialfabrik, die direkt an Private liefert und mit den modernsten Bearbeitungsmasch. sowie großen Holztrockenanlagen besten Systems eingerichtet ist. LR55

Anzeigen heben den Umsatz!

Sie betrügen sich selbst!
wenn Sie zum Bade ein Fichtennadelparfüm verwenden. Montozon ist die zur Zeit stärkste aus natürlichem Bergfichtenextrakt (Coniferen) hergestellte Badetablette. Montozon-Bäder sind zu empehlen: Nervösen, Blutarmen, bei Frauenleiden, Gicht u. Rheuma. Zu haben in Apotheken und Drogerien. In Bochum: in der Stadtdrogerie, Bongardstr. 19; Einhornapotheke, Gr. Beckstr. u. Alte Apotheke Marktplatz, Rosenstr. Preis 6 Bäder Mk. 2.50, 12 Bäder Mk. 4.20 L.A.28

Die Gesundheit der Frau
wird erhalten und gefördert! Bei Frauenleiden operationslose Heilmethode. Behandlung von Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Haut-, Herz- und Nierenkrankheiten, Gicht, Rheumatismen, Zuckerkrankheit, Entfettungskuren, Urin-Untersuchungen.
Spezial-Behandlung
nach dem
System des Grafen Cesare Mattei
Heilinstitut Thielen,
Bochum, Dorstenerstr. 5.

Aus unserem
Möbel-Sonder-Verkauf
bringen wir einige Beispiele:
1 Küche, modern, 140 cm
1 Bütett mit Linoleum
1 Anrichte „ „
1 Tisch „ „ **Mk. 200**
2 Stühle
1 Schlafz. Eich. ger., 180 cm
1 3tür. Kleiderschr. m. Spieg.
1 Waschkommode „ „
2 Bettstellen
2 Nachtkonsolen
2 Stühle **Mk. 475**
1 Handtuchhalter
1 Speisezimmer 160 cm
1 Bütett
1 Credenz
1 2tür. Tisch **Mk. 375**
4 Lederstühle
Herde, Einzel-Möbel usw.
äußerst preiswert.
Zahlungserleichterung.
Möbelhaus „Wahl"
Bochum, Bahnhofstr. 37/39.

Jackenkleider und Mäntel, nur wen. getragen, preisw. zu verkauf. Zu erfrag. (32294 Dorstenerst. 100II, l.

Fast neuer, mod. Kinderwagen, Kastenform, dunkelblau, preiswert zu verkaufen. (32212 Rottstr. 90, 3. E., l.

Brunhilde Marie

Ein kräftiges

Mädchen

angekommen.

Wilhelm Rehling und Frau
Marie geb. Horstmann

Bochum, den 29. August 1925.

Statt Karten!

Wilhelm Gorges
Maria Gorges
geb. Lohmann
Vermählte

Bochum, Wittener Straße 71, den 3. September 1925.
z. Zt. Hücker Post Spenge Westf.

Statt Karten!

Ihre Vermählung
geben bekannt 32747

Herm. Arthecker
Lylli Arthecker
geb. Stephan.

Gerthe, den 3. September 1925.

Welches junge ev. Mädchen aus guter Familie bis zu 30 Jahre alt würde mit einem einsamen Kriegsbeschädigten (mit einem Bein) in sicherer Stellung in Verkehr

zwecks Heirat

treten? Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Antwort mit Bild unter L. R. 2792 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zurück!
Dr. Barry
Zahnarzt, 32804
Kortumstr. 24, Fernruf 2520.

Von der Reise zurück!
Frau A. Krützmann
Dentistin, Clemensstraße 21

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Skowronski, Kortenpfad 7a, ausgesprochen h., nehme ich zurück. 32808
Frau Jost, Kortenpfad 7a.

Die Beleidigung, d. i. ge. Frau Kozinska, Weimt., Hattinger Str. 11, ausgesprochen habe, n. ich als unwahr zur.
M. Jansen, Weimar, Hatt. Str. 11.

Unter Preis!

Enorme Posten
Gummi-Mäntel
für Herren, Ia. wasserdichte Qualitäten, in allen Farben und Formen
35.-, 27.-, 19.50

Loden-Mäntel
für Herren, echt bayr. Fabrikate, versch. Form.
33.-, 25.-, 19.50

Windjacken
für Herren, in allen Farben, Ia. Qualitäten
22.-, 18.50, 14.-

Machen Sie von dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch, wir bieten Ihnen hiermit etwas ganz Außergewöhnliches!

Scherfig
Bochum — Am Markt 10

Deutscher Abend
am Sonntag, den 6. Sept. 1925, abends 8 Uhr in der „Kaiseraue".

Mitwirkung: **Baroper Bergkapelle** (Stärke 25 Mann).
Zu dieser Veranstaltung laden wir alle Deutschgesinnten herzlichst ein.
Eintrittskarten zum Preise von 0.50 Mk. sind zu haben im Vorverkauf: Zigarrengeschäft Georg Leipert, Hochstr., Friseurgesch. Otto Senft, Ottostr. u. an der Abendkasse.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Bochum.

Deutsche Jugend! Komm zu uns!
— Jungdemokratische Vereinigung Bochum. —

Nächste Zusammenkunft: **Freitag, 4. September abends 8 Uhr** in der Wirtschaft **Mansfeld**, Hernerstrasse 100.

Aus dem Bekenntnis der Deutschen demokrat. Jugend.
Wir gestalten unser Leben aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung und mit innerer Wahrhaftigkeit.
Für unser Vaterland und den Deutschen Staat stehen wir ein mit aller Kraft bis in den Tod getreu.

Die Mitglieder der Deutschen Demokrat. Partei und Gesinnungsfreunde bitten wir, uns die Jugend zuzuführen.
a 2206

STARTING-CLUB
Bochum
Clubheim Jägerhof, Wiemelhauser Straße

Zur Eröffnung der Wintersaison veranstalten wir am 5. September, abends 8 Uhr im Clubheim einen
GESELLSCHAFTSABEND.
Einführungen sind gestattet. Neuanmeldungen werden Freitag abend im Clubheim entgegengenommen.
Der Vorstand: Beck, Linke.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Georg Päßler (Maria Sprenger), Mülheim.
Verlobte: Hildegard Hertel mit Ernst Busch, Duisburg und M.-Gladbach.
Vermählte: Franz Leubner mit Maria Stobbe, Bottrop. Eduard Kayser mit Gerda Sarrazin, Hamm und Bocholt. Robert Krumme mit Maria Golz, Münster und Gelsenkirchen. W. Schuchard-Ewig mit Karola Voß, Unna.
Gestorben: Karl August Schönfeld, Oberhausen. Frau Minna Küsken, 58 J., Altladen. Bernhard Lübbert, 88 J., Mülheim. Johann Frütel, 56 J., Ruhrort. Bernhard Bohnenkamp, Gelsenkirchen.

Heirats-Gesuche

Suche für meine Nichte, 24 J. alt, blond, ang. Erscheinung, i. Bes. e. vollst. Einricht., sow. spät. Barvermögen, e. Hrn. i. gesich. Lebensst. und m. gut. Char. zw.
Heirat.
Zuschr. unt. H. Sch. 32687 a. d. Geschst.

Schloß Aprath

(5 Minuten vom Bahnhof Aprath, an der Eisenbahn Vohwinkel—Steele gelegen)

Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes.
15 Morgen großer alter Schlosspark. LB92
1500 Personen fassender Konzertsaal; sehenswerte Weinzimmer; gedeckte Terrassen.
Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr an: Großes Konzert.
— Gute Auto-Straßen. —

Witwe, 32 J. alt, m. e. 4j. Mädch., w. d. Bek. e. ord. Hrn. in ge. ch. Stellung m. Beamt. zw. sp.
Heirat.
Sch. 6-Z.-Wohn. vh. Zuschr. unt. K. L. 1906 a. d. Geschst. Diskret. zugesichert.

Welches jg. Mädch. will nach Amerika? Deutscher, 28 J. (wohnh. i. Amerika) wünscht mit anst. Mädchen (nicht über 25 J.) in Briefw. z. treten zwecks 32725
Heirat!
Zuschrift. u. S. L. 32725 an die Gesch.-Stelle d. Ztg.

Herr, 27 J., dem e. a. Dam.-Bek. f., w. a. d. Wege die Bek. e. Dame zw.
späterer Heirat.
Angeb. unt. B. W. 32765 a. d. Geschst.

Verloren

Mädchen verlor Dienstag abd. von Maarbr.-Str. b. zur Post Portemonnaie m. Inh. Bitte gegen Belohn. abzugeben 32699 Maarbrückerstraße 46e, 3. Etg.

Schwarzer Spazierstock
m. Silberkrücke (Reingrav.) v. Weltm. v. Boch. verloren. Wiederbr. erb. hohe Belohn. Abzug. an eingrav. Adresse.

Radrennbahn
Hattinger Strasse — Bochum — Haltestelle Linie 8

Sonntag, den 6. September 1925, nachm. 3 Uhr:
Internation. Grosskampftag
Am Start: 4 Nationen
Belgien * Holland * Italien * Deutschland
Grosser Preis von Westfalen
60 Klm. Mannschaftsfahren nach Sechstageart.
Es starten:

A. Bolochi-A. Zucchetti Milano-Italien	**Debunne-Vandenbosch** Brüssel-Belgien
Erdhuizen-Pieters Harlem-Holland	**Steffes-Buschenhagen** Köln-Berlin
V. Rausch-Hürtgen Köln	**Zims-Perelaer** Köln
Sanders-Mühlhoff Crefeld	**Jocksch-Neumann** Dortmund
Henkel-Bremer Bochum	**Benninghoff-Göbel** Dortmund
W. Rausch-Rösgen Köln	**Drohsen-Nöcker** Essen

Vorverkauf: Stehplatz 1.-, Sattelplatz 2.-, Sitzplatz 2.50 Mk. An der Kasse: Stehplatz 1.50, Sattelplatz 2.50, Sitzplatz 3.- Mk. Kinder bis 14 Jahre Stehpl. 50 Pfg., Sattelpl. 1 Mk., Sitzpl. 1.50 Mk n. a. d. Kasse. Bundesmitglieder erhalten auf die Kassapreise 50 Prozent Ermäßigung. Die Karten müssen aber unter Vorzeigung der Mitgliedskarte 1925, nur im Vorverkauf Jos. Klöpper, Obere Marktstraße 5, bis Samstag, 5. Sept., abends 7 Uhr gelöst sein. — Kartenvorverkauf ab Donnerstag, 3. Sept. bis Samstag, den 5. Sept., abends 7 Uhr bei Klöpper, Ob. Marktstr. 5, Tel. 862, F. Aretz, Alleestr. 15, J. Kornhoff, Bahnhofstr. 52, Tel. 2877, O. Neuhaus, Hernerstr. 2, Tel. 2998, Restaurant H. Breiing, Hattingerstr. 64, Tel. 5295 Restaurant Schulte-Marmelshagen, Inh. Christ. Diederichs, Dorstenerstraße 419, Telefon 2577.

Während der Rennen großes Konzert. Leitung: Kapellm. Herbst (Verstärktes Orchester)

Die Verrufenen

(Der fünfte Stand)
8 Akte / Nach Erlebnissen von Heinrich Zille

Zur Uraufführung
die am letzten Freitag in Berlin stattfand, waren u. a. anwesend:

Minister des Innern Severing,
Oberbürgermeister Dr. Boeß,
Polizeipräsident Grzesinski,
Professor Kraus (Akademie der Künste)
Frau Professor Käthe Kollwitz.

Buntes Theater
In der Tonhalle, Bochum, Bongardstraße 14.

Die mit riesigem Beifall aufgenommenen Einlagen:
Leopold Büron
Deutschlands bester musikal. Clown.
4 Sister Flowers
die hervorragende Tanztruppe
Original Volendammer Kapelle
Eintritt frei! Stimmungs-Kapellmeister Williams. Eintritt frei!

Union-Palast
Bochum — Rottstr. 29
Telefon 534, 2933

! Wiedereröffnung !
der Operetten-Spielzeit 1925/26.
Sonntag, den 6. Sept. 1925
abends 7.30 Uhr:
Große Eröffnungs-Vorstellung
mit vollständig neuen Dekorationen u. Kostümen

Die Tanzgräfin
Operette in 3 Akten

Oberbayern
Moltkemarkt 1
spielt täglich die
bayrische Teufelskapelle
Eintritt frei!

Ausschneiden!
Dieses Inserat
berechtigt
für den Monat September
jeden Besucher des
Intimen Theaters
für sich
und weitere 3 Personen
wochentags
außer Sonnabends u. Sonntags
50%
Ermäßigung auf den Eintrittspreis zu verlangen.
Allabendlich das große
Sensations-Programm.
Täglich nachmittags 4 Uhr:
Gesellschafts-Mocca
mit Künstler-Einlagen
bei freiem Eintritt. Lj4
Ausschneiden!

Im Bochumer Hof.

Die gute Küche zu mäßigen Preisen.
Mittagessen 1.20 Mk.

Musik-Sprech-Apparate Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Warnung!

Warne hierm. jed., m. Frau Rosa geb. Oehling, a. m. Namen etw. z. borgen, da ich f. nichts aufk. Adolf Hampel jr., Gerthe, Hellwegst. 5.

Mod. Tücht. Putzarbeiterin sof. für ausw. ges. Vorst. i. H. Vorst. M.-tiw. 1 b. 4 Uhr Oststr. 88, I, b Poltmann.

Leinenhaus
Buschhoff
Bochum,
Hochstr.-Ecke Harmoniestr.

Besonders vorteilhafte Angebote!

Meine Schaufenster an der Hochstr. zeigen eine vollständige
Leibwäsche-Aussteuer.

Damenwäsche

Taghemden Trägerform m. Hohlsäumen u. Stickereieinsatz, stumpfgearbeit.	2.75
Beinkleider aus solidem Hemdentuch mit Hohlsäumen	2.40
Nachthemden aus prima Hemdentuch mit Schweizerstickerei	6.75
Prinzessröcke Trägerform, stumpf mit Stickereieinsatz	5.50
Untertaillen Jumperform mit Valenciennes-Einsätzen	3.50

Tischwäsche

Tischtücher 120/125 gebleicht Damast	4.90
Tischtücher 120/150 gebleicht Damast	5.75
Mundtücher 56/56 gebleicht Damast	1.20
Tischtücher 130×160 rein Leinen	9.75
Mundtücher 60×60 rein Leinen	1.65

Bettdamast
130 cm breit, Ia Qualität 4,25 Mk. 2.95 — 150 cm breit, Ia Qualität 4.95 bis 3.95

Handtücher

Küchenhandtücher 55×100 grau gestreift	0.85
Küchenhandtücher 48×100 Halbleinen	1.35
Handtücher 45×100 reinleinen Gerstenkorn	1.90
Handtücher 50×100 reinleinen mit Jaquardkante	2.40
Trockentuch 58×60 Halbleinen	0.80
Trockentuch 60×80 Halbleinen	1.10

Bettwäsche

Bettücher 150×240 prima Haustuch	6.50
Bettücher 150×240 Halbleinen	6.90
Kissenbezüge 80×80 ausgebogt	2.60
Ueberlaken 150×250 ausgebogt	9.75
Paradekissen mit Hohlsaum	4.75
Paradekissen mit reicher Festongarnierung	6.75

Offene Stellen

Männlich

Einkaufs-Repräsentant für Benzol
von leistungsfähiger mitteldeutscher Firma gesucht. Angebote erbeten u. N. O. 2211 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für unsere Krankenkasse suchen wir zum Besuch der Gewerbetreibenden und für das Inkasso

2 tücht. Herren

gegen auskömmliche Bezüge, Kaution erforderlich. Persönliche Meldungen.

Bezirks-Direktion: Hellweg 28.

Für Buchdruckerei
wird sofort
Schweizerdegen u. Akquisiteur
gesucht. Zu erfragen Pieperstr. 25 I. Etage. Teleton 1820. a 1924

Reisende
können durch Verkauf einer reizenden kleinen Neuheit D. R. G. M. mühelos
viel Geld
nebenbei verdienen. Jeder Gebildete ist Käufer. 1 Must. frk. f. 2 Mark a. Postscheckkonto Nr. 8569 Frankfurt a. M. o. geg. Nachnahme 2,30. Garantie Zurückn. Verkaufspreis 3 M. A. Wüster, Kassel, Frankfurter Str. 74.

Tücht. Musikkapelle
(Trio oder Schrammel) für Sonntags ev. Samstags ges. Hubertus-Rest. Ehrenfeld.

E. durchaus selbständiger a1922
Bäcker- und Konditorgehülfe
zum 14. Sept. ges. (Dauerstellung). Damenbäckerei Hch. Wiek, Linden, Kreuzst. 57. Tel. 483.

Pianist
für Samstags ges. 32724 Zu melden Freit. abd. 8 Uhr Jägerhof, Wiemelh. Str. 102. Starting-Klub.

Erstklassige
Anzeigen-Akquisiteure
f. hervorrag. Rekl.-Neuheit sof. gesucht. Wochenverdienst 200 bis 250 Mk. Nachweis über erfolgr. Tätigkeit muß erbracht werden. — Angeb. unt. K. E. 32722 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Anstreicher-gehülfen
stellt ein 32634 Wilhelm Tenhoff, Christstr 42.

Ordentlicher a1827
Junge
von 14 b. 16 Jahren ges. Bahnhofs-Buchh. Boch. Hbf.

Weiblich

Ich suche per sofort ein äußerst tücht.
Mädchen
das perfekt kochen kann. Meldungen mit Zeugnissen zwischen 12 und 1 Uhr bei **Frau D. Goldstaub, Bochum,** Bongardstraße 14. 2Z1

Zum 1. Oktober ds. Jhrs. eine mit sämtlichen Büroarbeiten vertraute
Konforistin,
besonders erfahren in Stenographie, Schreibmaschine und Buchhaltung von hiesiger Großhandlung in Vertrauensstellung gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. O. P. 1917 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelt. Stütze
oder Küchin, welche perf. i. d. Küche i., f. ein. Restaurat.-Haush. v. 10 Pers. ges. Restaur. Theod. Siemsen, Herne, Bahnhofstr. 34. Telephon 267. a1923

Sauber. älteres
Mädchen
welch. in all. häusl. Arbeit. erfahren ist, für sof. ges. a1925 Königsallee 32. pt.

Tücht., jung.
Mädchen
w. etw. koch. kann (2 Pers.) f. sof. ges. u. kinderlieb ist. Grottenst. 14 III, r.

Stütze
welche perf. kocht, f. mein. Haushalt ges. W. Thomas, Friedrichstraße 25.

Flotte
Stepperin
sofort gesucht. Beschlanst. „Blitz", Hattinger Straße.

Besser. junges
Mädchen
saub. u. fleißig, für alle Hausarb. z. 15. Sept. i. ang. Stellung f. ¾ Tage ges. Winkler, Goethestr. 6, 2. E.

Brav., tüchtiges
Mädchen
für sofort gesucht. Frau Aug. Uphoff, Alleestraße 55.

Anst., nicht zu jg.
Mädchen
f. Hausb. u. Wirtschaft sof. gesucht. Vorzust. Donnerst. vorm. v. 10 U. a. Ott, Weitmar-N., Essener St. 47, 1. E.

Ehrliches 32803
— Mädchen —
für kleinen Haushalt gesucht. Bergstraße 4.

Sauberes
Mädchen
f. halbe o. ¾ Tage ges. Kronenstr. Nr. 14, 1. E., r.

Jüng. kathol.
Mädchen
krankhb. auf sofort gesucht. 32738 Frau Schiffmann, Metzstr. 24.

Köchin
für sofort gesucht. Hotel Fort, Bahnhofstraße.

Tücht., durchaus selbständ. 32697
Mädchen
f. ganze Tage f. d. Haushalt gesucht. Boch. Gewürzmühle, Herner Str. 83.

Zuverlässig. 32751
Mädchen
f. halbe bis ¾ Tage ges. Winkler, Clemensstraße 21.

Kinderfräulein
für sofort zu 2 Kindern, 8 und 10 Jahre, gesucht. Selbiges muß die Schulaufgaben (französisch) beaufsichtigen.
Frau Jacob Speier,
Kortumstraße 21 I. Etg. LS2

Zuverläss., i. allen Hausarb. erfahren.
Mädchen
zum 1. Oktober ges. Friedrichstr. 11, 1.

F. sof. e. braves, ehrliches
Mädchen
f. alle Hausarb. ges. Selb. m. a. kinderlieb sein. Hattinger Str. 42, 2. Etage.

Tüchtige
Friseuse
für sofort od. spät. gesucht. a1920 Fritz Wiegmann, Horst-Emscher.

Tüchtiges
Mädchen
nicht unt. 18 Jahr. f. alle Hausarb. (6 Tage) sof. gesucht. a2209 Frau Rob, Ehrenfeldstr. 34.

Suche f. sof. ein sauberes a22.
Küchenmädchen
welches d. bürgerl. Küche vers. ist. Zweitmädch. u. Waschfr. vorh. Frau Wilh. Diechhoff, Buddenbergstraße 5.

Stellen-Gesuche

Empfehle meine
Schuh-Reparatur-Werkstatt.
Zur Verarbeitung gelangt Ia. Kernleder. / Fachgemässe Bedienung
Ferner Lederausschnitt und Bedarfsartikel.
Wilh. Schmauch, Schuhmacher **Hernerstr. 225**

Männlich

Suche f. m. verb.
Chauffeur
33 J. alt, ein gute Dauerstelle, da ich denselb. weg. Betr.-Einschr. entlass. m. Vers. ist e. durchaus zuverläss., sich. und nüchterner Fahrer. Angeb. unt. C. F. 32727 a. d. Geschst.

Aufarbeitung
von Matr., Sofas usw., auch z. Teilz. Friedr. Brandt, Lindenstr. 53, 2. Et.

Pens. Eisenbahn., 40 J. alt, sucht
Stellung.
Angeb. unt. B. H. 32778 a. d. Geschst.

Junger
Bäckergehülfe
sucht Stellung oder Lehrstelle z. Erlern. der Konditorei. — Angeb. unt. L. E. 32789 a. d. Geschst.

Weiblich

Kontoristin, auch mit Buchführung vert. aut, sucht Nebenbeschäftig. Angeb. unt. M. K. 32797 a. d Geschst.

Fräul., m. a. Kontorarbeit. vertr., m. Handelsschulbild u. 3jähr. Tät. sucht sof. od. spät. eine
passende Stelle.
Angeb. unt. M. A. 32798 a. d. Geschst.

Stenotypistin
verf. sucht Stellung im Büro. — Angeb. unt. Si. 32801 an die Geschäftsst.

Jung. Mädchen
22 J., m. Töchterschul- u. höh. Handelsschulbildg. und mehrj. Büropraxis a. Buchhalterin an durchaus sicher. und selbst. Arbeit. gew., perf. Stenotyp., sucht f. sof. o. spät. passende Stelle. Ev. auch nur vorm. Pr. Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. unt. E. M.

Köchin
m. gut. Zeugn. von erst. Häusern sucht p. sof. o. spät. Stellung. 21 J. — Gefl. Angeb. unt. W. M. 32577 a. d. Geschst.

Suche für m. 14½-jährige Tocht., Mitschülerin,
Stellung
i. Geschäft o. Büro. Angeb. unt. D. O. 32700 a. d. Geschst.

Geb. Fräul.
29 J., i. Haushalt, besond. i. d. Kinderpflege bewd., sucht passend. Wirkungskr. für bald od. später. Angeb. unt. O. S. 32677 a. d. Geschst.

Junge
Geschäftsfrau
sucht
Beschäftigung
Angeb. unt. F. R. 32748 a. d. Geschst.

Anständiges
Mädchen
welch. auch näh. k., sucht Stellg. i. Café, Restaurant o. dgl., evtl. k. Hausarb. m. verr. w. — Angeb. unt. R. S. 1919 an die Geschst. d. Ztg.

21jähriges 32692
Mädchen
sucht Stelle i. einf. Hause, wo sie das koch. lern. kann. Z. erfrag. in d. Geschst.

Fräulein
29 J., sucht sofort Stellung in frauenl. Hausb. Zu erfragen Bauer, Antoniusstr. Nr. 30. 32673

— Mädchen, —
21 J., sucht Stellg. für alle Hausarbeit. Luise Gartenmann, Lütgendortmund, Langestr. 3.

Verkäuferin
sucht i. Fleisch- und Wurstw.-Verk. z. 15. 9. o. 1. 10. i. Boch. od. Umgeb. Stellg. Angeb. unt. L. E. 32735 a. d. Geschst.

Erstklassige
Schneiderin
sucht n. ein. Kund. auß. d. Hause. — Angeb. unt. H. A. 32693 an d Geschst.

Anfertigung
v. Wäschestücken all. Art, Spez.: Oberhemden u. elegante Damenwäsche übern. Wäscheatelier Frau H. Raschke, Weiherstr. 29.

Schneiderin
empf. sich im Anfertigen sämtl. Damen- u. Kindermoden in und auß. d. Hause. 32672 Bochum, Juliusstraße 7a, 3. E.

Zu vermieten

Wohnungen

Wohnung
(2 Zimmer, Küche, Gart. m. all. Zubehör) i. Einfam.-H., Neub., z. vm. Bauzuschuß (auf Miete angerechnet) erw. — Angeb. unt. H. K. 32741 a. d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal
m. 1 Zimm., Mittelpunkt d. Stadt z. verm. Einricht. m. mit übernomm. w. Angeb. unt. L. B. 32668 a. d. Geschst.

Ladenlokal
zu vermieten. 32678 Zu erfrag. Hordel, Mühlenstr. 23.

Büroräume
im Zentr. d. Stadt, besond. für Aerzte, Rechtsanw., Großhandel geeign., sind baldigst zu vermiet. Angeb. unt. F. L. 32726 a. d. Geschst.

Zentr. d. Stadt Nähe Hauptbahnhof
Lagerraum
mit Büro, Wagenrampe preisw. sof. zu verm. — Angeb. unt. T. U. 1926 a. die Geschäftsst.

2 modern einger.
Garagen
im Mittelpunkt d. Stadt geleg., sof. z. vermieten. — Ang. u. L. B. 71 an die Geschäftsstelle.

Büro- u. Lagerräume
mit sämtl. Inventar und Telephon in der Hoffiederstraße gelegen, zu annehmbarem Preis zu vermieten bezw. zu verkaufen.
Zu erfragen **Heinrich Richter, Dorstenerstraße 10 und 53.** 32670

Gut möbliertes
Herrenzimmer
mit mögl. zwei Schlafz., Bad, Tel., eventl. halber Pension als gemütl. Wohnung f. 2 Herren gel., möglichst Stadtparkviertel. Ia. Ref. z. Verfüg. Ang. u. P. S. 32561 a. d. Gschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Ständige Auswahl von zirka
50 möblierten Zimmern
Erstes Bochumer
Wohnungsbüro
nur ABC-St. 131.

Gut möbliertes
Zimmer
sofort zu verm. Ehrenfeldstr. 20, 3. Et.

Möbl. Zimmer an besseren Herrn z. vermieten. 32704 Marienplatz 13, II.

Ein möbliertes
Zimmer
zu vermiet. 32694 Lindenstr. 31, pt.

Einf. möbl. Zimm. zu vermiet. Augustastraße 5, 1. Etage.

Küche u. Schlafzim.
möbl. a. Leute, w. a. B.-A. Hord. angemeld. s., z. verm. Angeb. unt. S. M. 32778 a. d. Geschst.

Anst. Leute erhalt. **Kost und Logis.** 32680 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Bess. mbl. Zimm. i. verm. Bahnhofstr. 30, 3. E., link. Aufg.

Gut möbl. Zimm. sof. zu vermieten. 32794 Zu erfrag. i. der Geschäftsst.

Ein möbl. Zimm. zu vermiet. 32811 Ehrenfeld, Kronenstraße 48, 4. Et.

Zimmer
frei für 1 o. 2 M. Castroper Str. 21.

Anständiger Herr erhält sofort 32773
Kost u. Logis
Weitm.-N., Hammer Str. 11. 1. Et., links.

Zwei j. Leute können Schlafstelle erh. 32746 Alsenstr. 24. 3. Etg., lks.

E. ord. Mann find. saub. Schlafstelle. Bett allein. Alsenstraße 5, 3. E., r.

Zwei Schlafstellen frei. 32606 Hofsteder Str. 41.

2 Schlafstellen
frei.
Friedenstr. 5, 1. E

Ja. Mann erhält Schlafstelle 32796 Näh. Maarbrückerst. 9, Lad. r.

Mietsgesuche

Ehepaar mit 1 Kind sucht
für bald schöne, abgeschlossene
Fünfzimmer-Wohnung mit Bad
(od. 4-Zim.-Wohnung u. Mansarde) zu mieten. Bauzuschuß kann gegeben werden. Evtl. kann auch Tausch gegen abgeschlossene 3. Etage (vier Zimmer) im Ehrenfeld in Frage kommen. Gefl. Angeb. unt. M. N. 1916 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Drei große 32669
Zimmer
geg. gl. und Stall zu tausch. gesucht. Castroper St. 209.

Brautpaar (Beamter) sucht schöne
3 Z.-Wohnung
in einem Neubau. Gefl. Angeb. bitte a. d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Kleinere u. mittl.
Ladenlokale
in allen Stadtteilen gesucht. LW7 Bielef. Dampfwäsch. Fr. Schmiedinghoff, Ottostraße 17.

Ein gesunder
Stall
für zwei Pferde u. eine Remise z. Unterstellen e. Verdeckwag. gesucht Anzufrag. bei Möbelgeschäft Th. Gottesleben, Mittener St. Nr. 2—3. LG40

Möbl. Zimmer

Jung. kinderloses Ehepaar sucht sofort
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit oder leeres Zimmer. Ang. u. R. 1004 an die Gesch. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer
für jung. Ehep. m. Kochgelegenh. ges. Angeb. unt. K. P. 32444 a. d. Geschst.

Höh. Beamt. sucht ruhig., möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
Angeb. m. Preisangabe unts R. W. 32552 a. d. Geschst.

Kinderl. Ehepaar sucht 1 bis 2
möbl. Zimmer
evtl. m. Küchenben. Angeb. unt. W. A. 32706 a. d. Geschst.

Kaufm. sucht möbl.
Wohn- u. Schlafzim.
vom 8. Sept. ab zu miet. Zentr. od. Ehrenfeld bevorz. — Angeb. m. Preisangabe unt. G. P. 32721 a. d. Geschst.

Ingenieur sucht z. 1. Oktober 2 möbl.
Zimmer
mit oder ohne Pens. Angeb. unt. P. E. 32787 a. d. Geschst.

Wohnungen

Tausche meine
3-Z.-Wohnung
in Grumme geg. e. 4-Zimm.-Wohn. mit Stall gleich wo. 32590 Josefinenstr. Nr. 89, part.

Moderne
6 Z.-Wohnung
m. Nebenräum. sof. od. später gesucht. Tauschw. i. Hamm oder Langendreer vorhand. — Angeb. unt. B. W. 32708 a. die Geschäftsst. d. Z.

2 Z.-Wohnung
Mans., Keller, Stall u. Gart. Steinkuhlstraße 49 gegen 3-Zimm.-Wohng. oder größ. z. tausch. ges.

Rote Karte vorh.! Alleinst. ält. Frau sucht ein bis zwei
Zimmer
wo selb. f. nützl. m. kann. Ang. u. A. B. 32688 a. d. Geschst.

Ja. Ehep., kinderlos, sucht ein leeres
Zimmer
Angeb. unt. A. H. 32691 a. d. Geschst.

Wohnungstausch.
2-Zimm.-Wohnung zu tauschen gesucht. 32689 Näh. Arnoldstraße 32, 4. Etage.

Wir suchen i. Auftr.
Wohnungen
beschlagnahmefr. u. solche g. rote Karte. Auf Wunsch Möbelübernahme.
Erstes Bochumer
Wohnungsbüro
nur ABC-Str. 13 I.

Wer überläßt ja. Ehepaar eine
2 Z.-Wohnung
Rote Karte vorhand. Angeb. unt. H. K. 32734 a. d. Geschst.

Wohn.-Tausch!
3 Zimm. m. Stall, Land u. Keller in Wiemelh. geg. 4 o. 3 K. zu tausch. ges. Angeb. unt. L. R. 32799 a. d. Geschst.

Brautpaar (Beamter) sucht
2-3 Z.-Wohnung
in schöner Lage der Stadt o. Ehrenfeld. Evtl. z. Untermiete mit Kochgelegenheit. — Gefl. Ang. bitte a. d. Geschäftsst. d. Ztg. unter G. H. 32791 zu richten.

Wohnungs-Tausch
Essen-Bochum.
Bessere 4-Zimmer-Wohnung m. Mansarde, Baderaum u. kl. Gärtchen i. Essen wird gegen eine 4-Zimm.-Wohnung in Bochum gesucht. Angeb. unt. F. R. 32793 a. d. Geschst.

Technikum Eutin
Maschinenbau und Baufach. a1178
Sonderkurse zur Verkürzung des Studiums

Damen-Hüte
Samt, Seide, Leder, Filz, Velour, werden jetzt sorgfältig und preiswert umgearbeitet. LS2
Etagengesch. Jacob Speier, Kortums'r. 21, 1. Etg.

Zu verkaufen

Gut erhaltene
Ladeneinricht.
preisw. zu verkauf. Anfragen unt. J. K. 2203 a. d. Geschst.

Zwei schöne 32767
Ladenschränke
2½ u. 3 Meter, u. 4 Schreibtischsess. m. Lederstz zu verkauf. J. Dobig, Friedrichstraße 24.

Marktstand
m. Verdeck u. Handwagen billig zu vk. 32702 Rölfe, Henriettenstr. 2.

Fortzugshalb. e.
Küche
zu verkaufen. 32705 Steinkuhlstr. 99.

Sch. mass. Eich.
Ausziehtisch
preisw. zu verkauf. Humboldtstr. 50, II.

1 Ausziehtisch
1 Vertikow, 1 Trumeaux, 4 Stühle, all. Nußb., sehr gut erh. u. 1 Sofa bill. zu verk. Näh. Weiherstr. 48, 3. E., r.

Eßzimmer-Tisch
m. 6 f. neuen Stühlen zu verk. Händl verbeten. 32806 Bahnhofstr. 30a.

Gutes Sofa billig zu verkaufen. 32749 Alleestr. 51, 1. Etg., rechts.

Bettstelle, Rahmen, 3tlg. Auflege-Matratze mit Keilkissen
Mk. 68.–
Auf Teilzahlung.
Kohn, LK23
Bochum, Brückstr. 32.

Korb-Garnitur
neue massive Badewanne, 3teil. Aufl.-Matr. f. 2 Bett., gut erh., bill. z. verkauf. Dibergstr. 50, 3. Etage, rechts. 32739

Herd
zu verk. Adolfst. 45, 1. Etg., r.

E. gut erh. weiß. Herd
billig zu verk., auch auf Teilzahlung. Dibergstr. 22, 4. Et.

Großer Zimmerof. (Dauerbr.) zu verk. 32767 Weitm., Hattinger Str. 11.

Guter brauner Herd
für 20 Mk. zu verk. Castroper Str. 65.

Herd
gut erhalt., m. Rohr billig zu verkaufen. 32676 Grottenstr. 4, 2. Etg., r.

F. n. Promenadenwagen m. Riemenfed. bill. z. verk. Richardstr. 4, 2. Etage.

Gut erhalt. dunkl. Kinderwagen billig z. verk. 32764 Ottostr. 84, III, r.

Gut erh. 2sitziger Sportwag., Brennabor, bill. zu verk. Hamme, Glückaufstraße 4. 32738

Kinderwagen
u. Bild zu verk. Agnesstr. 26 I, r.

1jährige Milchziege zu verkaufen. 32710 Bochum 7, Steinstraße 90.

Milchziege und Lamm (drei Monat) zu verkaufen. 32809 Steinkuhlstr. 34.

Deutscher 32804
Schäferhund
sehr wachs., billig z. verk. Gleichz. ver 2 große Kartoffellisten. Thomasstr. Nr. 12, 2. Et., lks.

Leichte 32812
Federhandkarre
m. Plateau 105 m. 180 Cmtr., u. Verdeck zu verk. Mittelmarkt 17, part.

Kapitalien

250.– Mark
v. Beamt. i. Lebs.-Stellg. geg. b. Zins. zu leih. gesucht. — Rückz. je zur Hälfte a. 1. 10. und 1. 11. 1925. — Angeb. u. A. K. 32609 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kapital
bis 1600 Mk. gegen Sicherh abzugeben. 32709 Santorius, Wittelsbacherstr. 13. 3. meld. 3—6 Uhr. Tel. 2414.

Unterricht

Jüng. Dame ert. Unterricht in
Stenographie
Angeb. unt. M. K. 32743 a. d. Geschst.

Gesundheit verlängert das Leben
durch
„Lübeck's" Gesundheits-Hüfthalter!
Das Rätsel ist durch meine Erfindung gelöst!
Fachärztliche Anerkennung und Gutachten einer deutschen Organisation für Frauenkleidung und Frauenkultur liegen vor. Die Neuheit ist vom Reichspatentamt durch Eintragung in die Gebrauchsmusterrolle anerkannt und geschützt.
Damen aller Stände
sind in der Lage, durch Bezug meiner Anleitung und Skizze sich den „Gesundheits Hüfthalter" selbst anzufertigen und **sich einen spielend leichten Nebenerwerb zu verschaffen.**
Versuch bringt unfehlbar die Ueberzeugung.
Elegante Figur und Form werden nur dadurch erzielt!
Für Bochums Damenwelt
täglich von 8—9 Uhr abends Anleitungs-Unterricht und Vorführung in meinem Atelier Mühlenstraße 41, gegen mäßiges Honorar.
Schriftliche Auskunft erteilt bei Lieferung der Anleitung und Skizze gegen Einsendung von 3.00 R.-M. die Erfinderin 32786
Josefine Lübeck, Damenschneidermeisterin Bochum, Mühlenstr. 41.

Pianos
von Mk. 1050,— an bei äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4. Nähe Friedhof. Wittener Straße. Verk. v. 4—7 Uhr.

Flügel u. Pianos
altdew. Fabrik., n. u. gebr., sol. Konstrukt., bill. Preise. Ständ. Gelegenh.-Käufe. Stimmungen u. Reparat. **Grammophone u. Musikinstrumente aller Art. Musik-Jünemann,** Boch., Brückstraße 41. 32490

Nähmaschinen
fast neu, Mk. 50.—. Ansen. Zahlungen. W. Langohr, Kronenstraße 49 II.

E. geb. Sing.-Nähmaschine zu verk. Ottostr. 34, II, r.

Gebrauchtes
Fahrrad
billig zu verkaufen. Boch., Wasserst. 23a.

NAG-Phaethon
sechssitz., wen. gef., weg. Auflösung des Geschäft. weit unt. Preis zu verkaufen. Angeb. unt. K 110 an d. Geschäftsst. d. „Boch. Anz.".

Schreibmaschine
Ideal, Kopierpresse und Guitarrezither bill. z. verk. Ottostraße 109, 1. E., l.

Gut erhaltene
Schreibmaschine
z. Preise v. 180 M. zu verk. 32682 Weitm.-N., Nordstr. 19. Tel. 5053.

Wäsche
von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette
Braut-Ausstattungen, Oberhemden
gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. LR56
Spez.-Wäschehaus Viktor Rösler, Kortenpfad 12, (am Friedrichspl.) Tel. Nr. 5077.

Cutaway
fast neuer, vollst., f. mittl. Fig., da zu eng, umstdh. bill. z. verk. Agnesstr. 24, 2. Etage.

Kauf-Gesuche

Haus
v. 8—10 Zimmern, m. Stall. u. Hofr., evtl. Land, m. freiwerdend. Wohn. zu kaufen gesucht. Hohe Anzahl. kann geleistet werd. Gefäll. Angeb. sind zu richten unt. K. B. 32368 an die Gesch. d. Zt.

Gut erhaltene
Drehbank
ca. 2 Mtr. Drehlg., zu kauf. gesucht. — Angeb. unt. K. S. 32685 a. d. Geschst.

S. kauf. ges. Gebr. Herd, geb. Theke m. Glasdeck., 3 M. lg., gebr. Schneidertisch, 3,20 Meter lang. — Angeb. unt. D. R. 32795 a. d. Geschst.

Fahrräder
kauft und verkauft Johann Riebur, Helenenstraße 6.

Bedeutende Zigarettenfabrik,
die speziell Qualitätszigaretten in allen Preislagen fabriziert, welche in hochmodernen Aufmachungen und Formaten geliefert werden, vergibt zwecks Neuorganisation die
General-Vertretung
für den hiesigen Bezirk
zu besonders günstigen Bedingungen. Nur nachweislich bestens eingeführte Herren werden gebeten, Bewerbungen unter V. F. 32728 an die Exp. dieses Blattes einzureichen.

TONHALLE
Bochum — Bongardstrasse 14

Achtung!!



mal herhören!!
Wir beginnen
heute Donnerstag
mit dem glänzenden
Militär-Filmspiel



Krieg im Frieden
nach dem bekannten gleichnamigen Bühnenstück von Moser und Schönthan, für den Film bearbeitet von Dr. Emanuel Alfieri. Bauten: Fritz Kränke.
Photographie: Julius Reinwald.
Regie: Carl Boese.
In den Hauptrollen: Albert Kraft-Lorzing — Hermann Blass — Siegfried Berischt-Charles — Willy Kaiser Hugo Fischerköppe — Gertrude Berliner — Magda Eigen — Helene Voss.
Zeit und Ort: Eine Mittelgarnison vor dem Weltkriege.
6 gewaltige Akte.
Aufführungszeiten:
3½ Uhr — 6 Uhr — 8½ Uhr
Ferner zeigen wir:
Arme Verwandtschaft.
5 Akte aus der Tragikomödie eines armen Mannes.
Aufführungszeiten:
5¼ Uhr — 7½ Uhr
Ferner: Die ausgezeichneten Komiker
Fix und Fax
in ihrer Groteske
Fix und Fax im Kittchen.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das Gesicht des Famulus.

Von
Ernst Edler von der Planitz.

In der Tertia galt er allgemein als Talent. In der Sekunda hieß es, er sei ein Unikum. In der Prima respektierten wir ihn ehrfurchtsvoll als Genie. Mit drei Kreidestrichen zeichnete er an die große Schultafel den Kopf des Famulus, wie er weint, mit zwei weiteren, wie er lacht, mit einem letzten wie er schimpft. Er machte nur eine flüchtige Korrektur an den Mundwinkeln und Augenwimpern und der gewünschte Ausdruck stand auf dem Gesicht. Einmal kam der Ordinarius dazu und meinte lächelnd: „Das da mit der Charakteristik ist ganz nett. Allein es würde mich mehr interessieren, Ihr eigenes Gesicht einmal zu sehen, wie es fehlerlos den Homer übersetzt."

Wie ein begossener Pudel schlich Ferdinand nach seiner Bank, denn mit dem Homer, und was sonst noch für einen Primaner von Bedeutung ist, spukte es regelmäßig bei ihm. Trotzdem war und blieb er bei uns das „Genie", das nur darauf wartete, die Fesseln der Schulzeit abzustreifen, um seine Flügel zu gebrauchen. Im Geiste sahen wir ihn, d. h. sein Standbild, mit Pinsel und Palette in der Pose eines Raphael schon inmitten unseres Marktplatzes auf ragendem Postament und uns selbst als ehrwürdige Herren, die davor standen und der staunenden Mitwelt erklärten: „Ja, ja, diesen Ferdinand, diesen berühmten Ferdinand, haben wir sehr gut gekannt. Er saß mit uns in der Prima, und wir wissen noch, wie er seine famosen Karikaturen auf die Tafel zeichnete."

Ich wunderte mich daher auch garnicht, als ich bald nach meinem Weggang zur Universität erfuhr, Ferdinand habe das Studium an den Nagel gehängt und sei nach Italien gegangen, um Maler zu werden. Daß er erst auf einer Malerschule, einer Akademie oder bei einem heimischen Meister eine ordentliche Grundlage zu schaffen habe, bevor er Italien bereiste, daran dachte ich in meiner Unschuld nicht. Ich war auch außerdem von meinen eigenen Arbeiten so sehr in Anspruch genommen, daß ich gar keine Zeit hatte, über den Entwickelungsgang meines Schulfreundes nachzudenken. Nur wenn ich ab und zu mit einem ehemaligen Pennäler zusammentraf und nach den andern, darunter auch nach dem „Genie", mich erkundigte, hieß es: Ja, der ist noch immer in Italien. Er soll großartige Sachen machen.

Worin diese großartigen Sachen nun eigentlich bestanden, wußte freilich kein Mensch. Allein seit der Zeit versäumte ich es nie, so oft ich eine Kunstausstellung besuchte, nach seinem Namen zu forschen. Leider vergebens.

Er wird sich ein Pseudonym zugelegt haben, Ferdinand Gabelstecher klingt auch zu profaisch, dachte ich mir dann, und mit der Zeit machte ich Jagd auf alle irgendwie abenteuerlich klingenden Pseudonyme. Ferdinando Gablessticho oder Ferdi de Gab el Stecco oder so ähnlich mußte er zum mindesten heißen, wenn er Eindruck machen wollte. Aber ich entdeckte weder einen Gabesstícho noch einen Gab el Stecco, wo immer ich suchen mochte. Endlich gab ich es auf, und allmählich verlor sich der Gedanke an ihn aus meinem Gesichtskreis.

Jahre, Jahrzehnte vergingen, als ich mich eines Morgens in einem Berliner Hotel damit beschäftigt fand, die Arbeiter zu beobachten, welche meinem Landhaus einen neuen Rock anziehen, d. h. einen frischen Anstrich geben sollten. Es waren muntere flinke Burschen, die da auf dem Gerüst wie die Eichhörnchen im Buchenwald herumtletterten. Nur ein alter mürrischer Kauz mit grauem Stoppelbart und kränklichem Gesichtsausdruck war darunter, der sich an den Spätzen der übrigen nicht beteiligte, um so mehr aber schaffte und ein ersichtliches Bestreben zeigte, mir aus dem Wege zu gehen. Anfänglich fiel mir sein Benehmen nicht auf. Erst als ich einmal an den vor dem ersten Stockwerk Arbeitenden eine Frage richtete, und er statt einer Antwort aufstand und eine Etage höher kletterte, faßte ich den alten Sonderling schärfer ins Auge. Jetzt bemerkte ich auch bald, daß er bestrebt war, mir die Kehrseite zuzuwenden, so oft ich in seiner Nähe auftauchte. In der Vesperpause, in der sich die übrigen vor einem Gartentisch bei heißem Kaffee, der ihnen auf meine Veranlassung jedesmal vorgesetzt wurde, gütlich taten, kam er nicht von seinem Gerüst herunter, sondern ließ sich den Kaffee von einem Lehrling hinaufbringen. „Er hat das Reißen und steigt schlecht", erklärten seine Kollegen auf meine verwunderte Frage. Als er aber — es war am letzten Tage — während eines Gewitters mitten im ärgsten Platzregen auf seinem Gerüst sitzen blieb und weiter pinselte, während alle übrigen ins Haus flüchteten, kam mir die Geschichte doch etwas mehr als sonderbar vor, und ich begann seine Kollegen auszuforschen.

„Der hat ja 'nen Vogel!" meinte der eine achselzuckend.

„Von's Gerüst is er mal jekullert und seitdem is er nich mehr janz so, wie eener soll sind", erklärte ein zweiter.

„Ick gloobe, er war mal wat Besseres," versicherte ein anderer. „Mir hat en Kollege erzählt, det er früher als Farbenreiber ville verdiente. Et war bei die kleene Exzellenz, wat der Menzel jewesen. Aberst er hat ihm denn in det Handwerk jefutscht, und da hat ihn der Olle rausjeschmissen."

So schwirrten die Berichte und Meinungen durcheinander, ohne daß irgendeiner etwas Zuverlässiges zu melden vermocht hätte.

Inzwischen war es Feierabend geworden, und das Gewitter hatte sich verzogen.

Die Leute packten ihre Sachen zusammen und entfernten sich, nachdem sie mir noch gesagt, daß der Anstrich fertig sei und morgen die Zimmerleute kämen, um abzurüsten.

Das geschah denn auch. In aller Frühe, noch ehe wir munter geworden, standen sie schon auf dem Dache und ließen die Bretter und Stangen in der Tiefe verschwinden. Als ich nach dem Frühstück in den Garten trat, bemerkte ich zu meiner Verwunderung auf der Straße eine Ansammlung von Menschen, die alle die Köpfe in die Höhe reckten und belustigt nach meinem was war das?

Hoch oben unter dem Dachwinkel in riesengroßen Konturen hingepinselt, starrte mich die Visage des alten Famulus aus Ellwangen an, wie er lacht und grinst. Genau dieselben Striche und Mätzchen waren es, wie sie einst Ferdinand, der Primaner, auf unsere Schultafel zu kreiben gewohnt war.

Mit einem Schlage kam Licht in die Geschichte. Nun wußte ich, warum mir der grämliche Mensch stets den Rücken zugekehrt hatte, warum er nie vom Gerüst herabgestiegen, warum er am letzten Abend Giebel blickten. Ich wandte den Kopf und — Himmel, selbst im ärgsten Platzregen oben ausgehalten hatte. Der alte Vagant hatte mich erkannt, was ja um so leichter war, da ich aus meinem Namen kein Geheimnis machte, während ich nur von seinen Absonderlichkeiten aufgestachelt war.

Mit dem Spitzbubengesicht des alten Famulus, das wie der Vollmond mich anblinzelte, gab er sich mir, als es ans scheiden ging, zu erkennen.

So weit war also das „Genie" gekommen! Welche Schicksalsstürme mochte der von Haus aus wohlhabende Bursche durchgekämpft haben, bevor er im Anstreicherkittel auf dem Gerüst Zuflucht fand?!

Noch am gleichen Tag fuhr ich nach Berlin zu seinem Arbeitgeber.

„Wat se sagen?! Ferdinand Gablstecher war Ihr Schulfreund? Und möchten Sie ihn sprechen? Ja, wenn det so leicht wäre! Aber der olle Bursche hat wohl Lunte jerochen. Denn sehen Se, heute is er weggeblieben und — — Wat willste, Franz? unterbrach sich der würdige Malermeister, als ein Lehrjunge, atemlos vom Laufen, ins Zimmer trat.

„Se bringen ihn schon!"

„Wen bringen se?"

„Den Gabelstecher . . ."

„Wat ist denn mit ihm?"

„Er ist drüben in Landwehrkanal jesprungen, und de Pullezei hat ihn rausjefischt."

So war es in der Tat.

Inmitten eines riesigen Menschenauflaufs, vor dessen Hochflut selbst die Straßenbahnen, Autos und Frachtwagen stoppten, brachten sie den armen Kerl auf einer zur Tragbare improvisierten Gerüstleiter daher. Im Hausflur setzten sie ihn ab, und der inzwischen telephonisch hinzugerufene Arzt der Unfallstation begann sein Werk. Schon nach kurzem Mühen gab er es auf, eine Wiederbelebung zu erzwingen.

Ich blickte ihn fragend an.

„Zu spät," sagte dieser und begann ein kurzes Protokoll in sein Tagebuch einzutragen.

Draußen vor der weit offenen Haustüre standen die Menschen wie eine Mauer. Mit einmal entstand eine Bewegung, und ein Mann im verschmierten Anstreicherkittel zwängte sich durch die Gaffenden. Ich erkannte ihn sofort. Er war einer von denen, die an meinem Hause gearbeitet hatten. Auch er erkannte mich und schritt lebhaft auf mich zu.

„Vor einer Stunde noch habe ich ihn in der Destille am Kanal beim Mittagbrot gesprochen. Aus Scham hat er's getan. Nur aus Scham."

„Ich verstehe Sie nicht."

„Er sagte mir, die Schande überleb er nicht, daß ein alter Schulfreund sein Unglück entdeckt habe."

„Aber ich habe es garnicht entdeckt", rief ich außer mir. „Erst an der Zeichnung habe ich ihn wieder erkannt."

„Er glaubte aber fest, Sie hätten ihn längst erkannt und verachten ihn nun. Und um Ihnen zu zeigen, daß er noch immer mehr könne als Anstreichen, hat er ‚wie er sagte, eine große Sache an Ihr Haus gemalt."

Ich hörte nicht weiter auf das, was der Mann mit geläufiger Zunge dem ihn umdrängenden Kreise weiter berichtete. Ich trat an die Bahre und drückte dem alten Kameraden die verhärmten Augen zu. Armer Freund! Wenn du geahnt und gewußt hättest, wie wenige von uns allen ihr so heiß erstrebtes Ziel erreicht haben! Du hast dich wenigstens ehrlich durch die Welt gerackert und selbst die jugendliche Scham im unverdorbenen Herzen bewahrt, die dich schließlich in den Tod peitschte.

„Ein Glück, daß er keine Familie in Not zurückließ," meinte der Arzt und drückte mir zum Abschied die Hand.

Ich sorgte für ein schlichtes Begräbnis. Das Rundgesicht an meinem Giebeldach aber ließ ich übertünchen. Sein Anblick peinigte mich wie der stumme Vorwurf eines gescheiterten Lebens.

Der Flug Tokio—Moskau.



Oben: Die ungeheure Flugstrecke. — Unten: Die Flieger vor dem Abflug in Tokio.

Eine ganz ungeheure Flugstrecke haben die japanischen Europaflieger zurückgelegt, die am 25. Juli in Tokio starteten und inzwischen in Moskau angekommen sind. Der Flug ist von der Zeitung „Asahis" organisiert worden, und sowohl die japanische Regierung wie zahlreiche private Kreise haben bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt. Der Start gestaltete sich zu einer großartigen Feier, an der u. a. das gesamte diplomatische Korps teilnahm. — Der Weg, den die kühnen Flieger nahmen, führte über Korea, Nordchina und Sibirien und ist auf der Karte genau zu verfolgen. Ob die Flugzeuge weiter nach Berlin und London fliegen, hängt vom Ergebnis einiger Verhandlungen ab. Bis dahin haben die Japaner Zeit, sich zu erholen; denn vier Wochen haben sie gebraucht, um nach Moskau zu gelangen. — Das zweite Bild zeigt die japanischen Flieger kurz vor dem Start in Tokio.

Neues aus aller Welt.

Schwere Bluttat gegen Polizeibeamte. Bei einer Verhaftung wurde in Erfurt am Dienstag abend vor der Hauptpost der Leiter der politischen Abteilung der Schutzpolizei Willy Geipel erschossen. Der Häftling schoß dann auf seine Verfolger und verletzte einen Justizhilfswachtmeister durch einen Schuß in den Oberschenkel. Dann wurde er von der Kugel eines Polizeibeamten getroffen. Als er keine Möglichkeit zur Flucht sah, brachte er sich einen schweren Bauchschuß bei. Er wurde lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus eingeliefert.

Raubmord im D-Zug Amsterdam—Berlin. Am Dienstag abend wurde auf der Eisenbahnstrecke Stendal-Berlin kurz hinter Schönhäuserdamm auf den Schienen eine weibliche Leiche gefunden, bei der die Schmucksachen und die Schuhe fehlten. Nach den Ermittelungen der Kriminalpolizei handelt sich um eine in Amsterdam ansässige Hausangestellte namens Lampersbach, die in dem D-Zug Amsterdam—Berlin überfallen, beraubt und dann aus dem Zuge geworfen worden ist. Trotzdem nach Eintreffen des D-Zuges auf dem Bahnhof Charlottenburg eine Durchsuchung der Wagen vorgenommen wurde, konnte der Täter nicht entdeckt werden. Wahrscheinlich hat er den Zug auf dem Spandauer Bahnhof, wo er einen kurzen unvorhergesehenen Aufenthalt hatte, verlassen.

Aufklärung des Todes der Frau Hof. Die Berliner Mordkommission hat festgestellt, daß die Gattin des Generaldirektors Hof, die am 11. August in ihrer Wohnung in der Savingystraße mit schweren Schußverletzungen aufgefunden wurde und kurz vor dem Tode angab, von einem Mann, der in dem Nebenraum versteckt gewesen war, überfallen worden zu sein, alle Schüsse selbst abgegeben hat, denn der Revolver wies noch ihre eigenen Fingerabdrücke auf.

Eisenbahnunfall. Am Dienstag früh gegen 4½ Uhr entgleiste vor der Einfahrt des Betriebsbahnhofes Berlin-Schöneberg ein Güterzug. Der Packwagen und vier leere Waggons stürzten um. Der Zugführer Rudolf Martin wurde herausgeschleudert und getötet.

Dr. Eckener lehnt Amundsen ab. Aus Anlaß der Leipziger Herbstmesse hielt Dr. Eckener in Leipzig einen Vortrag über Weltwissenschaft und Luftschiffahrt. Dr. Eckener kam dabei auf sein Verhältnis zu Amundsen zu sprechen. Er wies, dem „Tag" zufolge, darauf hin, daß er bei seinem Zusammentreffen mit dem Nordpolforscher noch nicht dessen deutschfeindliche Haltung während des Weltkrieges gekannt habe. Heute aber, da er sehe, daß ein großer Teil des deutschen Volkes nicht mit Amundsen gehen will, möchte er es auch für seine Person ablehnen, mit Amundsen zusammenzuarbeiten. — Schon die ersten Nachrichten von der bevorstehenden Sammlung für die Zeppelin-Eckener-Spende haben in Amerika einen begeisterten Widerhall gefunden. Während man bei uns noch mit den organisatorischen Vorarbeiten beschäftigt war, ging man in Amerika schon zur Praxis über. Der erste Beitrag erfolgte am 10. August und war an die „Neuyorker Staatszeitung" gerichtet, er war von folgendem Schreiben begleitet, das sich durch die prächtige Gesinnung auszeichnet, die darin zum Ausdruck kommt: „Werte Herren der Staatszeitung! Da ich den Zeilen der „Staatszeitung" entnommen habe, daß der geplante Nordpolflug des Dr. Eckener mit einem vom deutschen Volke gespendeten Zeppelin ausgeführt werden soll, so glaube ich wohl, daß auch die „Staatszeitung" das Sammelwerk unterstützen wird, weshalb ich mir erlaube, eine erste Spende von fünf Dollar einzusenden. Großen Erfolg erhoffend, zeichne hochachtungsvoll Carl Frenzel." Die „Neuyorker Staatszeitung" hat sich darauf entschlossen, ihrerseits eine Sammlung für die Zeppelin-Eckener-Spende zu eröffnen, und fast alle deutschen Zeitungen Amerikas sind diesem Beispiel bereits gefolgt.

Vierzehn Typhustote, 80 Typhuserkrankte. Die Typhusepidemie in Hanau hat jetzt 14 Todesopfer gefordert, unter denen sich zwei Personen aus dem Kreise Gelnhausen befinden, die nach Erkrankung von Typhus nach Hanau gebracht worden waren. In Hanau werden noch 80 Unterleibstyphuskranke behandelt. — Wie aus Würzburg berichtet wird, starb im Luitpold-Krankenhaus die 21 Jahre alte Agnes Grimm, die in Aschaffenburg in Stellung war, an Typhus. Auch in Zweibrücken ist Typhus festgestellt worden. — In Anklam kam der Typhus langsam zum Stehen. Immerhin liegen noch 113 Kranke im Hospital.

Verdorbene Konserven. Infolge Genusses von Bohnensalat, der von Bohnen aus Einbünstglas, dessen Verschluß nicht hielt, hergestellt war, erkrankten in Stuttgart die Frau des Verlagsbuchhändlers Richard Holzwart, deren Dienstmädchen und die Putzfrau so schwer, daß alle drei Personen starben.

Bootsunglück auf dem Bodensee. In Lindau geriet am Dienstag unweit der Hafeneinfahrt in der Dunkelheit ein mit zwei Mädchen und einem jungen Mann besetztes Ruderboot in die Radschaufel eines Dampfers. Das Boot wurde vollständig zertrümmert. Der junge Mann und ein Mädchen wurden durch die Radschaufel getötet. Das zweite Mädchen konnte vom Dampfer gerettet werden. Die beiden Leichen sind noch nicht geborgen.

Mordsache Rosen. Wie aus Breslau mitgeteilt wird, verschärften sich die Verdachtsmomente gegen das Ehepaar Standtke jetzt derart, daß der Untersuchungsrichter die Untersuchung gegen beide eröffnete.

Flugzeugabsturz. Nach einer Meldung aus Olkusch im Dombrowaer Becken ist dort ein Militärflugzeug aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Der Beobachter Pajchkiewicz vom 4. Ulanenregiment und der Pilot Kalinowski waren sofort tot.

Todessturz in einen Gebirgsbach. Bei einem Ausflug ins Appenzeller Land stürzten ein junger Mann aus St. Gallen und eine Dame an einer schlüpfrigen Stelle achtzehn Meter tief in einen Gebirgsbach. Der junge Mann war sofort tot, während die Dame schwere innere Verletzungen erlitt.

Großer Petroleumbrand bei Neuyork. Die in der Nähe der Neuyorker Docks liegenden Petroleumbehälter sind in Brand geraten. Hunderte von Feuerwehrleuten bemühten sich vergebens, das Feuer zu löschen. Die Rauchentwickelung ist so stark, daß 190 Feuerwehrleute bereits wegen Erstickungsgefahr ins Krankenhaus gefahren werden mußten.

Alkoholvergiftung. Nach einer Meldung aus Neuyork sind dort innerhalb zwei Tagen vier Personen, darunter eine Frau, an Alkoholvergiftung gestorben. Sie hatten Methylalkohol getrunken, der in etikettierten Whysky- und Rumflaschen enthalten war.

Freilassung von Missionaren. Aus Schanghai wird gemeldet: Der Bischof Mowll, seine Frau und die sechs Missionare, die, wie gemeldet, am 6. August von chinesischen Banditen gefangen genommen worden waren, wurden jetzt wieder freigelassen.

Heitere Ecke.



Bei der Stellenvermittlerin.

Kurzsichtige Dame: „Ich muß sagen, daß mir keins von den Mädchen gefällt."

Vermittlerin: „Aber gnädige Frau, das sind ja die Damen!" („Passing show".)

Spezial-Werkstatt
Motorrad-Reparaturen
schnell bei billigster Berechnung.
Fritz Kestermann
Hattinger Strasse 9. :: Telephon Nr. 499.

ANTUKA Luhns 80%ige neue feine Doppel-Fettseife leicht schäumend und sparsam 40 Pfg. Jedes Geschäft von Ruf führt „Antuka".

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Leipziger Herbstmesse.

Dritter Tag.

Am Messe-Dienstag setzte sich das Messegeschäft weiter auf der Basis sorgsam erwogener Bedarfskäufe fort, denen die Auffüllung der Lagerbestände für das Weihnachtsgeschäft das besondere Gepräge gibt. Man hat sich vielfach auf der letzten Frühjahrsmesse nur in sehr mässigem Grade eingedeckt und man ist jetzt genötigt, die Auswahl zu vervollständigen. Vor allem gilt dies für Spielwaren, ferner für gute Mittelgenre. In Metallwaren, Haus- und Küchengeräten und in Sportartikeln sind bisher gute Abschlüsse erzielt worden, vorwiegend in allen für moderne Körpergymnastik und Körperpflege bestimmten Erzeugnissen. Auf der Reklamemesse ist der Besuch als gut zu bezeichnen, die Verkaufstätigkeit war sehr rege. Korbwaren werden befriedigend umgesetzt. In der Edelmetall-Uhren- und Schmuckmesse ist mit Rücksicht auf die allgemeine Geschäftslage ein befriedigendes Gesamtergebnis der Messe zu erwarten, wenn sich das Geschäft weiter wie an den drei ersten Messetagen fortsetzt. Neuheiten in dieser Branche begegnen immer lebhaftem Interesse. Von der Süßwarenmesse werden gute Auslandsgeschäfte gemeldet, besonders kauften Polen und Bulgarien flott. Auf der Möbelmesse ist in neuen hochqualifizierten Kunstmöbeln in billigen Preislagen das Bestreben bemerkbar, gute geschmackvolle Ware zu liefern, die auch bei der Einkäuferschaft infolge niedrigster Kalkulation Anklang findet. Auf der technischen Messe und der Baumesse besteht gute Nachfrage für Baumaschinen, Wand- und Fußbodenbelage und Oefen. Der Industriebedarf wird teilweise befriedigend umgesetzt. Auch die Radioindustrie konnte gut verkaufen. Auf der Bugramaschinenmesse sind befriedigende Aufträge in Papier-Verarbeitungsmaschinen und Spezialbuchdruckereimaschinen zu verzeichnen.

Eine große Anzahl Mitglieder des Bundes der Auslandsdeutschen besuchte am Mittwoch die Messe und besichtigte die Ausstellungsstände.

Rationalisierung der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie.

Wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, stehen die Verhandlungen innerhalb der westfälischen Eisenindustrie, die auf eine Rationalisierung der Produktion hinzielen, kurz vor dem Abschluß. Es handelt sich um eine Zusammenfassung sämtlicher Werke der Eisenindustrie zum Zwecke der Durchführung eines einheitlichen Produktions- und Arbeitsprogrammes, um auf diese Weise die Industrie wieder rentabel zu gestalten. Aenliche Abkommen bestehen bekanntlich hinsichtlich des Exportes, wobei die einzelnen Werke die aus dem Auslande hereingenommenen Aufträge nach einem bestimmten Produktionsprogramm unter sich aufteilen. Das Produktionsprogramm ist so gedacht, daß sich die einzelnen Werke auf bestimmte Spezialerzeugnisse einstellen, die sich über den ganzen Arbeitsgang vom Rohstahl über Walzwerkserzeugnisse zu Röhren, Blechen und Drähten usw. erstrecken. Durch die Einstellung der einzelnen Unternehmungen auf eine bestimmte vereinfachte Massenproduktion will man die Erzeugungskosten herabdrücken. Die finanziellen und technischen Einzelheiten der Transaktion bedürfen genauer Feststellungen. Zu den schwebenden Zusammenschlußbestrebungen wird noch gemeldet, daß hierbei die fünf größten Unternehmungen, nämlich Thyssen, Phönix, Krupp, Deutschlux und Rheinstahl in Frage kommen.

Ermäßigung der Wechselsteuer.

Die Wechselsteuer beträgt vom 1. September 1925 an 0,10 Reichsmark (statt bisher 0,20 Reichsmark) für je 100 Reichsmark der Wechselsumme. Bei Wechseln, die auf einen bestimmten Zahlungstag gestellt sind, erhöht sich die Steuer, wenn die Fälligkeit des Wechsels später als drei Monate nach dem Ausstellungstag eintritt, auf 0,20 Reichsmark für je 100 Reichsmark. Tritt die Fälligkeit später als ein Jahr nach dem Ausstellungstag ein, so erhöht sich die Steuer auf 0,30 Reichsmark für je 100 Mark. Für jede weiteren sechs Monate der Laufzeit des Wechsels oder eines Teils dieses Zeitraumes erhöht sich die Steuer um je 0,10 Reichsmark für je 100 Reichsmark der Wechselsumme.

Die Steuer ermäßigt sich auf die Hälfte dieser Sätze bei Wechseln, die vom Inlande auf das Ausland gezogen und nur im Ausland zahlbar sind. Die Steuer beträgt mindestens zehn Reichspfennig, höhere Beträge sind auf volle zehn Reichspfennige nach oben abzurunden.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	2. Septbr. Geld	2. Septbr. Brief	1. Septbr. Geld	1. Septbr. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	169,04	169,46	169,04	169,45	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,673	1,677	1,678	1,682	1,70
Belgien	100 Frank	100%	18,84	18,88	18,90	18,94	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	85,99	86,19	87,39	87,59	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	102,17	102,43	104,32	104,58	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112,51	112,79	112,59	112,87	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,56	16,60	15,95	15,99	0,800
England	1 Pfund	100%	20,36	20.41	20,361	20.413	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	19.70	19,74	19,72	19,76	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,05	81,25	81,20	81.40	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	59,93	60,07	59,93	60,09	0,81
Deutsch-Oest.	18 10000 Kr.	100%	59,21	59,35	59.12	59.26	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,47	12.43	12.47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5 89	5.91	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Berliner Börse uneinheitlich.** Bei Beginn der Berliner Börse ließ die Haltung der Effektenbörse Unsicherheit erkennen bei Gewinnrealisierungen der Haussespekulation. Bald jedoch kam die innere Festigkeit wieder zum entschiedenen Durchbruch, da wiederum seitens des Privatpublikums vielfach Kaufaufträge vorlagen und zu dem auch noch Deckungen und Exekutionen vorgenommen wurden. Oberschlesische Werte lagen wegen der Nachricht über den geplanten Zusammenschluß von vornherein fest. Besonders profitierten Harpener und Hoesch am Montanmarkte von der günstigen Tendenz. Auch Elektrizitätswerke wurden zu meist anziehenden Kursen lebhaft gehandelt. Waggonfabriken waren ziemlich vernachlässigt. Für Maschinenfabrikaktien zeigte sich wieder gesteigertes Interesse. Die Haltung blieb auch im späteren Verlaufe, abgesehen von gelegentlichen Schwankungen infolge Gewinnrealisierungen, durchaus fest, besonders waren auch Meinungskäufe für Schiffahrtsaktien zu beobachten. Sehr lebhaftes Geschäft entwickelte sich in deutschen Anleihen. Geld blieb leicht. — Nachbörse: Die Nachbörse war durch Gewinnrealisationen leicht abgeschwächt. Die Kurse gaben teilweise nach.

In einer auf Einladung des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes gestern abgehaltenen Besprechung mit Vertretern beider Gruppen der Berliner Bedingungsgemeinschaft für den Wertpapierenverkehr wurde eine Kommission eingesetzt, die praktische Vorschläge für die Abstellung von Mißbräuchen ausarbeiten soll, die die Schaffung sogenannter Mehrstimmrechtsaktien und Vorratsaktien zur Folge hat.

* **Essener Börse behauptet.** Die Essener Kuxenbörse machte gestern einen freundlichen Eindruck. Auch Kohlenwerte waren weiter bevorzugt, neuerdings auch die bis jetzt vernachlässigten Braunkohlenwerte. Der Kalimarkt lag gleichfalls lebhafter. Von Industrieaktien interessierten REW.-Aktien und Uerdinger Waggon bei leicht erhöhten Kursen. Der Schluß verlief weiterhin freundlich.

Bankwesen.

* **Landesbank der Provinz Westfalen.** Die Anstalt legte ihren Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1924 vor. Die Bilanzsumme beträgt 71 603 831 Reichsmark. Das Betriebskapital beläuft sich auf 7 800 000 Reichsmark. Die Rücklagen betragen 1 098 287 Reichsmark. Die Kreditoren belaufen sich auf 56,5 Millionen Reichsmark. Die kurzfristigen Debitoren belaufen sich auf 45,1 Millionen Reichsmark. Die Einnahmen aus Zinsen und Provisionen betragen 1 553 812 Reichsmark, Wertpapieren 366 445 Reichsmark, Devisen und Sorten 50 257 Reichsmark, sodaß ein Reingewinn von 543 384 Reichsmark verbleibt. Die Befriedigung des Kreditbedürfnisses der westfälischen Kommunen, die stets eine der vornehmsten Aufgaben der Landesbank gewesen ist, konnte wegen der Kapitalknappheit nur in mäßigem Umfange und nur mit kurzfristigem Kredit erfolgen. Der westfälischen Landwirtschaft vermittelte die Landesbank auf dem Wege über die Sparkassen an Erntekrediten 4,9 Millionen Reichsmark und an Saatgutkrediten 3 Millionen Reichsmark. Durch den Beitritt der Landesbank zum Deutschen Sparkassen- und Giroverband Berlin ist die Landesbank auch formell Girozentrale der westfälischen Sparkassen geworden. Die Spareinlagen der westfälischen Sparkassen stiegen im Geschäftsjahr von 15,2 auf 76,2, die Scheckeinlagen von 44,6 auf 58,4 Millionen Reichsmark, sodaß die Gesamteinlagen am Schluß des Geschäftsjahres sich auf 134,6 Millionen Reichsmark beliefen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gewerkschaft Viktoria-Lünen in Dortmund.** Gemäß § 39 des Aufwertungsgesetzes werden die Inhaber der 4½-prozentigen hypothekarischen Anleihe der Gewerkschaft von acht Millionen Mark vom Jahre 1910 aufgefordert, die Rechte des Altbesitzes bis spätestens 29. September geltend zu machen.

* **Hook & Siepmann in Schwelm i. W.** Diese in Westfalen ziemlich bekannte Firma befindet sich schon seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten. Wie wir hören, hat die Firma den Gläubigern einen außerordentlichen Vergleich von 60 Prozent vorgeschlagen. Zwischenzeitlich ist jedoch bereits das Konkursverfahren eröffnet worden. Es dürfte mit der Abfindung von 50 Prozent zu rechnen sein.

* **Rolandwerk A.-G. für Holz- und Metallbearbeitung in Biesenthal i. W.** In der Hauptversammlung wurde ein Ueberblick über die Lage der Gesellschaft gegeben. Bei einem Aktienkapital von 50 000 Mark wurde ein Verlust von 34 000 Mark verursacht. Die Versammlung setzte eine Kommission ein, die die Lage der Gesellschaft prüfen soll. Ferner sollen Vorschläge zur Sanierung gemacht werden. Es ist beabsichtigt, die Herabsetzung des Aktienkapitals auf 10 000 Mark vorzuschlagen, das dann um 90 000 Mark auf 100 000 Mark erhöht werden soll.

* **Hochtief A.-G. für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann, Essen.** Seit Durchführung der erneut beschlossenen Kapitalerhöhung auf 2,5 Millionen Reichsmark befinden sich von dem Gesamtkapital der Gesellschaft 61 Prozent im Besitze der Stinnes'schen Gewerkschaft Ver. Welheim. Infolge der Vorgänge, die zur Liquidation des Stinneskonzerns führten, und von denen natürlich auch die Hochtief A.-G. nicht unberührt bleiben konnte, ist aber inzwischen der maßgebende Einfluß wieder auf die immer noch im Aufsichtsrat vertretene Frankfurter Finanzgruppe (Ladenburg, Dreyfuß) übergegangen. Wie wir hören, ist durch diese Gruppe auch die Finanzierung der Hochtief A.-G. vorläufig sichergestellt. Ueber eine Veräußerung des Aktienbesitzes der Stinnesgruppe verlautet bisher noch nichts. Es ist aber wohl kaum anzunehmen, daß die zur Erhaltung der engeren Hugo Stinnes'schen Kohlenhandels- und Bergbauinteressen geplanten A.-G. auch die bisherige starke Beteiligung an der Hochtief A.-G. beibehalten wird.

* **Stahlwerk Oeking.** Die zur Stumm-Gruppe gehörige Gesellschaft dürfte dividendenlos bleiben.

* **Gladbacher Textilwaren-Fabrik vorm. Schneider & Irmen in M.-Gladbach.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr 1924 kommt eine Dividende nicht zur Verteilung.

* **Deutsche Gußstahlkugel- und Maschinenfabrik A.-G., Schweinfurt.** Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende von sechs Prozent für 1924/25. Der Auftragsbestand lasse für die nächsten Monate volle Beschäftigung erwarten.

* **Siemens elektrische Betriebe A.-G. in Hamburg.** Die Aktienmehrheit ging aus dem Besitz der schweizer Gesellschaft für elektrische Industrie in Glarus (Schweiz) und der Siemens-Schuckert-Gruppe in den Besitz des preußischen Staates über. Infolge des Ausscheidens der Siemensgruppe wird die am 18. Februar stattfindende außerordentliche Generalversammlung neben einer Erhöhung des Aktienkapitals auch die Aenderung der Firma in „Nordwestdeutsche Kraftwerke A.-G." beschließen.

* **Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahngesellschaft.** Für das abgelaufenen Geschäftsjahr kommt eine Dividende von 20 Prozent auf das umgestellte Aktienkapital zur Verteilung. Die Aktien der Gesellschaft sind im Verhältnis von 5:1 zusammengelegt worden, werden aber einstweilig noch in Papiermark notiert.

* **Chemische Fabrik Unterweser, A.-G., Berlin.** In der am 14. September stattfindenden Generalversammlung soll über die Liquidation der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden.

* **Die Zusammenschlußpläne in Oberschlesien.** Bei den erwähnten Zusammenschlüssen soll es sich darum handeln, daß die in Deutsch-Oberschlesien befindlichen Eisenbetriebe der Oberbedarf A.-G., die 70 Prozent der Donnersmarckhütte besitzt, und der Oberschlesischen Eisenindustrie A.-G., deren Aktien zu 70 Prozent sich im Besitz von Linke-Hofmann befinden, zusammengefaßt werden unter Bildung einer eigenen A.-G.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 2. September 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	220–226	Raps	3.55—3.60
Roggen märk.	170–178	Viktoriaerbsen	25.00—31.00
Sommergerste	220–250	Kleine Erbsen	00.00—00.00
Hafer märk.	175–185	Futtererbsen	21.00—23.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	16.20—16.40
Weizenmehl 1)	31.75—34.75	Leinkuchen	22.60—22.80
Roggenmehl 1)	25.00—27.00	trock. Schnitzel	00.00—00.00
Weizenkleie 1)	12.50—00.00	Torfmelasse	9.00—0.00
Roggenkleie 1)	12.20—00.00	Kartoffelflocken	19.00—00.00

Die Nachricht, daß die Einfuhrscheine für Getreide wahrscheinlich vom 1. Oktober ab zur Einführung gelangen dürften, veranlaßte weitere Zurückhaltung der Verkäufer. Die Preise zogen nicht unerheblich an, da auch das Angebot vom Inlande wieder sehr beschränkt war, und auf hohe Preise hielt. Roggen stellte sich höher, obwohl sich die inländischen Preise zum Export selbst mit Hinzurechnung der Einfuhrscheinvergütung höher als die polnischen Forderungen stellten. Uebrigens waren die inländischen Käufer für Roggen ebenfalls sehr zurückhaltend. Gerste war in guten und geringen Sorten reichlich am Markt und schwer verkäuflich. Hafer war fest, da dem schwachen Angebot vermehrte Kauflust gegenüberstand. Mehl wurde wesentlich höher gehalten. Futterartikel hatten nur geringe Umsätze.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925. Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 2. September.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	500	—
Alte Haase	550	625
Caroline	—	—
Carolus Magnus	3800	4100
Constantin d.Gr.	29000	32000
Deutschland	200	240
Diergardt	2450	2600
Dorsten	100	—
Ewald	33500	37000
Glückh.Friedhff.	—	-
Glückauf Segen	1950	--
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	32000	--
Graf Schwerin	5750	6500
Heinrich	2500	2750
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	1200	—
König Ludwig	27000	30000
Langenbrahm	12000	—
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—	—
Schürb & Charlb.	475	—
Trappe	—	—
Trier I-III	6750	7250
Westfalen	2900	—
Wilh. Mevissen	2750	3600
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	35.—	37.—

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	3.75	4.25
Blankenburg	—.—	8.—
Carl Friedrich	—.—	8.—
Dahlbusch	91.—	94.—
Lothringen	57.—	61.—
Montania	0 25	0.35
Niederrh. Brgw.	59.—	43.—
Ruhrkohle	—.—	—.—
Webeo	1.25	1.75
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	900	950
Bernhardshall	1500	1650
Brückd.-Nietleb.	4800	5300
Glimmerode	675	—
Gute Hoffnung	2250	2400
Humboldt	—	—
Leonhardt	4800	—
Lucherberg	750	900
Michel	4800	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	3200	3400
Zukunft Akt.	106.—	108.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	67	73
Mansfeld	68.—	72.—
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6550	6750
Aliceahall	3400	3600
Asse	230	250
Beienrode	625	700
Bergmannsseg.	7300	7800
Bernsd., Burggr.	500	—
Reichskr. Rich.		
Brnschw. Lüneb.	750	950
Burbach	2650	2800
Buttlar	—	—
Carlsfund	1500	1600
Carlshall	775	925
Desdemona	3400	3650
Einigkeit	2550	2750
Erichssegen	2200	2400
Felsenf.-Hupst.	1150	1250
Friedrichroda	1275	1375
Fürstenhall	3000	—
Gebra	2350	2550
Glückauf b.Sond.	6100	6300
Günthershall	1600	1700
Habighorst	—	550
Hansa-Silberb.	2600	3000
Heiligenroda	5500	5900
Heimboldshaus	450	—
Heldrungen I. II	170	190
Herfa-Neurode	850	950
Heringen	1175	1250
Hermann II	—	—
Hildasglück	—	—
Hindenbg.-Körls.	7000	7400
Hohenfels	5500	6000
Hope	3200	3600
Hüpstedt	1150	1250
Hugo	6600	—
Immenrode	1050	1100
Irmgard	350	425
Johannashall	900	950
Kaiseroda	11000	11500
Königshall	7000	7500
Mariaglück	2050	2150
Marie-Luise Max	70	85
Meimerhausen	175	200
Neuroae	550	950
Neusollstedt	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	500	—
Oberhof	575	625
Ransbach	850	950
Rastenberg	900	1000
Reichskrone	500	—
Reichsland	50	—
Reinhardsbrunn.	575	650
Richard	500	—
Rössing-Barnten	4500	5500
H'burg	--	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3600	3700
Salzmünde	325	375
Schwarzburg	575	625
Siegfried I	1475	1575
Siegfried Giesen	7250	7750
Thüringen	500	600
Volkenroda	2925	3075
Walbeck	425	475
Walter	425	553
Wilhelmshall	2700	3000
Wilhelmsh.-Ölsb	550	—
Wintershall	43000	—
Kali-Aktien		
Adler	89.—	91.—
Deutsche Kali	28.—	30.—
Friedrichshall	92.—	95.—
Hallesche Kali	107.—	111.—
Hannov. Kali	69.—	72.—
Heldburg-Vorz.	40.—	42.—
Kali-Industrie	152.—	156.—
Krügershall	101.50	103.50
Niedersachsen	89.—	91.—
Ronnenberg	130.—	150.—
Salzdetfurth	160.—	165.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	70.—	—.—
Ummendorf	30.—	35.—
Wittekind	59.—	62.—
Erze		
Henriette	—.—	—.—
Sachtleben	7000	7500
Wilhelmine	—.—	—.—
Wolfram	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 2. September 1925.

Industrieaktien.

Name	heutig	vorig.
Aachener Leder	25.87	24.25
" Spinn.	0.15	0.12
Accumulator. Ha	116.50	104.—
Adler Portlandz.	63.—	60.—
AdlerhüttenGlas	91.—	91.50
Adler & Oppenh.	—.—	32 -
Adlerwerke	54.75	53.75
A.-G. für Anilin	123.50	122.87
" Bauausführ.	40.—	—.—
" für Verkehr	112.—	107.75
Alexanderwerk	69.50	68.50
Allg. Elektr.-Ges	100.—	99.—
" V.-Akt.	64.—	63.—
" Häuserbau	40.75	—.—
Alsen Zement	121.50	118.09
Amme Giesecke	68.—	64.50
Ammendorf. Pap	127.—	124.75
Ang.-Con.Guano	122.75	107.—
Anh. Kohlen-Akt	25.—	19 60
Ankerwk. Hgstb.	131.—	131.—
Annebg.Steingut	75.—	—.—
Annen.Gusstahl	35.25	35.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	64.75	64.—
Augs.-Nürnb. M.	98.—	95.—
Bad. Anil.Sod.-W	128.25	127.—
Balke Maschin.	1.60	1.60
Baroper Walzw.	9.20	—.—
Basalt-Akt.-Ges.	83.75	80.50
Bast & Co.	70.—	70.25
Bay. Spiegelglas	52.—	50.12
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	167.—	164.—
Bendix Holzbea.	29.50	29.50
Berg C. Eveking	73.50	70.50
Berger J. Tiefb.	116.75	115.50
Bergmann Elekt.	76.—	73.—
Berl.-Anh.Masch	—.—	—.—
Berl. GubenHutf.	135.—	137.—
" Holzkpumt.	50.75	51.75
Berl. Masch.Bau	71.—	61.—
Berth. Messing	113.—	110.—
BerzeliusBergw.	31.—	28.—
Beton-u.Monierb	1.70	1.60
Bielef.Mech.Web.	136.50	136.50
BingMet.,Nürnb.	54.60	52.75
Bochum. Gussst.	74.37	71.75
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	26.—	29.—
BösperdeNWalz.	52.75	52.75

Name	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	100.—	99.—
Braunsch. Kohle	115.—	115.50
Breitenb. Portld.	46.—	44.—
Brem.Besigh.Öl	55.—	46.—
" Linoleum	127.—	125.—
" Vulkan	49.50	47.50
" Wollkämm.	102.—	102.—
Büchner-Werke	80.—	80.—
Buderus Eisen	50.75	47.60
Busch. Lüdensch	36.75	36.—
" Wagg.V.-A.	46.50	44.—
ButzkeMetallind	74.—	73.—
Byk-Guldenwke.	56.—	54.—
Calmon Asbest	46.—	44.—
Capito & Klein	18.25	—.—
CarolineBraunk.	136.90	135.75
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	69.—	66.25
Chm. Buckau	71.50	70.25
" Griesheim	123.50	123.50
" Grünau	51.60	50.—
" Ind.-Gels.	60.—	61.
" v. Heyden	57.10	56.50
" Weiler	123.25	122.50
" Albert	91.75	92.—
Chillingworth	46.—	46.—
Concordia	58.50	56.25
" Spinn.	84.50	85.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	132.—	129.—
DaimlerMotoren	51.75	46.25
Delmenhorst Lin	110.—	108.—
Dessauer Gas	79.75	78.50
D.-Atl. Telegr.	8.12	7.80
D.Babc.&Wilcox	92.—	90.—
Dtsch-Luxemb.	72.—	61.50
Dtsche. Asphalt	56.—	55.—
" Eisenb.Sig	53.12	52.—
" Erdöl	87.—	81.25
" Fenstergl.	66.50	65.50
" Gusstahlk	131.—	139.—
" Jute-Spinn	120.—	108.—
" Kabelwerk	69.50	66.—
" Kaliwerke	29.12	28.50
" Msch.-Fab.	52.—	51.—
" Schachtbau	48.—	42.—
" Spiegelgl.	64.—	62.—
" Steinzeug.	80.—	78.—
" Tel. u.Kab.	50.50	55.10
" Wollwaren	49.75	47.25
" Eisen	45.75	45.—
Dippe Maschinen	29.75	29.25

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich **Bankhaus Droste & Tewes,** Bochum, Hamm, Münster

Name	heutig	vorig.
Donnersmarkt	85.75	82.—
Dörfler Oskar	64.50	64.—
Dresdner Gard.	91.50	90.25
Dürener Metallw	95.—	90.—
Dürkopp Werke	65.—	62. -
Düsseld. Eis.-B.	37.50	33.—
" Eisen	37.25	37.25
" Kammgarn.	—.—	—.—
" Masch.	—.—	31.—
Dyckerh. & Wid.	32.25	34.—
Dynamit Nobel	79.—	74.50
Eckert Maschin.	67.—	63.25
Egestorff Salw.	70.—	67.—
Eintracht Kohle	114.—	105.—
Eiseng. Velbert	38.25	36.—
Eisenmatthes	0.30	0.22
Eisenwerk Kraft	51.—	50.25
Elberfeld. Farb.	124.—	122.50
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra,Dresden	87.25	87.—
Elektr.Lieferung	84.25	82.—
Elekt. Lichtu.Kr.	104.87	100.10
Elitewerke	60.25	60.—
Els.-Bad. Wolle	40.—	38.25
Enziger-Werke	63.50	63.25
Erdmannsd. Sp.	69.—	69.—
Erlang. Baumw.	136.—	135.—
Ernemann-Werk	54.—	54.25
Eschweiler Berw	117.—	120.—
Essener Steink.	76.—	69.50
Exzelsior Fahrr.	70.—	72.—
Faber Bleistift	77.—	74.—
Fafnirwerk	3.—	3.20
Fein-Jute-Spinn.	117.—	109.50
Feldmühle Pap.	81.—	77.25
Felten & Guill.	125.50	—.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	33.—	29.25
Flöth.Maschinen	69.75	66.—
Fraustädt. Zuck.	85.—	80.25
Freund Masch.	61.50	59.50
Friedrichsh. Kali	93.—	95.—
Froebeln Zucker	53.—	53.50
Fuchs Waggon	—.—	—.—
Gaggenauer	43.50	40.75
Ganz Ludwig	0.07	0.07
Gebhard & Co.	102.—	102.—
" & König	58.75	55.—
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	59.—	58.50
" Gussst.	42.—	39.50
Genschow & Co.	50.—	48.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	83.25	79.—
Gerresheim.Glas	59.—	58.—
Ges. f.elektr.Unt.	114.50	111.—
Gildemeister&C.	77.—	78.50
Girmes Josh.&Co	139.—	139.50

Name	heutig	vorig.
Gladbacher Text	34.—	31.75
" Woll	76.—	70.50
Gladenbeck H.	13.50	—.—
Glauziger Zuck.	89.—	—.—
Glockenstahl	50.—	46.75
Goedhart Gebr.	42.—	41.—
Goldschmidt Th.	79.75	74.—
Görlitzer Wagg.	30 25	28.90
Gothaer Waggon	36,50	36.50
Grevenbr. Masch	45.—	40.—
Gritzner Masch.	92.—	89.50
Grün & Bilfinger	103.—	—.—
Gruschwitz Text	70.—	65.—
Gutmannh. Mas.	43.—	—.—
Haberm. & Guck.	74.50	74.50
Hackethal Draht	55.25	52.50
HallescheMasch.	82.50	75.—
Hamb.Elektr.-W.	97.75	97.25
Hammersen F.H.	17.50	16.75
Hannov. Masch.	64.—	60.—
" Waggon	29.—	25.22
Hansa-Lloyd	64.—	61.—
Harb.Gummi Ph.	65.25	61.12
Harkort Bergw.	61.—	56.—
" Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	113.50	106.—
HartmannMasch	48.25	46.—
Heckmann C.	75.25	71.—
Hedwigshütte	49.50	45.—
Hein, Lehm&Co.	49.—	49.50
Held & Franke	46.—	45.—
Hemmoor. Zem.	103.—	100.75
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	46.—	44.75
Hille	40.—	38.50
Hilpert Masch.	—.—	—.—
Hindrichs Auffer	43.—	38.—
Hirsch, Kupfer	96.10	94.75
Höchster Farbw.	124.25	123.12
Hoesch Stahlw.	105.—	[illegible]
Hoffm. Stärke	51.12	—.—
Hohenlohe-Werk	13.75	13.12
Holzmann Phil.	63.75	61.60
Horch & Co.	67.—	66.—
Hotelbetr.-Ges.	73.—	72.—
Howaldswerke	32.50	30.12
Höxt-Gedelheim	—.—	34.—
Hubert-Braunk.	110.—	—.—
HumboldtMasch.	44.75	42.10
Humboldtmühle	—.—	80.—
Hupfeld Ludwig	65.25	61.—
Hutschenreut. C.	50.—	48.25
Hüttenw. Kayser	98.50	98.00
Ilse Bergbau	97.75	94.75
Industrie Bau	36.25	37.50
Jeserich A.	84.—	81.—
John Schrn.	72.—	63.50
Junghaus Gebr.	61.25	[illegible]
Jüdel Max	60.—	55.25
Jülich Zucker	50.—	—.—

Name	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	65.—	60.—
Kahlbaum O.A.F.	102.50	97.—
Kaiserkeller	73.50	—.—
Kaliw. Aschersl.	113.—	124.—
Kalker Maschin.	52.—	52.—
Kammerich -Wk.	55.—	53.—
Kapler Maschin.	66.25	64.—
Karlsruh.Masch.	40.—	41.—
Kasseler Federn	—.—	—.—
Kattowitzer Bg.	13.50	13.50
Kellner, Walter	—.—	—.—
KeulaEisenhütte	33.—	30.—
Kirchner	90.—	86.25
Klauser Spinn.	—.—	—.—
Klöcknerwerke	74.50	72.—
Köhlmann Stärk.	93.—	87.50
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	74.50	70.25
" -Rottweiler	82.50	84.—
Köln.Gas u. Elek.	44.75	42.10
Kölsch Walzeng.	49.—	47.—
König Wilhelm	170.—	170.—
Königszelt	72.—	71.75
Kontinental As.	36.—	32.50
Kont. Wass.	41.—	38.—
Körbisdorf. Zuck	112.—	102.—
Körting. Gebr.	70.—	68.—
Körtings Elektr.	72.—	71.50
Kostheim Cellul.	42.50	34.—
Kötitzt	65.—	64.—
Krauß & Co.	45.—	38.50
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	45.—	43.50
KronprinzMetall	88.—	83.—
Küppersbusch	102.—	101.—
Lahmeyer	75.50	72.75
Laurahütte	45.75	43.75
Leonh. Braunk.	70.50	65.—
Leopoldgrube	67.50	64.—
Lindes Eismasch	116.—	119.—
Lindström Carl	102.50	105.—
Lingner Werke	121.—	123.—
Lingel Schuhf.	52.—	49.10
Linke Hofmann	42.—	41.—
Loewe Ludwig	130.—	125.—
Lorenz C.	90.—	87.75
Luckau & Steff.	—.—	—.—
Lüdensch.Metall	34.25	32.50
Lüneburg.Wachs	67.50	63.25
Luther Masch.	64.75	64.—
Magd. Allg. Gas	65.—	62.—
" Bergwerk	61.—	54.75
Magdeb. Mühl.	75.—	56.—
Magirus C. D.	56.50	55.50
Maimedie & Co.	56.75	50.—
Mannesm.-Röhr.	74.25	72.—
Mansfeld. Bergb.	69.12	66.—
Mariekons.Berg.	36.—	33.—
Marienh.Kotzen.	36.50	35.25
Mark Portland	—.—	—.—
Märk.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb	42.25	33.—

Name	heutig	vorig.
Maschin. Baum.	49.—	48.50
" Buckau	86.—	76.—
" Kappel	17.—	15.—
Maximiliansau	89.—	90.—
Mech.Web. Lind.	129.50	127.25
" " Sorau	86.—	85.—
" " Zittau	71.25	69.10
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	29.25	29.75
Meyer Kaufm.	56.—	55.—
Miag	71.—	71.—
Mimosa	97.—	99.—
Mix & Genest	78.25	80.—
Motoren Deutz	47.—	44.—
Mühle Rüningen	70.—	74.75
Mülheim. Bergw.	87.—	86.—
Müller Speisefett	1.75	1.75
National Autom.	85.—	84.50
Neckarsul. Fahr.	—.—	72.50
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	34.25	33.50
Nordd. Gummi	0.75	—.—
" Wollkäm.	111.—	110.—
Nordd. Steingut	99.75	99.10
Nürnb. Herkom.	59.—	60.—
Oberschl. Eis.-Id.	43.—	41.—
" Kokswerke	74.25	73.25
Oeking Stahlw.	60.—	59.75
Ohles Erben	43.—	43.84
OppelnerZement	81.—	81.75
Orenst. & Kopp.	60.—	63.75
Osnabr. Kupfer	61.—	60.—
Ottenser Eisen	29.—	—.—
Panzer	7.50	7.—
Phoenix Bergb.	76.50	75.25
" Braunkohlen	37.—	35.—
Pintsch Julius	75.—	72.25
PlauenerSpitzen	37.—	35.—
" Tüll	4.10	4.20
Pöge Elektr.	45.10	42.90
Pöge V. 2.	62.75	62.75
Polyphonwerke	77.75	73.50
Pongs Spinnerei	—.—	33.—
Porta Union Wt.	—.—	—.—
Prestowerke	113.80	—.—
Pasquin Farbw.	52.—	50.—
RatgeberWagg.	43.50	40.50
Rauchw. Walter	64.—	66.50
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	57.—	56.75
ReisholzPapier.	18.—	18.—
Rhein. Braunk.	131.—	128.50
" Cham.	51.—	51.—
" Elektrizität	—.—	65.—
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	35.50	33.25
" Möbelst. W	94.—	90.25

Name	heutig	vorig.
RheinNassauBg.	—.—	—.—
" Spiegelgl.	127.—	125.—
" Stahlwk.	65.50	60.35
" W. Kalkw.	99.—	104.—
Rh.-W. Elektr.	104.25	103.50
" " Sprengst.	58 75	57.—
" " Zement	61.50	60.—
Rhenania	49.50	46.—
Rheydt Elektro.	2.40	2.25
Riedel J. D.	63.—	60.12
Riehm S. &Söhne	—.37	—.32
Roddergrube	315.—	—.—
Rombach. Hütte	47.75	46.50
Rosenthal. Porz.	95.—	92.—
Rositzer Braunk.	43.50	41.—
" Zucker	87.—	86.—
Rückforth Sprit	0.40	0.40
Rütgerswerke	70.25	65.10
Sachsenwerk	67.25	61.75
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	47.—	47.—
" Webstuhl	88 50	86.—
SalzdetfurthKali	162.55	158.20
Sarotti Schokol.	126.—	127.25
SauerbreyMasch	43.50	41.10
Scheidemandel	43.12	40.60
Schering Chem.	117.—	118.—
Ernst Schiess	—.—	—.—
Schles. Cellulose	75.—	75.—
" Leinen-Kr.	58.50	56.—
Schls.Portl.Cem.	81.50	81.75
Schlossf. Schulte	—.—	—.—
Schneider Hugo	46.—	45.75
Schöller Eitorf	63.—	—.—
Schöndorff Gebr.	38.—	35.—
Schönwald Porz.	55.25	58.25
Schött Hermann	60.50	60.—
Schubert & Salz.	112.25	110.—
Schuckert & Co.	66.—	62.12
Schwelmer Eisen	120.—	120.—
Seck Mühlenbau	65.50	65.—
Seebeck Schiff	30.—	28.—
Segall Strumpfw.	43.25	41.—
Siegen Sol. Guss	39.—	35.10
Siemens Elek. B.	77.—	77.75
" Glas	95.25	90.—
" & Halske	81.75	91.—
Sinner A.-G.	74.—	70.—
Sonderm. & Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	102.—	—.—
Stadtberg. Hütte	—.—	—.—
Stahl & Nölke	—.—	—.—
Stassfurt. chem.	40.—	36.75
Stett. Cham. Didi.	68.—	70.—
" Vulkan	39.—	36.60
Stinnes	75.—	76.25
Stodieck & Co.	91.50	90.—
Stöhr Kammgarn	33.75	30.75
Stöwer Nähmas.	77.—	73.—
Stolberger Zink	116.—	109.—
Sack & Co.	1.60	1.60
Tafelglas	60.—	60.—
Tecklenborg Sch.	9.50	9.25

Name	heutig	vorig.
Teichgräber	25.—	25.—
Telephon Berlin	56.50	53.25
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	53.—	—.—
Thörl'sOelfabrik	6.50	—.—
Tietz Leonhard	67.50	66.75
Tittel & Krüger	121.—	121.—
Triptis	41.50	43.—
Triton-Werke	35.—	34.12
Tuchfab. Aachen	50.—	47.50
Tüllfabrik Flöha	86.—	85.—
Union, Bauges.	57.—	55.—
" Stett.chem.	14.—	12.40
" Werkzeug	—.—	—.—
" Gießerei	—.—	31.—
Varziner Papier	60.50	59.—
Ver.Berl.Frkf.G.	44.—	43.75
Ver. ch.Charlott.	79.50	76.—
" Dt. Nickelw.	93.—	—.—
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	322.—	319.50
" Kohlen A.-G.	60.—	58.—
" Metall Halle	65.—	67.—
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.&M.	66.—	62.—
" Thür. Metall	70.—	69.—
" Zepp & Wiss.	—.—	—.—
Viktoriawerke	—.—	58.—
Vogel, Telg.-Dr.	59.12	59.87
Vogtländ.Masch.	3.30	2.90
Vorwärts-Sp. B.	45.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	72.—	70.—
Wanderer-Werk	113.—	112.—
Warsteiner Gr.	165.—	162.—
Wasserw. Gelsk.	80.25	81.—
Wegelin A., Rußl.	103.—	101.50
" & Hübn.	67.—	66.50
Wernsh. Kamm.	55.50	51.—
Wersch. Weißh.	126.50	125.—
Weser A.-G.	25.50	25.—
Wessel, Ludwig	54.75	55.—
Westeregeln	22.37	21.60
Westeregeln V.Z.	21.87	21.60
Westfäl.Dinnend	—.—	34.75
Westf. Draht. H.	60.—	60.—
" Eisen u.Draht	54.—	52.—
" Kupfer	48.—	45.50
Wickinger Zem.	80.—	75.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	—.—	47.—
Wilke Dampf	45.25	42.50
Wißner H. Met.	91.—	89.50
Witteuer Gußst.	81.—	80.—
Wittkop, Tiefbau	68.—	67.—
Wolf R.	46.—	45.—
Zeitzer Maschin.	123.50	118.50
Zellstoff-Verein	57.—	55.—
" Waldhof	10.20	10.—
Zimmerm.-Werk	23.37	21.50

Deutsche Staatsanleihen.

Name	heutig	vorig.
5% Dt. Reichsanl	0.28	0.21
4% "	0.35	0.31
3½% "	0.38	0.31
3% "	0.57	0.54
Deutsch. Sparp.-A.	0.16	0.13
4% Pr. kons. Anl.	0.32	0.27
3½% "	0.37	0.31
3% "	0.32	0.28

Eisenbahnaktien.

Name	heutig	vorig.
Schantungbahn	1.80	1.70
Südd. Eisenbahn	—.—	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Name	heutig	vorig.
Deutsch-Austral.	—.—	55.50
Hamburg-Amerika	63.—	59.25
" -Südamer	87.50	84.75
Hansa Dampfschiff	83.—	80.50
Norddeuts. Lloyd	63.50	59.90
Otavi-Minen	25.90	25.90

Bankaktien.

Name	heutig	vorig.
Bank elektr. Werte	4.—	3.80
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.12	1.125
" Kreditbk.	0.17	0.175
Berl. Handels-Ges.	132.5	131.2
Comm.- u. Privatb.	96.25	96.—
Darmstädter u. National-Bank	113.0	113.5
Deutsche Bank	114.2	114.2
Diskonto-Comm.	106.0	106.0
Dresdner Bank	101.5	101.2
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	94.0	90.8
Osnabrücker Bank	60.1	60.20
Ostbank f. Handel	70.—	70.—
Pr. Boden-Creditb.	4.80	4.50
Pr. Centr.-Bod.-Cr	5.70	5.70
Pr. Pfandbr.-Bank	75.25	75.25
Reichsbank	129.7	127.7
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.10	6.10
Wstd. Bod.-Cr.-A.	4.75	4.40

Brauereiaktien.

Name	heutig	vorig.
Bochum. Viktoria	62.—	61.25
Dortmund. Aktien	117.0	117.0
Dortmund. Union	128.7	121.7
Engelhardt-Brau.	121.0	119.0
Glückauf Gelsenk.	74.—	74.—
Isenbeck	—.—	—.—
Kuser Langendr.	83.—	80.50
Dortm. Ritteror.	135.7	135.0
Schlegel Scharpen.	[illegible]	108.5
Wicküler-Küpper	124.0	124.7